

Diebold Nixdorf AG

Geschäftsbericht 2018

1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

1 Grundlagen des Konzerns.

1.1 Struktur und Geschäftstätigkeit.

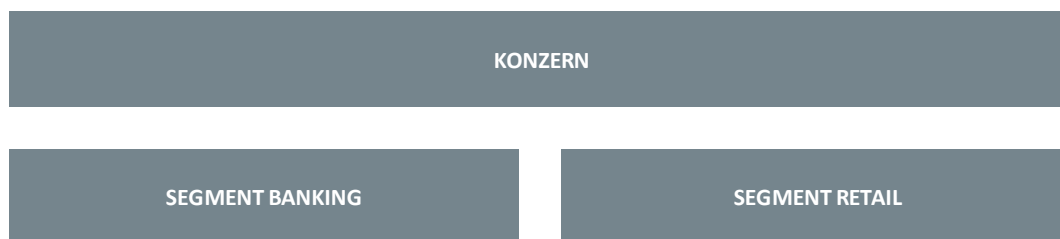
Überblick.

Global agierender IT-Spezialist an der Schnittstelle zum Verbraucher. Die Diebold Nixdorf AG (im Folgenden „Diebold Nixdorf“ oder „Konzern“) zählt zu den weltweit führenden Anbietern von IT-Lösungen und -Services in den Branchen Retailbanken und Handelsunternehmen. Hierbei begleiten wir auch Kunden mit ähnlichen Strukturen, wie Postunternehmen und Tankstellen-Filialisten. In beiden Branchen unterstützen wir unsere Kunden vor allem im Filialgeschäft mit einem umfassenden Leistungsportfolio. Unser Kerngeschäft besteht in der Optimierung und Neugestaltung von Prozessen durch Informationstechnologie.

Unser Konzern beschäftigt weltweit etwa 8.800 Mitarbeiter, von denen ungefähr 60 % außerhalb Deutschlands arbeiten. Rund 60 % des Umsatzes erwirtschaftet unser Konzern mit Retailbanken, etwa 40 % mit Handelsunternehmen. Mehr als die Hälfte der Leistungen entfällt auf Software- und Serviceleistungen, der verbleibende Teil auf den Verkauf von Hardware.

Die Darstellung und Beschreibung des Geschäfts in diesem Lagebericht orientiert sich an folgender Gliederung:

Konzernberichtsstruktur.



Ergänzende Angaben erfolgen jeweils über:

GESCHÄFTSARTEN

- > Software/Services
- > Hardware

REGIONEN

- > Deutschland
- > Europa (ohne Deutschland)
- > Asien/Pazifik/Afrika
- > Amerika

Rechtliche Unternehmensstruktur.

Die Diebold Nixdorf AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Der Unternehmenssitz ist am Heinz-Nixdorf-Ring 1, in 33106 Paderborn. Die Übernahme der Diebold Nixdorf AG durch die Diebold Nixdorf, Incorporated, USA (vormals „Diebold, Incorporated“; im Folgenden „Diebold Nixdorf, Inc.“) wurde im Konzernlagebericht der Diebold Nixdorf AG des Geschäftsjahres 2015/2016 ausführlich unter dem Textabschnitt „Grundlagen des Konzerns“ erläutert. Mit Zustimmung der Hauptversammlung im September 2016 wurde ein Beherrschungs- und

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Gewinnabführungsvertrag (BGAV) zwischen der hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Diebold Nixdorf, Inc., der Diebold Nixdorf Holding Germany Inc. & Co. KGaA (vormals „Diebold Holding Germany Inc. & Co. KGaA“, im Folgenden „Diebold Nixdorf KGaA“), und der Diebold Nixdorf AG sowie die Änderung der Firma Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft in Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft beschlossen. Sowohl der BGAV als auch die Änderung der Firma wurden durch die Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Paderborn im Februar 2017 bzw. November 2016 wirksam.

Der Konzern hat aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23. Januar 2017 das Geschäftsjahr gewechselt. Dieses entspricht seit dem Geschäftsjahr 2018 dem Kalenderjahr. Für die Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2017 wurde entsprechend ein drei Monate umfassendes Rumpfgeschäftsjahr (im Folgenden „Rumpfgeschäftsjahr“, „Rumpfgeschäftsjahr 2017“ oder RGJ 2017) gebildet. In den Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG für das Geschäftsjahr 2018 wurden 83 Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung sowie fünf Gesellschaften nach der at Equity-Methode einbezogen. Nähere Angaben zum Konsolidierungskreis werden im Anhang zum Konzernabschluss unter Textziffer [30] dargestellt.

Unsere Fertigung von Hardware erfolgt in einem Verbund internationaler Standorte mit externen Partnern. Die Produktionsstätten des Konzerns befinden sich in Deutschland und als Teil des Joint Ventures in China.

Auch unsere Forschung und Entwicklung betreiben wir international: In Deutschland, der Schweiz, Polen, Singapur und Tschechien. Darüber hinaus kooperieren wir mit einem wachsenden Netzwerk aus externen Partnern und Forschungseinrichtungen.

Geschäftsmodell.

Entwicklung von Geschäftsprozessen mit intelligenten IT-Lösungen. Unser Geschäftsmodell zielt darauf ab, Banken und Handelsunternehmen bei der erfolgreichen Ausrichtung ihres Geschäfts auf die Anforderungen des digitalen Zeitalters effizient zu begleiten. Im Rahmen dessen zählt es zu unseren zentralen Aufgaben, die digitalen und stationären Vertriebskanäle möglichst geschäftsfördernd miteinander zu vernetzen.

Damit sie auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben, gewinnen für unsere Kunden zwei Faktoren stark an Bedeutung: Zum einen müssen sie sich angesichts der steigenden Bedeutung elektronischer und mobiler Kommunikationskanäle auf neue Konsumentengewohnheiten bzw. -erwartungen einstellen. Es gilt, das Kundenerlebnis kanalübergreifend zu erhöhen. Zum anderen zwingen sie Rahmenbedingungen wie zunehmender Wettbewerb, das niedrige Zinsniveau oder Regulierungen zur weiteren Verbesserung der Kostenstrukturen. Ein wichtiger Hebel dazu ist die weitere Prozessautomatisierung und -optimierung.

Hinzu kommt, dass sowohl bei Retailbanken als auch im Handel die internationalen Expansionsprozesse weiter voranschreiten: Sie erfordern technische Lösungen, die problemlos auf die Anforderungen neuer Märkte angepasst bzw. erweitert werden können.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Unser Unternehmen liefert seinen Kunden die erforderliche Informationstechnologie aus Software, Hardware und Services, um diese Herausforderungen bewältigen und neue Marktchancen erschließen zu können. Angesichts der voranschreitenden Digitalisierung wollen wir dabei unser Konzernwachstum bei Software und softwarenahen Dienstleistungen beschleunigen. Zudem wollen wir mit innovativer Hardware Geschäftschancen nutzen und passen auf diesem Gebiet unsere Ressourcen an, um kosteneffizienter und noch wettbewerbsfähiger zu werden. Entscheidend für den Geschäftserfolg von der Diebold Nixdorf AG ist es deshalb, führende Technologien und Lösungen zu entwickeln sowie innovative Betreibermodelle „As-a-Service“ bereitzustellen. Sie zielen darauf ab, vor allem die Schnittstellen in den Prozessen unserer Kunden zu ihren Kunden einfacher zu gestalten und das Geschäft unserer Kunden effizienter und produktiver zu machen. Diese kontinuierliche Transformation des Geschäfts unserer Kunden erreichen wir, indem wir ein tiefes Verständnis für ihre Prozesse entwickeln und uns so nachhaltig als Innovationspartner etablieren. In diesem Zusammenhang ist eine unserer zentralen Stärken, dass unsere Kunden alle Leistungen und das notwendige Know-how aus einer Hand beziehen können. Das reduziert für sie die Komplexität im Prozess. Zudem können wir unsere Stärken integriert einbringen. Wir bauen dabei unsere Kompetenz systematisch aus. Darüber hinaus entwickeln wir unmittelbar am Markt neue wettbewerbsstarke Leistungsangebote. Hinzu kommt, dass wir die Unternehmen durch eine ganzheitliche Begleitung tendenziell langfristig an uns binden können. Unser wirtschaftliches Handeln im Rahmen unseres Geschäftsmodells muss für uns im Einklang mit den Grundsätzen der Nachhaltigkeit stehen. Das Kapitel zur Nachhaltigkeit in diesem Lagebericht erläutert unsere Prinzipien.

Leistungsangebot.

Angebot erstreckt sich von Software- über Service- bis zu Hardware-Leistungen. Unser Unternehmen bietet Retailbanken und Handelsunternehmen IT-basierte Lösungen, mit denen sie ihre Geschäftsprozesse kanalübergreifend effizient gestalten und weiter automatisieren können. Unser Portfolio umfasst die Bereiche Software, Services und Hardware. Dabei decken wir das gesamte Leistungsspektrum ab – von der Prozessberatung über das Design, die Bereitstellung und Integration einer Lösung bis hin zu ihrer Begleitung bzw. Bereitstellung während des Betriebs.

Zwei unserer Angebotsschwerpunkte sind:

- die Verknüpfung der digitalen und der stationären Vertriebskanäle durch Omnichannel-Software.
- die Integration mobiler Technologien wie Tablets, die zum Beispiel in Bankfilialen zur weitergehenden Beratung eingesetzt werden können, oder Kassenapplikationen auf mobilen Geräten im Handel.

Unsere hochverfügbaren IT-Lösungen ermöglichen eine kundenfreundliche und sichere Abwicklung von Standard-Transaktionen im Retailbanking sowie serviceorientiertes Einkaufen.

Neben einer unserer Kernkompetenzen, der Verarbeitung von Bargeld, entwickelt unser Unternehmen sein Angebot zur Verarbeitung bargeldloser Transaktionen ständig weiter.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

1.2 Angaben zu Zielen und Strategie des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns.

Unternehmensziel und Strategie vorgegeben.

Aufgrund des geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Diebold Nixdorf KGaA ist die Diebold Nixdorf AG als beherrschtes Unternehmen der Diebold Nixdorf, Inc. als ultimativ herrschendem Unternehmen unterstellt. Daher gelten die von der Muttergesellschaft für den Diebold Nixdorf, Inc-Konzern gesetzten Ziele ebenso wie die vorgegebene Strategie. Daher werden Ziele und Strategie für die Diebold Nixdorf AG von den entsprechenden Vorgaben der Diebold Nixdorf, Inc. abgeleitet.

Ergänzend und die Vorgaben für den Diebold Nixdorf, Inc.-Konzern unterstützend wurde in 2018 mit dem Programm „**DN NOW**“ ein umfassendes Transformationsprogramm gestartet, das Teile des vorherigen Programms mit der Bezeichnung „**DN2020**“ übernimmt und weitere Maßnahmen beinhaltet. Dieses Programm hat vor allem folgende Ziele: Customer Focus, Product Evolution, Optimization of the Balance Sheet sowie Operational Excellence.



1.3 Unternehmenssteuerung und Leistungsindikatoren.

Strategische Planung bildet Grundlage für die operative Unternehmenssteuerung. Die Steuerungs- und Kontrollprozesse des Diebold Nixdorf AG-Konzerns basieren auf einer alljährlich stattfindenden Planung, welche sich weitestgehend an der strategischen Gesamtplanung des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns orientiert. Dabei werden sowohl die Vertriebseinheiten und Regionen als auch deren Märkte und Kunden betrachtet, um entsprechende Veränderungen und Entwicklungen frühzeitig in die Unternehmensziele einzubeziehen. Darüber hinaus werden auch

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

die wesentlichen Unternehmensfunktionen (Produktion und Beschaffung, Forschung und Entwicklung, Services) in die Planung miteinbezogen, um diese Funktionen auf veränderte Kunden- und Marktanforderungen auszurichten. Die strategische Planung ist die Basis für die mittelfristigen Ziele in den Segmenten Banking und Retail. Auch die Ziele für die verschiedenen Konzerneinheiten und -funktionen leiten wir aus der strategischen Planung ab.

Der strategischen Planung schließt sich eine Mehrjahresplanung an, die auch das Budgetziel für das Folgejahr beinhaltet. Diese Zielvorstellung fließt in die operativen Planungen der jeweiligen Organisationseinheiten ein und wird mit entsprechenden detaillierten Zielen und Maßnahmen auf der Arbeitsebene verknüpft.

Das Chancen- und Risikomanagement spielt ebenfalls eine wichtige Rolle für die operative Planung sowie für die operativen Entscheidungen. Alle operativ tätigen Einheiten sind in diesen Prozess eingebunden. Auf Basis der aktuellen Ergebnisse und Entwicklungen leiten wir monatlich eine rollierende Planung (Forecast) für das laufende Geschäftsjahr ab, in der die steuerungsrelevanten Finanzkennzahlen aktualisiert werden. Über das Monitoring dieser rollierenden Planung können wir Abweichungen von den Zielvorgaben frühzeitig erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen einleiten, mit deren Hilfe wir unsere Ziele dennoch erreichen.

Alle Planungs-, Kontroll- und Berichtsprozesse des Konzerns werden über ein konzerneinheitliches IT-System innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns abgebildet.

Finanzierungsstrategie sichert Handlungsspielraum. Die Finanzierungsstrategie der Diebold Nixdorf AG hat ein wesentliches Ziel: Durch eine geeignete Liquiditätsvorsorge sicher zu stellen, dass ausreichende finanziellen Spielräume für das laufende Geschäft bestehen und auch den finanziellen Erfordernissen durch das weitere Wachstum des Unternehmens Rechnung getragen wird.

Zur Sicherung des notwendigen Finanzierungsspielraums im Sinne dieses Ziels wurde im August 2016 ein Vertrag über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 300 Mio. € mit der Diebold Self-Service Solutions S.A.R.L. mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen.

Am 30. August 2018 hat die Diebold Nixdorf, Inc. den Erhalt eines neuen Darlehens sowie Anpassungen in der bestehenden Kreditvereinbarung bekannt gegeben, die zu einer Steigerung der finanziellen Flexibilität führen. Das durch diese Finanzierung zusätzlich erhaltene Kapital dient dem Erwerb der verbleibenden Anteile der Diebold Nixdorf AG sowie dem Ausgleich vorhandener Verpflichtungen als auch zur Fortführung von Unternehmensprogrammen, einschließlich dem „DN NOW“ Transformationsprogramm.

Ausgewählte Finanzkennzahlen stützen die Erfolgssteuerung. Der Schwerpunkt liegt bei finanziellen Leistungsindikatoren, die auf Konzernebene zu zentralen Finanzkennzahlen verdichtet werden. Unsere Erfolgsmessung auf nächst tieferer Berichtsebene betreiben wir für die Segmente Banking und Retail, in den Regionen, für Vertriebsgesellschaften und Beteiligungen sowie für die Geschäftsarten Hardware und Software/Services.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Bedeutsamste Steuerungsparameter im Fokus. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Diebold Nixdorf AG-Konzerns und Grundlage von Managemententscheidungen sind die **Umsatzerlöse** sowie das **operative Ergebnis EBITA vor Einmalaufwendungen und das operative Ergebnis EBITA (inklusive Einmalaufwendungen)**.

Das **operative Ergebnis (EBITA)** ist eine zentrale Mess- und Steuerungsgröße für den Diebold Nixdorf AG-Konzern sowie für die zugrunde liegende Profitabilität seiner Geschäftssegmente Banking und Retail. Dabei handelt es sich um den Gewinn vor Finanzergebnis, Steuern und den Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Earnings Before Interest, Taxes and Amortization of Goodwill).

Die **EBITA-Rendite** stellt dabei eine weitere finanzielle Kennzahl zur Kontrolle der operativen und strategischen Geschäftssegmente Banking und Retail sowie der Vertriebsregionen und Vertriebseinheiten im Hinblick auf ein profitables und nachhaltiges Wachstum dar und berechnet sich als Verhältnis von EBITA zu Umsatzerlösen.

Zusätzliche Kennzahlen erfassen das erweiterte Leistungsfeld. Im täglichen operativen Geschäft verknüpfen wir die unterschiedlichen Aktivitäten möglichst eng mit den bedeutsamsten Leistungsindikatoren. Daneben betrachtet die Diebold Nixdorf AG auch weitere finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, um den wirtschaftlichen Erfolg unserer Geschäftsaktivitäten zu messen.

Zu den weiteren finanziellen Kennzahlen auf Konzernebene gehören neben dem **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**, das **Working Capital** sowie die **Bruttomarge, Forschungs- und Entwicklungskosten** und die **Vertriebs- und Verwaltungskosten**. Das **Periodenergebnis** steht mit seinen weiteren Bestimmungsfaktoren wie **Finanzergebnis** und **Ertragsteuern** (Konzernsteuerquote) ebenso in der Betrachtung.

Kennzahlen wie das EBITA vor Einmalaufwendungen, EBITA nach Einmalaufwendungen, EBITA-Rendite, EBITDA nach Einmalaufwendungen, EBITDA vor Einmalaufwendungen („Wirtschaftliches EBITDA“), Working Capital und weitere finanzielle Kennzahlen sind dabei nicht durch die IFRS definiert, so dass es sich bei diesen Kennzahlen um Nicht-IFRS-Werte handelt. Es sind betriebswirtschaftlich anerkannte Kennzahlen und Definitionen, die in nahezu allen Unternehmen zu Steuerungszwecken definiert und genutzt werden. Die Einmalaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen, Wertberichtigungen von Vorräten (nur im Berichtsjahr), personalbezogenen Aufwendungen, Beratungskosten sowie sonstige Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Zusammenlegung von Gesellschaften in einzelnen Ländern im Rahmen von DN2020.

Des Weiteren ergänzen **nicht-finanzielle Kennzahlen** die Finanzkennzahlen in den einzelnen Funktionsbereichen des Konzerns. Für den Personalbereich ist dies die Mitarbeiterzahl und im Bereich Forschung und Entwicklung zeigt die Zahl der Patentanmeldungen sowie die Zahl der aktiven Patente die Innovationskraft unseres Forschungs-und-Entwicklungs-Netzwerks. Weiterhin erfassen wir Daten zu Qualität, Liefertreue und Warenumschlagshäufigkeit. Diese helfen uns, Qualitäts- und Produktivitätsfortschritte zu erzielen sowie Skaleneffekte und Kosteneinsparungen zu generieren.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Innerhalb des Nachhaltigkeitsmanagements werden **weitere nicht-finanzielle Kennzahlen** aus den Bereichen Wasser und Energie, Reisetätigkeit, Transport, Abfallwirtschaft sowie Personal in das Monitoring der Nachhaltigkeitsentwicklung des Konzerns einbezogen. Detaillierte Darstellungen dieser nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden in unserem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

1.4 Nichtfinanzielle Erklärung.

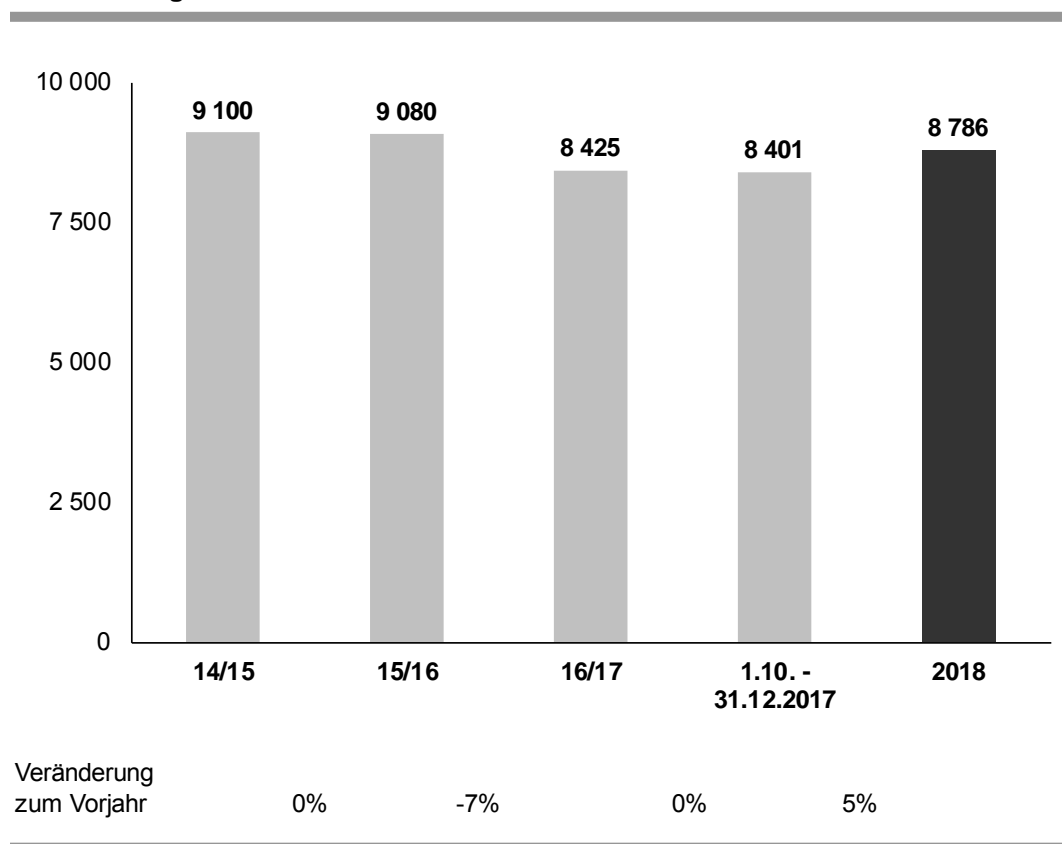
Die nichtfinanzielle Erklärung werden wir innerhalb der gesetzlichen Fristen auf unserer Internetseite www.dieboldnixdorf.com in der Rubrik Investor Relations veröffentlichen.

1.5 Mitarbeiter.

Mitarbeiterstruktur.

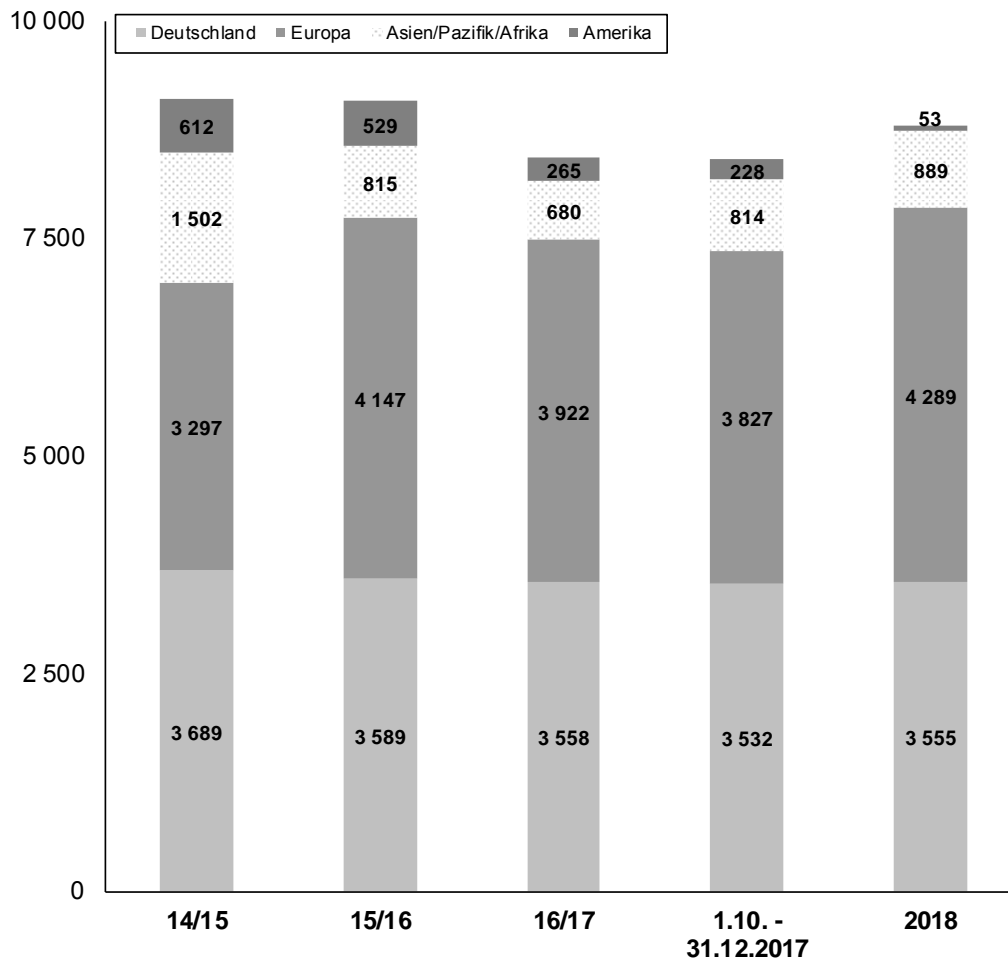
Zum 31. Dezember 2018 waren 8 786 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (31. Dezember 2017: 8 401 Mitarbeiter). In Deutschland arbeiteten zum Ende des Berichtsjahres 3 555 Mitarbeiter (RGJ 2017: 3 532). Außerhalb Deutschlands waren 5 231 Mitarbeiter tätig (RGJ 2017: 4 869).

Entwicklung der Mitarbeiterzahl.



**KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM
31. DEZEMBER 2018**

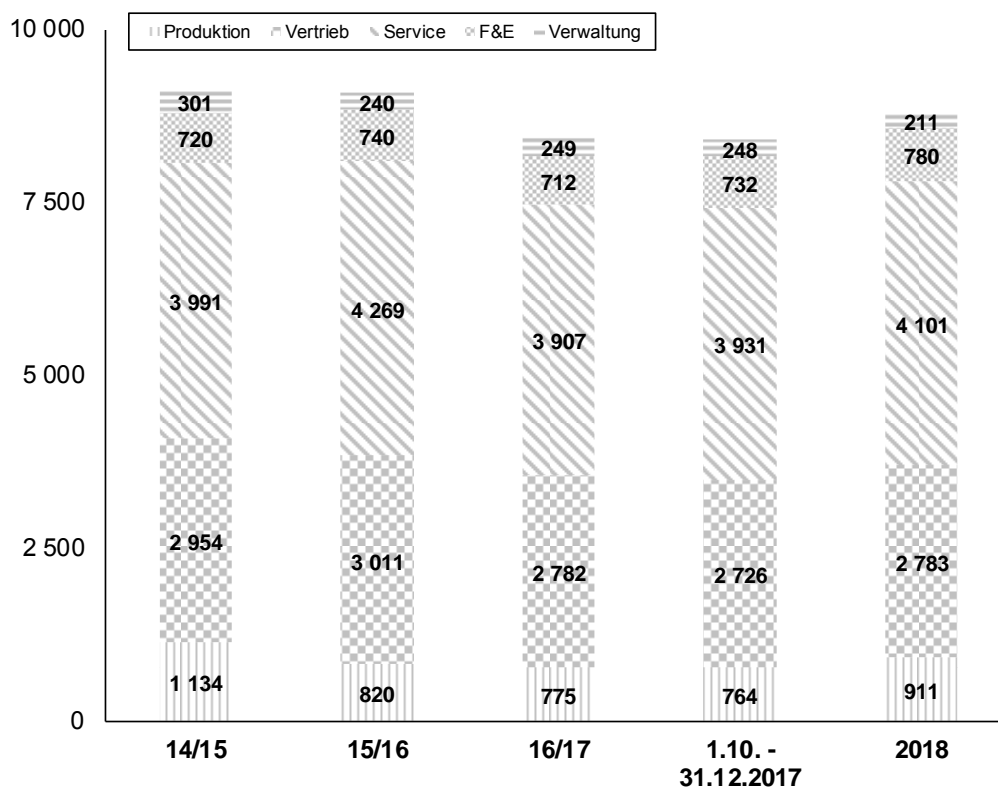
Entwicklung der Mitarbeiterzahl nach Regionen.



Fokus auf Integration in die neue Organisation. Der Fokus der Personalarbeit lag auf der erfolgreichen Integration der Mitarbeiter in die Strukturen der neuen Organisation. Deshalb haben wir bei der Qualifizierung und Fortentwicklung einen Schwerpunkt auf das Thema laterale Führung gesetzt, um insbesondere Fachführungskräfte zu befähigen, bereichsübergreifende Projekte und Aufgaben zu meistern.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Entwicklung der Mitarbeiterzahl nach Funktionen.



Software- und Service-Trainings. Unser Ziel, Mitarbeiter vorrangig in den Bereichen Software und Services aus- und weiterzubilden, haben wir fortgesetzt. Hier standen Schulungen des Vertriebs aus allen Unternehmensteilen im Vordergrund.

Durch zentral organisierte Produktrainings haben wir die Qualifizierung der Mitarbeiter in Bezug auf unser Portfolio und Produkte insbesondere im Software-Bereich vorangetrieben. Das etablierte Train-the-Trainer-Konzept haben wir ausgebaut, um unter anderem im Bereich Services unsere internen Trainer weiter zu qualifizieren.

Qualifizierten Nachwuchs gewinnen. Der Ausbau unserer Hochschulkontakte und gezielte Angebote an Studentinnen und Studenten, als Werkstudenten, Praktikanten oder zur Anfertigung von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten, in unserem Unternehmen individuell gestaltete, praktische Erfahrungen sammeln zu können, sind Teil unserer Strategie, Hochschulabsolventen nach Studienende ins Unternehmen zu integrieren. Technischen und kaufmännischen Nachwuchs gewinnen wir zusätzlich durch unsere Aktivitäten im Bereich der Dualen Erstausbildung und der Dualen Studiengänge.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Darüber hinaus betreiben wir seit vielen Jahren eine gezielte Talent-Identifizierung und -Entwicklung im Unternehmen. Im Rahmen dieses kontinuierlichen Prozesses konnten wir Mitarbeiter für Führungspositionen in der neuen Organisation identifizieren.

Moderne Lernformen nutzen. Neben einem umfangreichen Ausbildungsangebot in unserem Learning-Management-System befähigen wir unsere Mitarbeiter, sich in Eigenregie Fähigkeiten und Wissen anzueignen. Dabei setzen wir auf moderne Lernformen wie E-Learning oder Blended Learning. Diese Methoden verbinden traditionelle Präsenzveranstaltungen mit modernem E-Learning und setzen verstärkt auf Video- und Online-Schulungen.

1.6 Forschung und Entwicklung.

Ziel unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist es, den Wert unserer Produkte und Lösungen für unsere Kunden zu erhöhen. An der Seite unserer Kunden mit besonderen Leistungen zu überzeugen, bestimmt zu wesentlichen Teilen den Erfolg sowie die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens. Unser Anspruch ist es, führende Technologien und Lösungen zu entwickeln – vor allem an der Schnittstelle zum Konsumenten. Wir wollen, dass unsere Kunden sich in einem Umfeld der dynamischen Digitalisierung erfolgreich behaupten und dass sie mithilfe unserer Lösungen Brücken von der physischen in die digitale Welt bauen können.

Ein wesentliches Kompetenzfeld liegt im Bereich der High-End-Automatisierungstechnologie; die komplexen Lösungen stützen sich auf umfassende Services sowie modernste Hard- und Software. Integrierte Lösungen aus Systemen, Software und IT-Services spielen für die weitere Digitalisierung des Geschäfts von Banken und Handelsunternehmen eine wichtige Rolle: im Besonderen beim Aufbau von Connected Commerce Konzepten, bei Projekten zur Filial- und Store-Transformation, bei der umfassenden Automatisierung von Bargeld-Prozessen und auch bei der Ermöglichung und Abwicklung bargeldloser kartenbasierter bzw. mobiler Zahlungsverfahren.

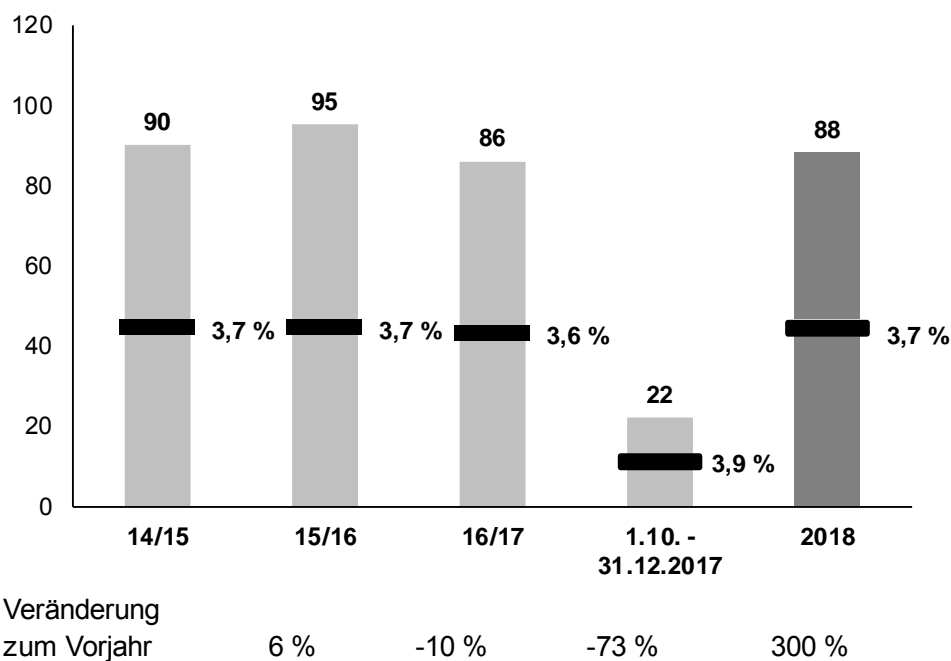
Regionale Konzentration der F&E-Kapazitäten. Zum Ende des Geschäftsjahres waren im Bereich Forschung und Entwicklung (im Folgenden: F&E) 780 Mitarbeiter beschäftigt (RGJ 2017: 732). Neben Deutschland betreiben wir Forschungs- und Entwicklungsarbeit in den Ländern Schweiz, Polen, Tschechien und Singapur. Die Gesamtzahl der aktiven Schutzrechte belief sich zum Geschäftsjahresende auf 1.861 (RGJ 2017: 1.829).

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

F&E-Aufwand unter Vorjahresniveau. Die Forschungs- und Entwicklungskosten, die im Geschäftsjahr und in der vergleichbaren Vorjahresperiode (Kalenderjahr 2017) keine wesentlichen Aufwendungen aus Einmaleffekten beinhalten, beliefen sich auf 88 Mio. € (2017: 87 Mio. €). Die F&E-Quote im Geschäftsjahr lag mit 3,7 % leicht unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau (2017: 3,8 %). Im Geschäftsjahr 2018 wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 20 Mio. € (2017: 17 Mio. €) aktiviert. Auf aktivierte Forschungs- und Entwicklungsleistungen wurden im Geschäftsjahr planmäßige Abschreibungen in Höhe von 8 Mio. € (2017: 3 Mio. €) erfasst.

Entwicklung der F&E-Aufwendungen mit integrierter F&E-Quote in % vom Umsatz.

in Mio. €



Zusammenführung der Software-Strategien für Banken und Handel.

Unter dem Namen Vynamic™ haben wir die Software-Lösungen für Banken und Handel unter einem Dach zusammengeführt. Ziel ist es, die Ausrichtung unserer Lösungen auf die permanente Transformation in beiden Industrien zu unterstreichen. Im Gegensatz zu den heute verfügbaren, gängigen Software-Suites bricht Vynamic™ die traditionellen Silostrukturen für die einzelnen Kanäle auf und ermöglicht nahtlose Kundenerlebnisse an Touchpoints wie mobilen Endgeräten, Geldautomaten, Kioskterminals oder POS-Systemen.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Banking-Software: Durchgängiges Angebot über physische und digitale Channels hinweg.

Banken konzentrieren sich zunehmend darauf, ihr Angebot durchgängig über alle physischen und digitalen Kanäle und Touchpoints hinweg anzubieten um eine einheitliche „Customer Journey“ zu ermöglichen. Um die Kontakthistorie vom ersten Kontakt bis zum Abschluss eines Geschäfts oder einer Transaktion durchgängig abbilden zu können, haben wir unsere Software Suite restrukturiert und erweitert.

Ein wichtiger Trend ist die Umsetzung von Architekturen in cloud-basierten Micro-Service-Ansätzen anstelle von monolithischen Umgebungen. Damit wird der Aufwand für die Installation und Wartung reduziert. Im Berichtsjahr haben wir Teile unserer Server-Software unter Berücksichtigung der neuesten Standards cloud-fähig gemacht.

Die dynamische Umsetzung von Anforderungen auf sich verändernden Technologie-Plattformen erfordert neue Ansätze in der Software-Entwicklung. Um Software in der geforderten Geschwindigkeit bereitstellen zu können, setzen wir deshalb zunehmend Programmier-Tools ein. Damit werden Transaktionen einmal modelliert, basierend auf dem Transaktionsmodell entstehen Softwarekomponenten, die in allen Kanälen eingesetzt werden können. So reduzieren wir Komplexität und Aufwand und beschleunigen die Markteinführung.

Die Bedienoberflächen haben wir weiter an die neuesten Standards der Webentwicklung angepasst, so dass sie auf allen Endgeräten im gleichen Look & Feel genutzt werden können.

Um die Sicherheit und die Verfügbarkeit der bei unseren Kunden installierten Systeme weiter zu erhöhen, haben wir unsere Sicherheits-Software weiterentwickelt und in unsere Management-Software für die Fernwartung der SB-Systeme investiert.

Banking Hardware: Portfolio-Integration.

Das weltweite System-Portfolio für Banken haben wir im Zuge der Integration weiter harmonisiert. Dabei verfolgten wir einen Best-of-Best Ansatz. In das künftige Portfolio übernommen wurden jeweils die technisch und wirtschaftlich besten Systeme und Einzelkomponenten. Die Entscheidungen wurden auf Basis von Leistungsfähigkeit, Kosten über den gesamten Produktlebenszyklus, Serviceability und Qualität getroffen. Für das Systemangebot haben wir ferner ein unternehmensweit einheitliches Farbschema und eine Vereinheitlichung der Namensgebung durchgeführt.

In einigen Ländern wurden neue Banknoten ausgegeben: Traditionelle Banknoten wurden gegen Polymer-Banknoten ausgetauscht sowie zum Teil neue Denominationen eingeführt. Damit diese Noten in der gewohnten Qualität verarbeitet werden können, haben wir unsere Cash Module und Währungsdatensätze angepasst und neue Zertifizierungen bei den Nationalbanken durchgeführt.

Sicherheit ist beim Bargeldhandling von großer Bedeutung. Deshalb haben wir Technologien, Komponenten, Software und Services der Bankautomaten in Bezug auf die Erhöhung der Sicherheit weiterentwickelt.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Die Bedienerfreundlichkeit und das Nutzererlebnis haben wir weiter verbessert. Dazu integrierten wir größere Bildschirme in unsere Systeme. Als Alternative zur Eingabe der PIN über eine gesonderte Tastatur (Encrypted Pin Pad, EPP) stellen wir nun Systeme bereit, an denen Kunden die PIN am Touch-Monitor eingeben können. Die Verschlüsselung der PIN geschieht im Monitor und ist zertifiziert. Um berührungslose Transaktionen mit NFC- („Near Field Contact“) Karten oder NFC-fähigen Smartphones zu ermöglichen, integrieren wir NFC-Module in unsere Systeme.

Der Trend zu Recyclingsystemen (statt reinen Auszahlungsfunktionen) ist weiterhin vorhanden. Der Markt befindet sich jedoch in der „Saturierung“ mit geringen Wachstumszahlen. Der Schwerpunkt des Geschäfts liegt im Austausch vorhandener Systeme.

Retail Software: Nutzerfreundlichkeit und Funktionalität verbessert.

Im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung unserer Software für Handelsunternehmen darauf, die Architektur, die Nutzerfreundlichkeit und die Funktionalität der Vynamic™ Retail Application Suite weiter zu verbessern.

Mit der erweiterten, Micro-Services-basierten Software-Architektur und der standardisierten Applikations-Logik können wir nun eine umfassende, zukunftsorientierte Anwendungs-Suite bereitstellen, die konsequent auf cloud-orientierten Technologien und Entwicklungs-Prinzipien aufsetzt. Dabei wurde gleichzeitig das Look & Feel der einzelnen Komponenten vereinheitlicht, was die intuitive Nutzung unserer Lösungen in allen stationären und mobilen Anwendungen sicherstellt. Auf Grundlage dieser neuen technologischen Basis haben wir unser Software-Lösungsportfolio vor allem im Bereich der mobilen und stationären Services zur Kundenansprache und Kundenbindung weiterentwickelt. Die Freigabe des neuen Portfolio-Elements Vynamic™ Engage erfolgte mit Beginn des Geschäftsjahres 2018.

Zusätzlich haben wir an der Verbesserung der internationalen Einsetzbarkeit der Software gearbeitet und unterstützen damit die internationale Expansion vieler unserer Kunden.

Strategische Partnerschaften für ausgesuchte Wachstumfelder.

Generell spielen mobile Lösungskomponenten eine immer größere Rolle in unserem Lösungsportfolio. Die strategische Partnerschaft des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns mit Kony, Inc., einem der größten Anbieter von plattformübergreifenden, Cloud-basierten Mobility-Lösungen wird uns hier helfen, unser Angebot mobiler Lösungen für Anwendungen in der Filiale und im digitalen Handel zu erweitern. Mit Vynamic™ Mobile wurden hier bereits die ersten Apps für den verbesserten Kundenservice und die Kundenbindung realisiert.

Retail Hardware: Leistungsfähige Technologie für alle Handelsformate.

Die Systeme für den Handel haben wir in Bezug auf ihre Leistungsfähigkeit, ihre Nutzerfreundlichkeit und ihre Funktionalität weiterentwickelt.

Unsere Kassensysteme haben wir mit neuester Prozessor-Technologie ausgestattet. Das Angebot an Self Checkout Systemen haben wir um Terminals erweitert, die unterschiedliche Kundenerlebnisse in den Geschäften erlauben. Mit besonderem Fokus auf Schnellrestaurants

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

haben wir Kioskterminals entwickelt, die Bestellungen erfassen, Produktinformationen liefern, Tickets verkaufen, Routineaufgaben automatisieren und sogar den Self-Checkout ermöglichen.

1.7 Beschaffung, Produktion, Logistik.

Global Operations im Zeichen der Integration. Die Zusammenführung der Produktions-, Beschaffungs- und Supply Chain Netzwerke innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns stand weiterhin im Mittelpunkt unserer Aktivitäten in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Logistik. Bereits im Geschäftsjahr 2016/2017 hatten wir Kapazitäten konsolidiert und gleichzeitig zukunftsweisende Prozesse implementiert.

Mit der Einführung eines neuen, globalen Target-Operating-Models (TOM) im Sommer 2018 wurden die Organisationsstrukturen angepasst: die Verantwortung für alle Produktionsstätten wurde unter einem globalen Manufacturing Lead sowie die planenden und steuernden Funktionen in Richtung der Vertriebe und Lieferanten unter einem globalen Supply Chain Lead gebündelt. Die Produktion erfolgt weitestgehend nach dem Prinzip „Local for Local“ an den Standorten in den jeweiligen Vertriebsregionen, um reaktionsschnell und nah am Kunden die kundenindividuellen Produkte fertigen und ausliefern zu können.

Die Operations Standorte Paderborn, Greensboro und Singapur des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns übernehmen hierbei im Wesentlichen die technologische und prozessuale Leitfunktion im Netzwerk, während einzelne so genannte Satelliten spezifisch auf lokale Märkte ausgerichtet sind.

Sowohl in den operativen Prozessen als auch in den planenden und steuernden Funktionen konnten wesentliche Synergien generiert werden. Innerhalb der neuen Organisation konnten sowohl die technischen als auch die personellen Kapazitäten signifikant reduziert werden.

Die Paderborner Produktion konnte sich aufgrund ihrer optimalen Kostenstruktur und der technologischen Stärke als weltweiter Leitstandort im Diebold Nixdorf, Inc.-Konzern etablieren. Durch gezielte Investitionen in Fertigungstechnologien, aber insbesondere durch die Einführung zukunftsweisender Prozesse, konnten wesentliche Effizienzsteigerungen generiert werden. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf Anwendungen der Digitalisierung aus dem Bereich Industrie 4.0. Dazu ist die Smart Module Factory (SMF) als Werk-im-Werk-Konzept zur optimalen Bereitstellung von mechatronischen Baugruppen im Serienbetrieb angelaufen. Wir implementieren dazu schlanke Materialbereitstellungskonzepte und Industrie 4.0-Konzepte vor allem in der Prozessüberwachung. Flankiert wurden diese Veränderungen durch die Einbindung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter, die wir auf die Anforderungen der digitalisierten Arbeitswelt nach dem Begriff „Arbeit 4.0“ weiterentwickelt haben.

Lieferantennetzwerk weiter optimiert. Im Zuge der Integration haben wir die Umsetzung einer globalen Einkaufsorganisation abgeschlossen. Das Hauptziel war, die optimale Vernetzung mit den globalen Entwicklungszentren, Operations-Standorten und Beschaffungsmärkten herzustellen. Auch das „Strategic Partnership Program“ mit dem Ziel der Konsolidierung des globalen Lieferantennetzwerks und Realisierung der Synergien wurde erfolgreich fortgeführt. Die geplanten Materialkosteneinsparungen wurden trotz der erheblichen negativen Markttrends wie

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

zum Beispiel die Erhöhung der Stahlpreise und die Verknappung bei Elektronikkomponenten erzielt. Darüber hinaus wurde ein starker Fokus auf das Sourcing zur Herstellung der neuen Systemfamilie NSL gelegt. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren strategischen Lieferanten werden neue Produkte so auf eine wettbewerbsfähige Materialkostenbasis gestellt.

Ebenso wurde die Integration der globalen Supplier Quality Engineering Organisation abgeschlossen und die Qualitäts-Standards und Prozesse weltweit erfolgreich umgesetzt. So wird zum Beispiel die „Advanced Product Quality Planning Methodik (APQP)“ bei strategischen Lieferanten angewandt. Das ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für das Erreichen der Qualitätsziele bei diesem komplexen Produktanlauf - von der Prototypenphase bis hin zur Serienfertigung.

Ganzheitliches Qualitätsverständnis. Diebold Nixdorf stellt seinen Kunden Lösungen mit hoher Ausfallsicherheit und Verfügbarkeit zur Verfügung. Wir stehen für Produktqualität und ein hervorragendes Serviceangebot auch bei hochkomplexen Lösungen.

Dabei denken wir Qualität ganzheitlich, beginnend bei der Definition der Anforderungen an unsere Hardware, Software und Services, über die Entwicklung der Lösungen und der Produktion bis hin zur Implementierung und dem Betrieb bei unseren Kunden. Das heißt, wir beziehen alle beeinflussenden Faktoren in die Qualitätsbetrachtung ein.

Unsere Standorte, Entwicklungs-Hubs und Produktionsstätten bilden ein globales Qualitätsnetzwerk, in dem alle erforderlichen qualitätsbezogenen Bestrebungen des Konzerns koordiniert werden. Die Etablierung global einheitlicher Qualitätsstandards und die Harmonisierung der Prozesse setzen wir weiterhin mit dem Ziel der dauerhaften Sicherstellung höchstmöglicher Qualitätsstandards fort.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

2 Wirtschaftsbericht.

2.1 Wirtschafts- und Branchenumfeld.

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds hat die weltweite Konjunktur in 2018 an Fahrt verloren. In seiner Prognose vom Oktober 2018 ging der IWF nur noch von einem Wachstum der Weltwirtschaft im zu Ende gehenden Jahr 2018 um 3,7 % aus; im April 2018 wurde noch ein Wachstum von 3,9 % erwartet. Für das Jahr 2019 bezifferte der IWF seine Erwartungen auf 3,7 %. Der IWF führte als Gründe für seinen eingetrübten Wachstumsausblick sowohl negative Effekte resultierend aus handelspolitischen Maßnahmen als auch zunehmende Schwierigkeiten vor allem für Schwellen- und Entwicklungsländer aufgrund verschärfter Finanzierungsmöglichkeiten durch teurer werdende Kredite und höhere Ölpreise an. Darüber hinaus gebe es auch für die am weitesten entwickelten Industrieländer Risiken durch eine mögliche schnellere Abkehr der Zentralbanken von der expansiven Niedrigzinspolitik, sofern sich Handelskonflikte oder politische Unsicherheiten weiter zuspitzen sollten.

Für die **Euroländer** sah der IWF im Oktober Wachstumsraten von durchschnittlich 2,0 % (2018) und 1,9 % (2019) vor. Für **Deutschland** erwartete der IWF ein etwas geringeres Wachstum als im Schnitt der gesamten Euro-Zone. Demnach sei hier 2018 mit einer Steigerung der Wirtschaftsleistung um 1,9 % und 2019 um weitere 1,9 % zu rechnen.

Für **Russland** ging der IWF von einer allmählichen Erholung in 2018 und 2019 aus. Ebenso erwarten die Wirtschaftsforscher für **Lateinamerika** nach dem Rückgang in 2018 eine stärkere Erholung für 2019. Hingegen geht der IWF für **China** von einem sich verlangsamenden Wachstum aus.

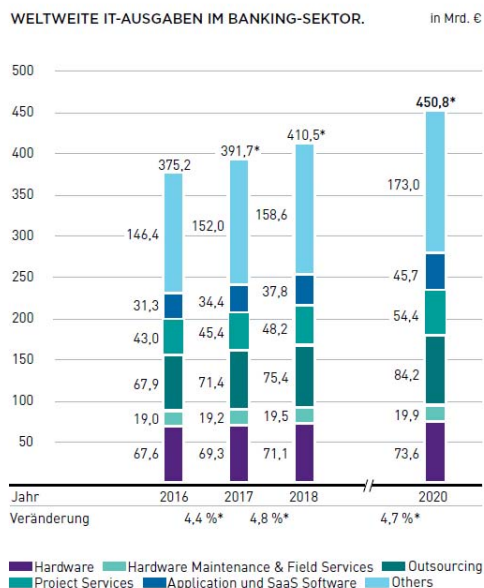
Für die **USA** ging der Fonds in seinen Erwartungen von einem Wachstum um 2,9 % in 2018 aus, für 2019 wird jedoch nur noch mit einem Wachstum von 2,5 % gerechnet. Dort sahen die Experten die positive Situation in 2018 durch nicht nachhaltige politische Maßnahmen verursacht, die nach Wegfall der Wirkung dieser Effekte zu einem geringeren Wachstumsanstieg führen sollten.

Entwicklung des Branchenumfelds.

Die Ausgaben für IT im Banken-Sektor und im Handel steigen weiter. Banken und Handelsunternehmen haben ihre Investitionen in Informationstechnologie weiter ausgebaut, so berichtet das Marktforschungsunternehmen **Pierre Audoin Consultants** in einer Analyse. Den Angaben zufolge sollten sich die weltweiten Ausgaben im Bankensektor im Verlauf von 2017 auf 2018 um 4,8 % erhöhen. Handelsunternehmen sollten im Jahresvergleich 4,5 % mehr in ihre IT investieren. In absoluten Werten sollten die Investitionen laut PAC bei Banken auf 450,8 Mrd. Euro und bei Handelsunternehmen auf 182,6 Mrd. Euro im Jahr 2020 steigen. In beiden Branchen ist das Hardware-Geschäft nur zu geringen Anteilen am Wachstum beteiligt. Deutlich stärker wächst jeweils das Geschäft mit Software- sowie softwarenahen Dienstleistungen. Dies dürfte eine Auswirkung der fortschreitenden Digitalisierung sowie Automatisierung sein. Zulegen kann auch das Geschäft mit Outsourcing. Die dabei vor allem im

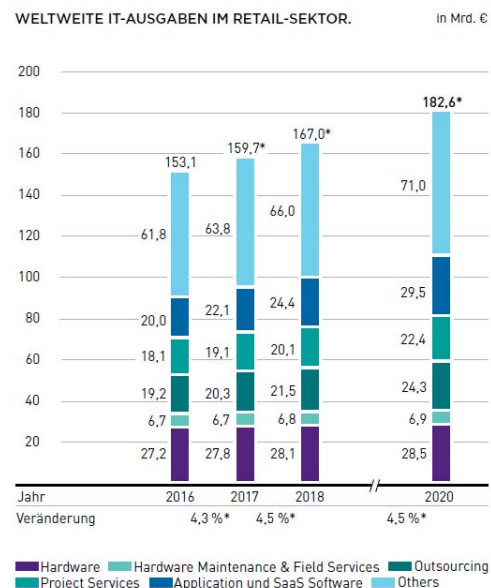
KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Banking prognostizierten deutlichen Wachstumsraten sind unserer Einschätzung zufolge auf den hohen Kostendruck und die Bestrebungen zurückzuführen, sich durch die Ausgliederung von Leistungen auf externe Partner von Fixkosten zu entlasten.



* Prognose.

Quelle: PAC, August 2017



* Prognose.

Quelle: PAC, August 2017

Banken: Ein sich stabilisierendes makroökonomisches Umfeld hat die Voraussetzung dafür geschaffen, dass das globale Retail Banking bis 2020 durchschnittlich mit 4,7 % pro Jahr wachsen soll. Zu dieser Einschätzung kommt die **Boston Consulting Group (im Folgenden „BCG“)** anhand der Analyse ihrer Global Banking Pools, die sich aus Daten von 2.100 Banken aus mehr als 150 Ländern weltweit zusammensetzen. Die regionale Performance bleibt jedoch weiterhin extrem unterschiedlich mit breiten Varianzen zwischen den entwickelten Märkten Westeuropas und Nordamerikas und den Schwellenmärkten.

A.T. Kearney beschreibt die Situation der europäischen Banken in ihrer Studie Retail Banking Radar im Kontext der fortgesetzten Niedrigzinspolitik der EZB und der Risiken des italienischen Bankenmarktes etwas verhaltener. Die Erlöse pro Kunde seien laut der Studie zwischen 2015 und 2016 rückläufig gewesen und lagen damit weiterhin signifikant unterhalb der Vergleichswerte vor der Finanzkrise. Jedoch sind auch hier große regionale Differenzen zu erkennen.

Beide Studien kommen gleichermaßen zu dem Ergebnis, dass die Schere zwischen den Top-Performern im Markt und den anderen Banken zusehends weiter auseinander geht. Um die Cost-to-Income Ratio zu verbessern, müssten Banken unter anderem weiterhin an der Transformation ihrer Betriebs- und IT-Modelle arbeiten; diese ließen sich etwa durch weitere Zentralisierung der Betriebsprozesse, Automatisierung und Industrialisierung fortentwickeln. Bei den Veränderungen sei es notwendig, vorhandene Datenmengen über fokussierte Programme („big-data-programs“) weitergehender als bisher nutzbar zu machen. Dies gelte ebenso für die laufende, unbedingt gebotene weitere Personalisierung des konsumentenbezogenen Geschäfts.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Beide Studien identifizieren außerdem den Trend zum Open Banking. In Europa etwa beispielsweise manifestiert in der aktualisierten Payments-Regulatorik der PSD2 als einen der wichtigsten Veränderungsfaktoren, auf die die Banken strategisch reagieren müssen.

BCG empfiehlt den Banken vor allem drei Grundstrategien, um ihre Erträge zu optimieren und nicht allein im Kampf um die beste Kostenposition die Beziehung zu ihren Kunden zu riskieren: Erstens, die verbesserte Vernetzung menschlicher und digitaler Fähigkeiten, um ihr Vermarktungsmodell zu optimieren. Zweitens, eine stärkere Personalisierung innerhalb ihrer Wertversprechen und drittens, die Aneignung einer Denkweise, die die Ziele des Kunden anstelle von Produkten in den Mittelpunkt stellt. Gerade im letzten Punkt stehe eine fehlende IT-/Prozessintegration vielen Banken im Weg: Laut BCG haben zwar viele Banken große Fortschritte in der Weiterentwicklung ihrer Front ends (z.B. benutzerfreundliche Apps und Websites) gemacht, jedoch nicht im Bereich der Integration mit dem Backoffice.

Retail: Den "Connected Store" im Fokus. Dem Wachstum der Online-Umsätze zum Trotz werde die Handelsfiliale ihre zentrale Bedeutung behalten. In der Omnichannel-Welt hätten Verbraucher steigende Erwartungen sowohl an den stationären als auch den Online-Handel. Um Kunden einen besseren und zeitgemäßen Service bieten zu können, müssten Handelsunternehmen die Vision vom Connected Store in die Tat umsetzen, so berichtet Planet Retail in seiner **Studie Store Tech Trends** vom Mai 2017. Perfekt in die IT-Umgebung integrierte Systeme, verbesserte Kommunikationstechnologien, Kundenbindungssysteme oder Lösungen zur Kundenidentifikation würden sich überall durchsetzen.

Die Automatisierung des Store-Betriebs vom Wareneingang bis zur Kasse werde sich fortsetzen. Verbraucher würden zunehmend ihre eigenen mobilen Geräte für den Einkauf im Store nutzen und erwarten, dass sie online gestartete Einkäufe im Store beenden können. Ein Beispiel dafür sind Click und Connect-Angebote, bei denen Verbraucher ihre Waren online ordern und sie im Store abholen, was zu einer Steigerung der Kundenfrequenz führt. Zudem investieren Handelsunternehmen in Big Data-Lösungen, um einen umfassenden Überblick über Warenbestände zu erhalten und das Einkaufsverhalten der Kunden besser kennen zu lernen, so berichtet Planet Retail.

Generell ist der weltweite Retailmarkt dadurch gekennzeichnet, dass einerseits regionale Handelsunternehmen dynamisch wachsen und andererseits global agierende Handelsunternehmen ihre internationale Expansion vorantreiben.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

2.2 Geschäftsverlauf.

Geschäftsentwicklung des Konzerns.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung. Das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 ist für Diebold Nixdorf im Rahmen der ursprünglichen Erwartungen verlaufen: Auf der Absatzseite konnte der zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 prognostizierte Umsatz erreicht werden. Auf der Ergebnisseite trat der prognostizierte signifikante Rückgang des operativen Ergebnisses vor Einmalkosten ein.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf.

Prognosen für Umsatz und operatives Ergebnis wurden erfüllt. Insgesamt war die Diebold Nixdorf AG mit einem verhaltenen Ausblick in das Geschäftsjahr 2018 gestartet. Ergänzend und die Vorgaben für den Diebold Nixdorf, Inc.-Konzern unterstützend wurde daher in 2018 mit dem Programm „DN NOW“ ein umfassendes, mehrjähriges Transformationsprogramm gestartet, das Teile des vorherigen Programms mit der Bezeichnung „DN2020“ übernimmt und weitere Maßnahmen beinhaltet. Der in der vergleichbaren Vorjahresperiode (vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017, nachfolgend „2017“) erzielte Umsatzwert in Höhe von 2.310 Mio. € sollte dabei auf dem gleichen bzw. einem leicht höheren Niveau liegen. Das EBITA vor Einmaleffekten in Höhe von 212 Mio. € sollte hingegen deutlich unterschritten werden. Als Einmaleffekte waren ursprünglich Aufwendungen geplant, die signifikant unter dem Wert des vergleichbaren Pro-Forma-Zeitraums liegen sollten. Die im Konzernabschluss zum Rumpfgeschäftsjahr 2017 für das Geschäftsjahr 2018 abgegebene Prognosen für den Umsatz und das operative Ergebnis EBITA wurden eingehalten, wohingegen die Prognose für die Einmalkosten signifikant überschritten wurde, begründet durch die Implementierung von DN NOW und weitere unternehmerische Entscheidungen bezüglich des Produktportfolios sowie der Fertigungslandschaft.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Die wesentlichen Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2018 und das Rumpfgeschäftsjahr 2017 sowie die vergleichbare Vorjahresperiode 2017 stellen sich wie folgt dar:

	in Mio. €		
	2018	1.10. - 31.12.2017	2017
Umsatzerlöse	2.400	567	2.310
EBITA vor Einmalaufwendungen	136	62	212
EBITA nach Einmalaufwendungen	68	62	181
EBITDA vor Einmalaufwendungen	200	76	266
EBITDA nach Einmalaufwendungen	132	76	235
Periodenergebnis	35	51	138
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	82	73	189

Auf der Umsatzseite waren sowohl im Segment Banking als auch im Segment Retail Zuwächse im Bereich Hardware zu verzeichnen. Der Umsatz im Bereich Software/Services konnte im Segment Banking stabil gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert gehalten werden, im Segment Retail war allerdings ein Rückgang zu verzeichnen. Das operative Ergebnis wurde vor allem durch einen unvorteilhaften Umsatzmix im Segment Retail, einen anhaltenden Preisverfall im Segment Banking sowie höheren Kosten im Bereich Services negativ beeinflusst. Sowohl auf der Umsatzseite als auch beim operativen Ergebnis haben sich aus Sicht der Diebold Nixdorf AG entsprechende Auswirkungen durch die Zusammenlegung von Geschäftseinheiten im Rahmen des Programms DN2020 ergeben.

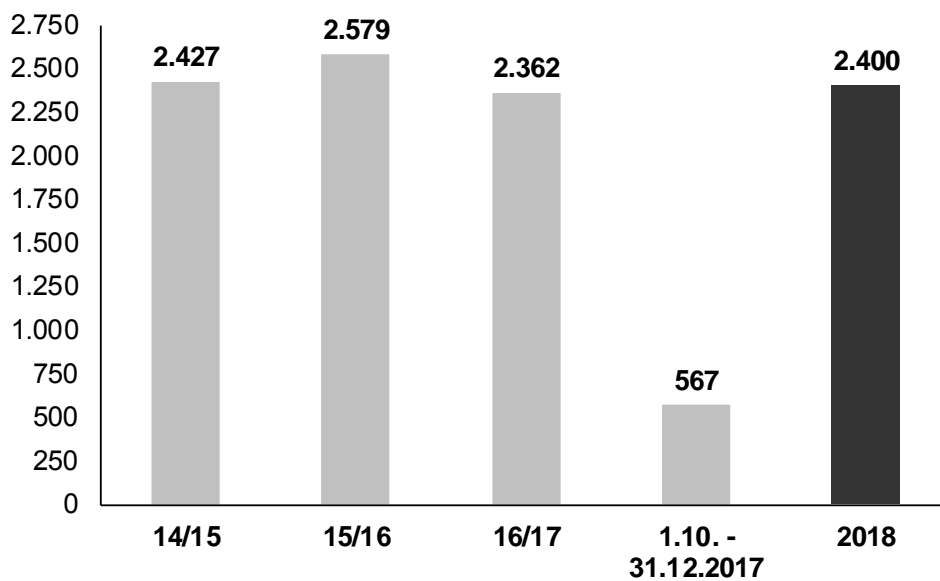
Im Geschäftsjahr 2018 erhöhte sich der Umsatz um 4 % bzw. 90 Mio. € auf 2.400 Mio. € (2017: 2.310 Mio. €). Das operative Ergebnis vor Einmalaufwendungen verringerte sich hingegen deutlich um 36 % bzw. 76 Mio. € auf 136 Mio. € (2017: 212 Mio. €).

Im Berichtsjahr ergaben sich Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 30 Mio. € (2017: 33 Mio. €). Darüber hinaus sind im Berichtsjahr übrige Einmalaufwendungen im Wesentlichen bedingt durch die Reduzierung des Produktportfolios als auch die Konzentration von Fertigungsstätten und damit zusammenhängend notwendige Wertberichtigungen von Vorräten in Höhe von insgesamt 40 Mio. € bei gleichzeitigen Erträgen in Höhe von 2 Mio. € (2017: Aufwendungen in Höhe von 46 Mio. € sowie Erträge in Höhe von 48 Mio. €) entstanden. Nach Einmalaufwendungen wurde ein operatives Ergebnis in Höhe von 68 Mio. € erzielt (2017: 181 Mio. €).

**KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM
31. DEZEMBER 2018**

Umsatzentwicklung.

in Mio. €

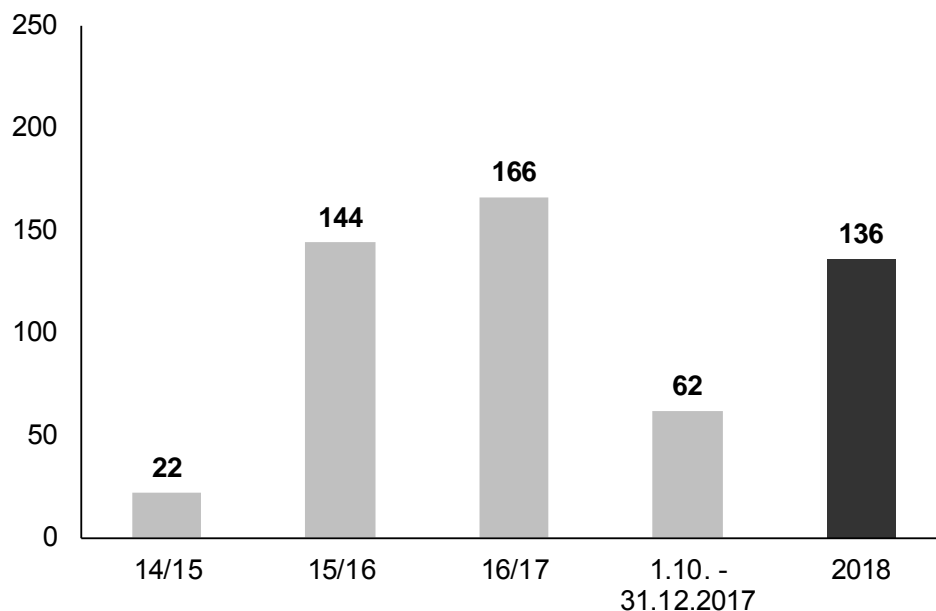


Veränderung zum Vorjahr	14/15	15/16	16/17	1.10. - 31.12.2017	2018
		6 %	-8 %	-76 %	323 %

**KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM
31. DEZEMBER 2018**

EBITA-Entwicklung

in Mio. €



Veränderung zum Vorjahr	14/15	15/16	16/17	1.10. - 31.12.2017	2018
		555 %	15 %	-63 %	119 %

Überleitung des operativen Ergebnisses (EBITA).

in Mio. €

	2018	1.10. - 31.12.2017
EBITA vor Einmalaufwendungen	136	62
- Einmalaufwendungen	-68	0
<i>davon Restrukturierungsaufwendungen</i>	-30	-6
<i>davon Aufwendungen für Bereinigung des Produktportfolios</i>	-26	0
<i>davon Übrige</i>	-12	6
EBITA nach Einmalaufwendungen	68	62

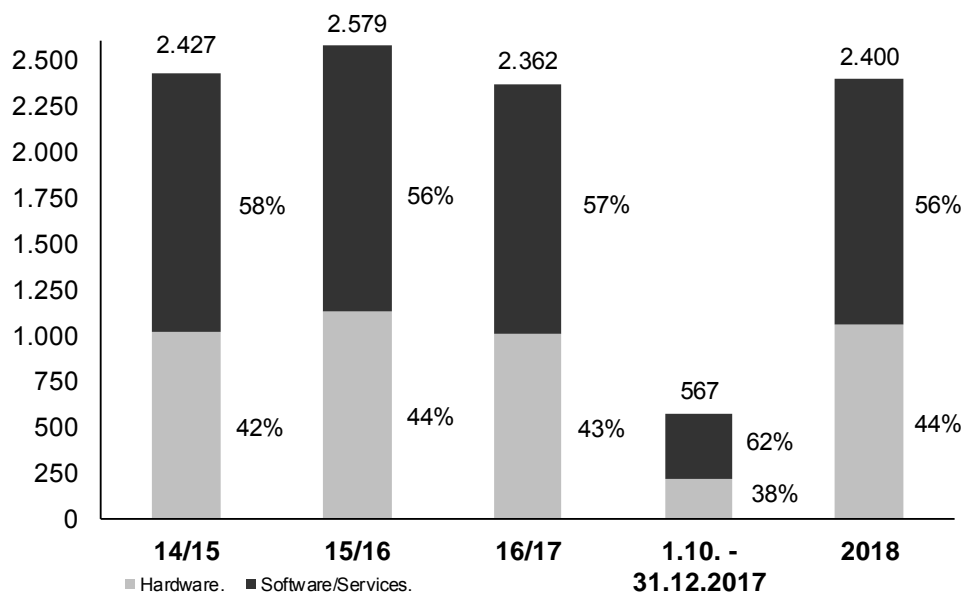
KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Umsatzentwicklung nach Geschäftsarten.

Umsatzanstieg bei Hardware, Software/Service leicht unter Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Das Hardware-Geschäft verlief im Geschäftsjahr trotz eines schwierigen Marktumfeldes zufriedenstellend; vor allem im Segment Banking führten Zulieferungen in die Region Amerika zu einer positiven Entwicklung. Im Bereich Software/Services ging der Umsatz im Vergleich zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum minimal zurück.

Umsatzaufteilung Hardware und Software/Services.

in Mio. €



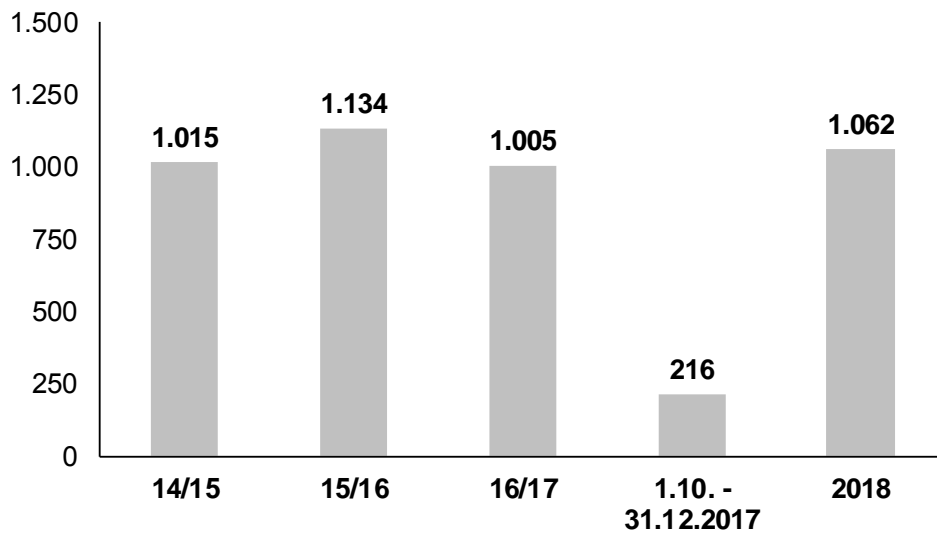
Veränderung zum Vorjahr	6 %	-8 %	-76 %	323 %
-------------------------	-----	------	-------	-------

**KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM
31. DEZEMBER 2018**

Der konzernweite Umsatz mit Hardware stieg im Geschäftsjahr verglichen mit der Vorjahresperiode um 12 % auf 1.062 Mio. € (2017: 949 Mio. €). Dabei waren sowohl im Segment Banking als auch im Segment Retail bei den Auslieferungen Zuwächse zu verzeichnen, die im Segment Banking stärker ausfielen. Der Anteil des Hardware-Geschäfts am Gesamtumsatz des Konzerns erhöhte sich entsprechend dieser Entwicklung auf 44 % (2017:41 %).

Hardware.

in Mio. €



Veränderung
zum Vorjahr

12 %

-11 %

-79 %

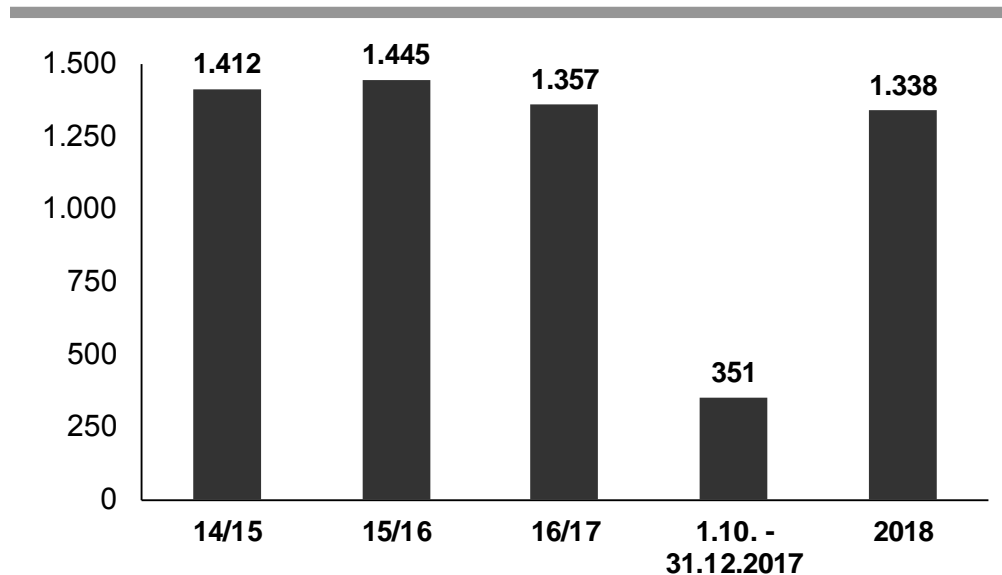
392 %

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Der Umsatz im Bereich **Software/Services** im Geschäftsjahr ging verglichen mit der Vorjahresperiode minimal um 2 % auf 1.338 Mio. € (2017: 1.361 Mio. €) zurück. Dieser Rückgang betraf vor allem den Bereich Services. Der Anteil der Umsätze mit den Geschäftsarten Software/Services am gesamten Konzernumsatz im Geschäftsjahr verringerte sich auf 56 % (2017: 59 %).

Software/Services.

in Mio. €



Veränderung
zum Vorjahr

2 %

-6 %

-74 %

281 %

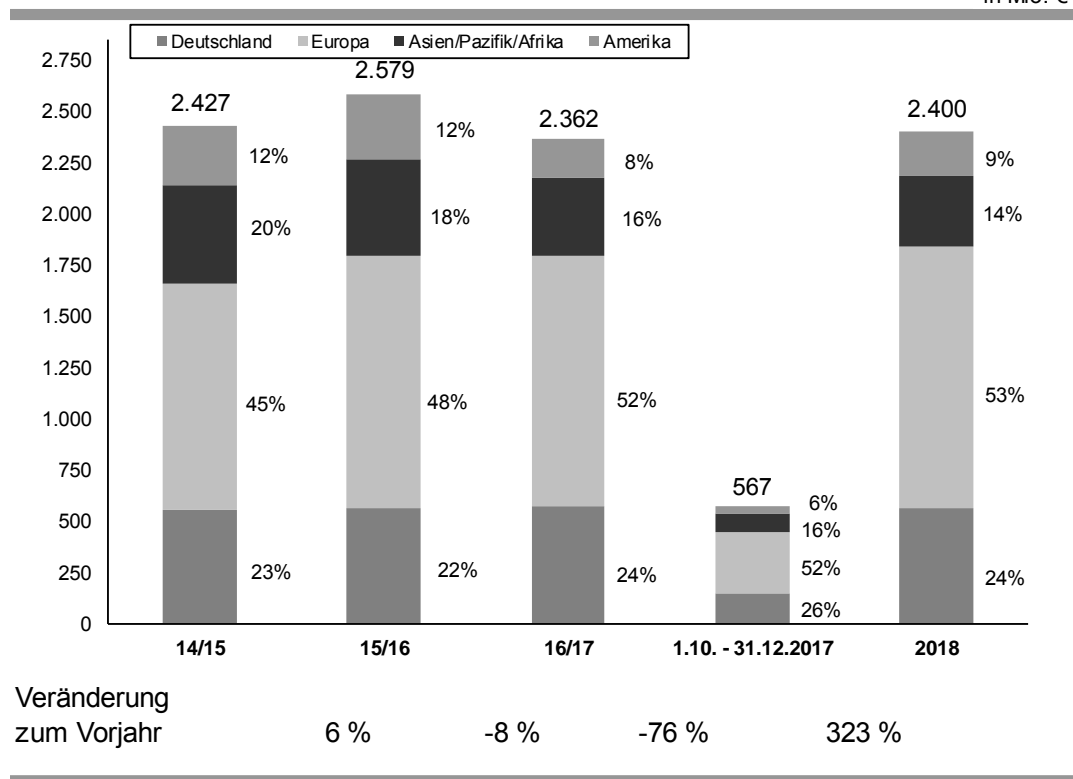
KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Umsatzentwicklung in den Regionen.

Uneinheitliche Entwicklung in den Regionen. In den **Regionen** entwickelte sich das Geschäft im Geschäftsjahr 2018 verglichen mit der entsprechenden Vorjahresperiode uneinheitlich. In Deutschland bewegte sich der Umsatz auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. In Europa (ohne Deutschland) konnte der Umsatz stärker als im Gesamtkonzern gesteigert werden. In der Region Amerika kam es zu einem signifikanten Anstieg aufgrund von Zulieferungen innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns, in Asien/Pazifik/Afrika musste hingegen ein deutlicher Umsatzrückgang verzeichnet werden.

Veränderung der regionalen Umsatzentwicklung.

in Mio. €

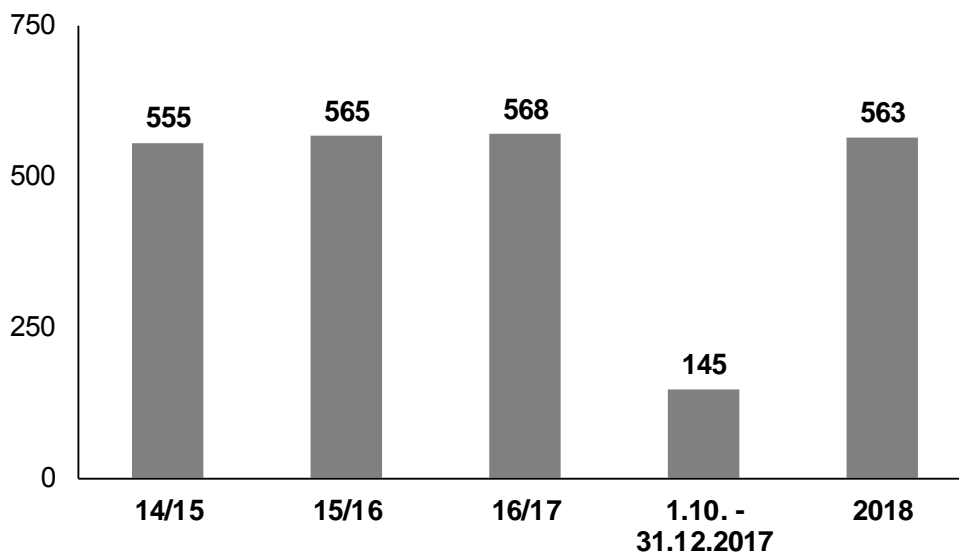


KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

In **Deutschland** blieben die Umsätze im Geschäftsjahr nahezu stabil auf dem Vorjahresniveau und stiegen um 1 % auf 563 Mio. € an (2017: 557 Mio. €). Hier konnten Zuwächse im Banking-Geschäft die Rückgänge im Bereich Retail kompensieren. Der Anteil des deutschen Geschäfts am Gesamtumsatz des Konzerns lag mit 24 % auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (2017: 24 %).

Deutschland.

in Mio. €



Veränderung
zum Vorjahr

2 %

1 %

-74 %

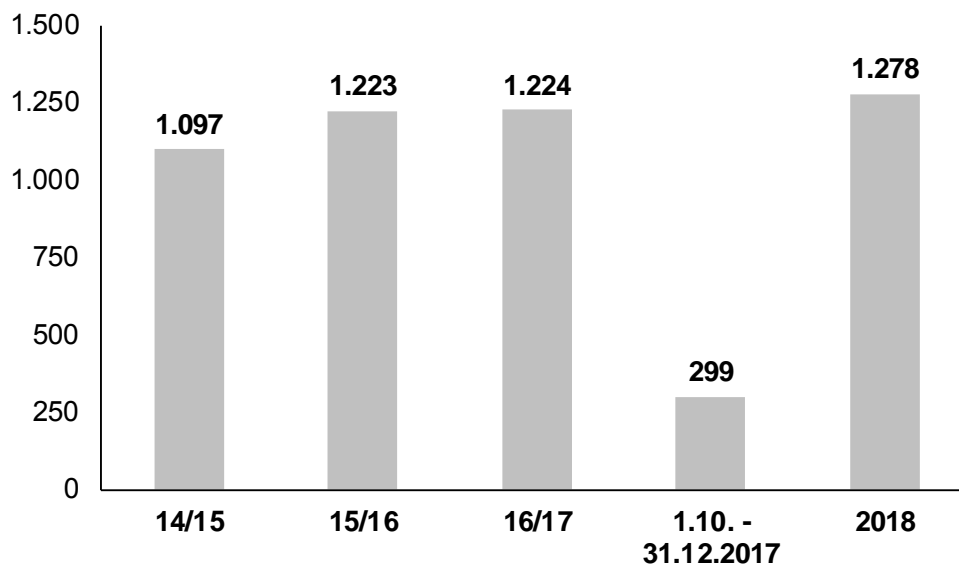
288 %

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

In der Region **Europa** (ohne Deutschland) wurde mit 1.278 Mio. € ein Umsatz oberhalb des Werts für den vergleichbaren Vorjahreszeitraum erzielt (2017: 1.207 Mio. €), was einem Anstieg von 6 % entspricht. In dieser Region ergaben sich vor allem im Banking-Geschäft Zuwächse, wohingegen sich das Retail-Geschäft auf dem Vorjahresniveau bewegte. Der Anteil Europas (ohne Deutschland) am Gesamtumsatz des Konzerns ist auf 53 % (2017: 52 %) angestiegen.

Europa.

in Mio. €



Veränderung
zum Vorjahr

11 %

0 %

-76 %

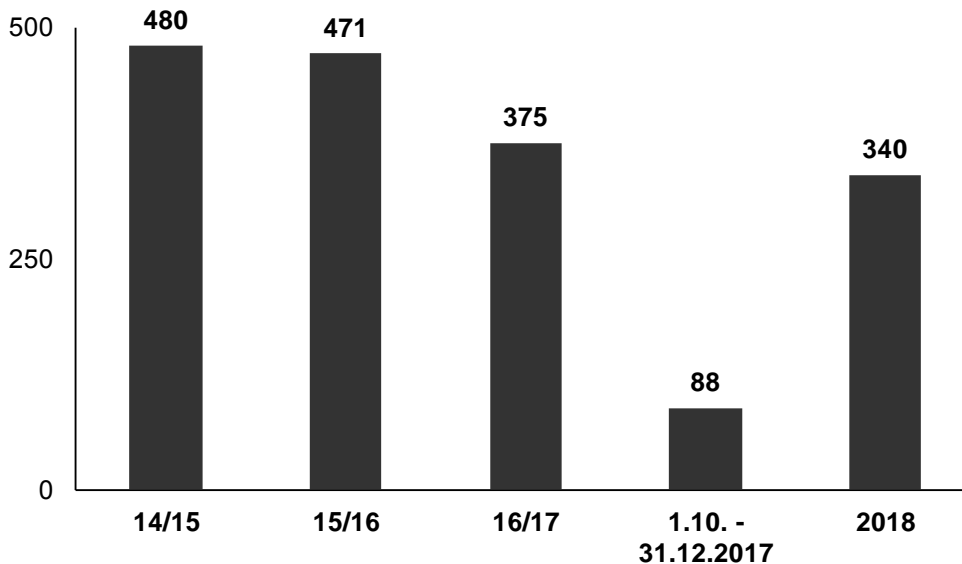
327 %

**KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM
31. DEZEMBER 2018**

In der Region **Asien/Pazifik/Afrika** gingen die Umsätze in beiden Segmenten zurück und beliefen sich auf 340 Mio. € (2017: 368 Mio. €), was einem Rückgang von 8% entspricht.

Asien/Pazifik/Afrika.

in Mio. €



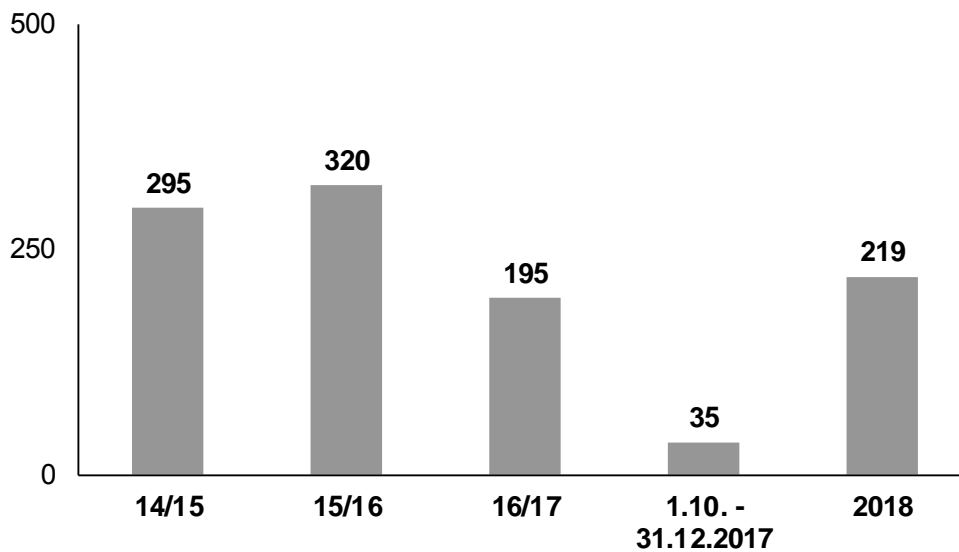
Veränderung zum Vorjahr	14/15	15/16	16/17	1.10. - 31.12.2017	2018
		-2 %	-20 %	-77 %	286 %

**KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM
31. DEZEMBER 2018**

In der Region **Amerika** erhöhte sich der Umsatz um 23 % auf 219 Mio. € (2017: 178 Mio. €), insbesondere bedingt durch gestiegene Zulieferungen an Gesellschaften des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns. Hierzu trugen beide Segmente bei.

Amerika.

in Mio. €



Veränderung zum Vorjahr	14/15	15/16	16/17	1.10. - 31.12.2017	2018
		8 %	-39 %	-82 %	526 %

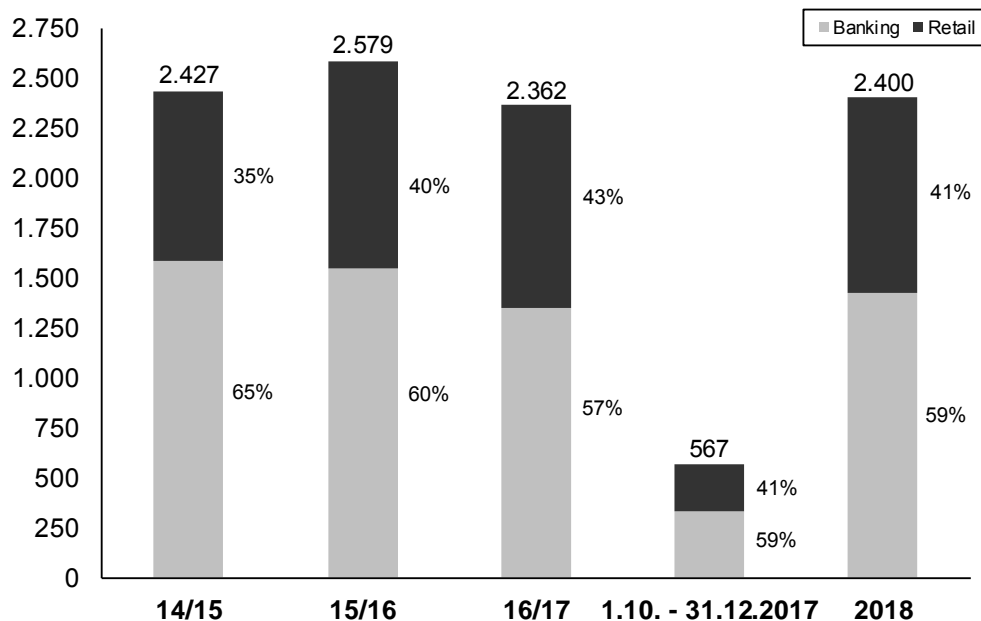
**KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM
31. DEZEMBER 2018**

2.3 Geschäftsentwicklung in den Segmenten.

Unterschiedliche Entwicklung in beiden Segmenten. Das Segment Banking konnte im Berichtsjahr im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode Umsatzzuwächse verzeichnen, wohingegen der Umsatz des Segments Retail minimal zurückging. Auf das Segment Banking entfielen dabei 59 % Anteil am Gesamtumsatz (2017: 57 %) und auf das Segment Retail 41 % (2017: 43 %).

Umsatzaufteilung Banking und Retail.

in Mio. €



Veränderung
zum Vorjahr

6 % -8 % -76 % 323 %

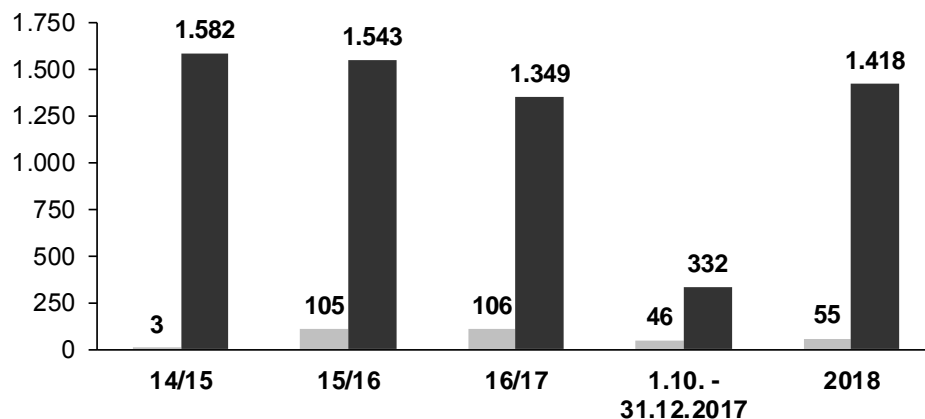
KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Entwicklung im Segment Banking.

Deutlicher Anstieg beim Umsatz, gegenläufig deutlicher Rückgang beim EBITA vor Einmalaufwendungen. Im Segment Banking, zu dem auch das Geschäft mit Postunternehmen zählt, erhöhte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2018 verglichen mit der entsprechenden Vorjahresperiode um 8 % auf 1.418 Mio. € (2017: 1.312 Mio. €). Gegenläufig dazu verringerte sich das EBITA vor Einmalkosten deutlich um 34 % auf 87 Mio. € (2017: 132 Mio. €) bei einer EBITA-Rendite von 6,1 % (2017: 10,1 %), vor allem aufgrund des anhaltenden Preisverfalls im Hardware-Bereich sowie höheren Kosten im Bereich Services. Das EBITA des Segments Banking nach Einmalaufwendungen belief sich auf 55 Mio € (2017: 120 Mio. €) und lag damit ebenfalls signifikant unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Damit verringerte sich die EBITA-Rendite auf 3,9 % (2017: 9,1 %).

Umsatz- und EBITA-Entwicklung Banking.

in Mio. €



Umsatz Veränderung zum Vorjahr	-2 %	-13 %	-75 %	327 %	
EBITA Veränderung zum Vorjahr	↑	1 %	-57 %	20 %	
EBITA-Rendite	0,2 %	6,8 %	7,9 %	13,9 %	3,9 %

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Segmententwicklung nach Geschäftsarten.

Im Bereich der **Hardware** war das Geschäftsvolumen im Geschäftsjahr im Bereich der multifunktionalen Geräte positiver als in der vergleichbaren Vorjahresperiode.

Die Umsätze mit **Software/Services** waren verglichen mit der entsprechenden Vorjahresperiode insgesamt stabil: Während im Bereich Software und Professional Services das Vorjahresniveau leicht übertroffen wurde, kam es im Bereich der Services zu einem minimalen Umsatzrückgang.

Segmententwicklung in den Regionen.

In **Deutschland** konnte das Umsatzvolumen des vergleichbaren Vorjahreszeitraums vor allem aufgrund von Ersatzinvestitionen der Kunden leicht übertroffen werden.

In **Europa** zeigte sich ein deutlicher Anstieg des Geschäftsvolumens, wobei sich das Geschäft in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich entwickelte.

In **Asien/Pazifik/Afrika** sind die Umsätze stark gesunken. Hier hat sich maßgeblich ein Rückgang bei der Auslieferung von monofunktionalen Systemen ausgewirkt.

In **Amerika** wurden im Zuge der Integrationsmaßnahmen die Geschäftsaktivitäten zusammengeführt. Aufgrund von Windows 10-Migrationen und damit verbundenem Austausch der Hardware konnte das Umsatzvolumen durch Zulieferungen an Gesellschaften des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns deutlich erhöht werden.

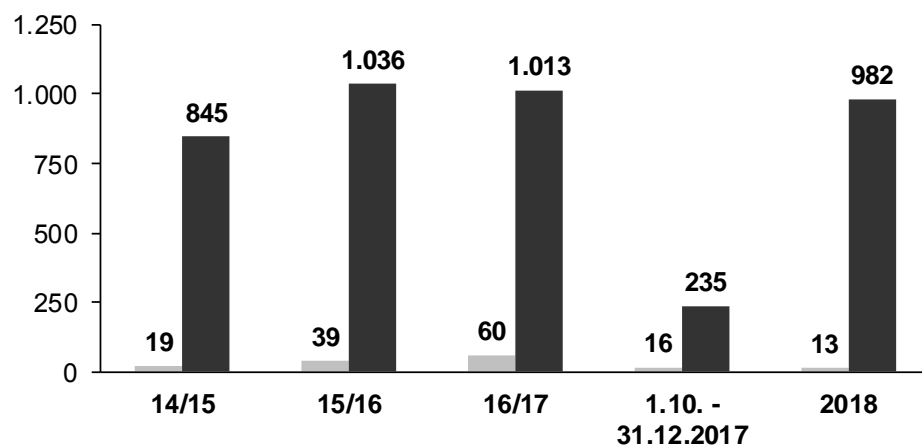
KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Entwicklung im Segment Retail.

Umsatz leicht unter Vorjahresniveau und deutliche Verschlechterung des EBITA vor Einmalaufwendungen. Der Umsatz im Segment Retail im Geschäftsjahr lag bei einem Rückgang von 2 % mit 982 Mio. € leicht unter dem Umsatz der vergleichbaren Vorjahresperiode (2017: 998 Mio. €). Das EBITA vor Einmalaufwendungen verringerte sich im laufenden Geschäftsjahr vor allem aufgrund eines unvorteilhaften Umsatzmixes auf 49 Mio. € (2017: 80 Mio. €), was zu einer Verringerung der EBITA-Rendite auf 5,0 % (2017: 8,0 %) geführt hat. Das EBITA nach Einmalaufwendungen im Geschäftsjahr belief sich auf 13 Mio. € (2017: 61 Mio. €) bei einer EBITA-Rendite von 1,3 % (2017: 6,1 %).

Umsatz- und EBITA-Entwicklung Retail.

in Mio. €



Umsatz	23 %	-2 %	-77 %	318 %
Veränderung zum Vorjahr				
EBITA	105 %	54 %	-73 %	-19 %
Veränderung zum Vorjahr				
EBITA-Rendite	2,2 %	3,8 %	5,9 %	6,8 %
				1,3 %

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Segmententwicklung nach Geschäftsarten.

Segmententwicklung nach Geschäftsarten. Während die Umsätze mit Hardware im Geschäftsjahr verglichen mit der entsprechenden Vorjahresperiode angestiegen sind, verlief das Geschäft mit Software-/Services negativ und musste Umsatzrückgänge verzeichnen, die durch den Anstieg bei der Hardware nicht vollständig kompensiert werden konnten.

Segmententwicklung in den Regionen.

In **Deutschland** konnte das Geschäft mit Handelsunternehmen nicht ganz auf dem Niveau des guten Vorjahreswertes gehalten werden, da sich bei einzelnen Projekten zeitliche Verschiebungen ergeben haben.

In **Europa** (ohne Deutschland) bewegte sich das Geschäft auf Vorjahresniveau, da insbesondere bei den POS-Systemen ein ähnliches Niveau wie in der Vorjahresperiode erreicht werden konnten.

In der **Region Asien/Pazifik/Afrika** ist der Umsatz deutlich zurückgegangen aufgrund des gestiegenen Drucks durch lokale Wettbewerber.

In der Region **Amerika** verzeichneten wir einen starken Umsatzanstieg auf einem weiterhin niedrigen Umsatzniveau, da im Geschäftsjahr im Gegensatz zur vergleichbaren Vorjahresperiode einzelne größere Kundenprojekte bedient wurden.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

2.4 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage.

Ertragslage.

Das Periodenergebnis des Konzerns sank im Geschäftsjahr um 103 Mio. € auf 35 Mio. € (2017: 138 Mio. €).

Überleitung des wirtschaftlichen Ergebnisses (EBITDA).

in Mio. €

	2018	1.10. - 31.12.2017
Periodenergebnis	35	51
+ Ertragsteuern	27	11
+ Finanzergebnis (Finanzaufwendungen ./ . Finanzerträge)	2	0
+ Einmalaufwendungen	68	0
+ Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	4	0
EBITA vor Einmalaufwendungen	136	62
+ Abschreibungen und Wertminderungen auf gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen	59	13
+ Wertminderungen auf reparable Ersatzteile	5	1
EBITDA vor Einmalaufwendungen	200	76
EBITDA nach Einmalaufwendungen	132	76

Der Umsatz des Konzerns erreichte im Geschäftsjahr 2018 2.400 Mio. € und lag damit um 4 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert (2017: 2.310 Mio. €). Während die Erlöse im Segment Banking um 8 % auf 1.418 Mio. € (2017: 1.312 Mio. €) angestiegen sind, reduzierte sich der Umsatz im Segment Retail um 2 % und erreichte 982 Mio. € (2017: 998 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2018 und den weiteren dargestellten Berichtsperioden enthalten die Funktionskosten und das operative Ergebnis (EBITA) Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit den Transformationsprogrammen DN NOW und DN2020. Die darin enthaltenen Restrukturierungsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen. Die übrigen Aufwendungen setzen sich aus Wertberichtigungen von Vorräten (nur im Berichtsjahr), personalbezogenen Aufwendungen, Beratungskosten sowie sonstigen Aufwendungen und Erträgen im Zusammenhang mit der Zusammenlegung von Gesellschaften in einzelnen Ländern im Rahmen von DN2020 zusammen.

Ergänzend und die Vorgaben für den Diebold Nixdorf, Inc.-Konzern unterstützend wurde in 2018 mit dem Programm „DN NOW“ ein umfassendes, mehrjähriges Integrations- und Transformationsprogramm gestartet, das Teile des vorherigen Programms mit der Bezeichnung „DN2020“ übernimmt und weitere Maßnahmen beinhaltet. Dieses Programm hat vor allem folgende Ziele: Kundenorientierung, Weiterentwicklung der Produkte, Optimierung der Bilanzstruktur sowie operative Exzellenz.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug 491 Mio. € (2017: 546 Mio. €) und war mit Einmalaufwendungen in Höhe von 38 Mio. € (2017: 21 Mio. €) belastet. Das Bruttoergebnis vom Umsatz vor Einmalaufwendungen verringerte sich im Berichtsjahr um 38 Mio. € bzw. 7 % auf 529 Mio. € (2017: 567 Mio. €) bei einer Bruttomarge von 22,0 % (2017: 24,5 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten, die im Berichtsjahr analog zum Vorjahr keine wesentlichen Aufwendungen aus Einmaleffekten (Restrukturierung) beinhalten, beliefen sich auf 87 Mio. € (2017: 87 Mio. €). Die F&E-Quote belief sich dabei auf 3,6% (2017: 3,8 %).

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten inkl. des sonstigen betrieblichen Ergebnisses sowie des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 335 Mio. € (2017: 278 Mio. €), wobei darin Einmalaufwendungen in Höhe von 29 Mio. € (2017: 10 Mio. €) enthalten waren. Somit erhöhten sich die Vertriebs- und Verwaltungskosten vor Einmalaufwendungen auf 306 Mio. € (2017: 268 Mio. €), was einem Anstieg um 38 Mio. € bzw. 14 % entspricht. Hierin sind erhöhte variable Personalaufwendungen sowie Effekte aus der Neubewertung des Joint Ventures in China enthalten. Gemessen am Umsatz belief sich die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote vor Einmalaufwendungen auf 12,8 % (2017: 11,6 %).

Im Geschäftsjahr 2018 erreichte das operative Ergebnis (EBITA) 68 Mio. € (1.10. – 31.12.2017: 181 Mio. €) einschließlich Einmalaufwendungen in Höhe von 68 Mio. € (2017: 31 Mio. €). Das EBITA vor Einmalaufwendungen erreichte 136 Mio. € (2017: 212 Mio. €) bei einer EBITA-Rendite von 5,7 % (1.10. – 31.12.2017: 9,2 %).

Einschließlich der Einmalaufwendungen verringerte sich das EBITDA auf 132 Mio. € (2017: 235 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang von 103 Mio. € bzw. 44 %. Das Finanzergebnis belief sich analog zum Vorjahr auf -2 Mio. € (2017: -2 Mio. €). Das Ergebnis vor Ertragssteuern sank um 117 Mio. € und erreichte 62 Mio. € (2017: 179 Mio. €). Der effektive Konzernsteuersatz belief sich auf 44 % (1.10. – 31.12.2017: 23 %).

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Vermögenslage.

Zum Ende des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 hat sich die Bilanzsumme des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 1.638 Mio. € (31.12.2017: 1.618 Mio. €) erhöht.

	in Mio. €	
	2018	1.10. - 31.12.2017
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	387	396
Sachanlagen und Finanzanlagen	111	171
Langfristige Forderungen und andere Vermögenswerte	109	96
Langfristige Vermögenswerte	607	663
Vorräte	211	269
Kurzfristige Forderungen und andere Vermögenswerte	638	486
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	130	121
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	52	79
Kurzfristige Vermögenswerte	1.031	955
Summe Aktiva	1.638	1.618
Passiva		
Eigenkapital (inklusive Nicht beherrschende Anteile)	389	433
Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen	99	84
Finanzverbindlichkeiten	2	1
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	59	92
Langfristige Schulden	163	177
Sonstige Rückstellungen	126	136
Finanzverbindlichkeiten	4	2
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	341	221
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	278	261
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	302	353
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	35	35
Kurzfristige Schulden	1.086	1.008
Summe Passiva	1.638	1.618

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns das Transformationsprogramm „DN2020“ gestartet. Ein Bestandteil dieses Programms war die Zusammenlegung von Gesellschaften in einzelnen Ländern, um auf den entsprechenden Märkten als Diebold Nixdorf, Inc. auftreten zu können sowie entsprechend Verwaltungskosten zu

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

verringern, die durch doppelte legale Strukturen in einem Land entstehen. Aufgrund der in den nächsten 12 Monaten geplanten Veräußerungen von Tochterunternehmen der Diebold Nixdorf AG innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns sowie der geplanten Veräußerungen von Tochterunternehmen an Dritte erfolgte zum 31. Dezember 2018 eine entsprechende Umgliederung nach IFRS 5 der auf diese Unternehmen entfallenden Vermögenswerte in Höhe von 52 Mio. € (31.12.2017: 79 Mio. €) in die Kategorie „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ sowie von zugehörigen Schulden in Höhe von 35 Mio. € (31.12.2017: 35 Mio. €) in die Kategorie „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte“.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte lag mit 387 Mio. € (31.12.2017: 396 Mio. €) um 9 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der bilanzierte Wert der Sachanlagen verringerte sich um 8 Mio. € und belief sich auf 100 Mio. € (31.12.2017: 108 Mio. €). Der Buchwert der Finanzanlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 52 Mio. € auf 11 Mio. € vermindert (31.12.2017: 63 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch die erstmalige Konsolidierung von bisher nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen um 38 Mio. € auf 11 Mio. € (31.12.2017: 49 Mio. €). Darüber hinaus wurde aufgrund der Einschätzung der wahrscheinlichen Geschäftsentwicklung des Joint Ventures in China eine Neubewertung der Anteile vorgenommen, was zu einer Minderung des Bilanzansatzes um 14 Mio. € auf 0 Mio. € führte (31.12.2017: 14 Mio. €). Der Buchwert der langfristigen Forderungen und anderen Vermögenswerte ist um 13 Mio. € auf 109 Mio. € gestiegen (31.12.2017: 96 Mio. €). Insgesamt wurden langfristige Vermögenswerte in Höhe von 13 Mio. € (31.12.2017: 7 Mio. €) in die Kategorie „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert.

Im Rahmen der kurzfristigen Vermögenswerte hat sich der Bestand der Vorräte gegenüber dem Vorjahr um 58 Mio. € auf 211 Mio. € (31.12.2017: 269 Mio. €) verringert, unter anderem bedingt durch im Rahmen der Reduzierung des Produktportfolios sowie der Konzentration von Fertigungsstätten notwendigen Wertberichtigungen und den getrennten Ausweis von Vorräten in Höhe von 5 Mio. € (31.12. 2017: 16 Mio. €) in der Kategorie „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“. Die kurzfristigen Forderungen und andere Vermögenswerte sind um 152 Mio. € auf 638 Mio. € (31.12.2017: 486 Mio. €) angestiegen. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 126 Mio. € auf 168 Mio. € (31.12.2017: 42 Mio. €) im Rahmen des Liefer- und Leistungsverkehrs. Weiterhin erfolgte ein gesonderter Ausweis von kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 27 Mio. € (31.12.2017: 47 Mio. €) in der Kategorie „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“. Darüber hinaus sind die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 7 Mio. € auf 10 Mio. € (31.12. 2017: 17 Mio. €) im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit gesunken. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind um 9 Mio. € auf 130 Mio. € (31.12.2017: 121 Mio. €) angestiegen, bei einer gleichzeitigen Umgliederung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 7 Mio. € (31.12.2017: 9 Mio. €) in die Kategorie „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Das Eigenkapital inklusive der Nicht beherrschenden Anteile ist gegenüber dem Vorjahr um 44 Mio. € gesunken und betrug insgesamt 389 Mio. € (31.12.2017: 433 Mio. €), vor allem aufgrund der Gewinnabführungen an die Diebold Nixdorf KGaA in Höhe von 78 Mio. € (RGJ 2017: 43 Mio. €). Weitere Details zu den Veränderungen des Eigenkapitals haben wir in der Aufstellung „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ im Konzernanhang dargestellt.

Die langfristigen Schulden sind im Berichtsjahr um 14 Mio. € auf 163 Mio. € (31.12.2017: 177 Mio. €) zurückgegangen. Hierbei haben vor allem Reduzierungen von Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der garantierten Ausschüttung an die Minderheitsaktionäre sowie ein Rückgang der langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten gewirkt.

Im Zuge des Zusammenschlusses mit der Diebold Nixdorf, Inc. wurde am 8. August 2016 ein Vertrag über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 300 Mio. € mit der Diebold Self-Service Solutions S.A.R.L. (im Folgenden „Diebold S.A.R.L.“) mit einer Laufzeit bis zum 8. August 2021 abgeschlossen. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus der revolvingenden Kreditlinie, die im Wesentlichen auf den Finanzierungsbedarf der laufenden Geschäftstätigkeit zurückzuführen sind, beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 auf 94 Mio. € (31.12.2017: 42 Mio.).

Die kurzfristigen Schulden sind um 78 Mio. € auf 1.086 Mio. € (31.12.2017: 1.008 Mio. €) gestiegen. Dabei verringerten sich die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 10 Mio. € auf 126 Mio. € (31.12.2017: 136 Mio. €). Diese Entwicklung ist vor allem auf geringere Rückstellungen für kurzfristige Personalsachverhalte zurückzuführen. Darüber hinaus wurden 2 Mio. € sonstige Rückstellungen (31.12.2017: 5 Mio. €) in die Kategorie „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte“ umgegliedert. Die bilanzierten Rückstellungen decken aus heutiger Sicht sämtliche wahrscheinlichen Verpflichtungen des Konzerns ab. Demgegenüber sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 17 Mio. € auf 278 Mio. € (31.12.2017: 261 Mio. €) im Rahmen des normalen Leistungsverkehrs angestiegen. Maßgeblich für den Anstieg der kurzfristigen Schulden ist die Zunahme der Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 120 Mio. € auf 341 Mio. € (31.12.2017: 221 Mio. €), vor allem bedingt durch Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung an die Diebold Nixdorf KGaA.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 51 Mio. € auf 302 Mio. € (31.12.2017: 353 Mio. €) zurückgegangen. Dieser Rückgang ergibt sich überwiegend aus der Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten um 30 Mio. € auf 224 Mio. € (31.12.2017: 254 Mio. €), vor allem bedingt durch geringere Steuerverbindlichkeiten sowie geringere Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Dienstleistungen für Kunden. Insgesamt wurden 33 Mio. € (31.12.2017: 35 Mio. €) der kurzfristigen Schulden in der Kategorie „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte“ ausgewiesen.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Finanzlage.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag im Geschäftsjahr 2018 mit einem Wert von 82 Mio. € deutlich unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (2017: 189 Mio. €).

Cashflow.

in Mio. €

	2018	1.10. - 31.12.2017
EBITDA	132	76
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	82	73
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-61	-17
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-17	-32
Veränderung der Liquidität	4	24
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode ¹⁾	128	104
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode¹⁾	133	128

1) Beinhalten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die gesondert als "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ausgewiesen werden sowie kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Das EBITDA nach Einmalaufwendungen lag dabei als Ausgangspunkt für die Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit mit 132 Mio. € deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (2017: 235 Mio. €). Die gezahlten Ertragssteuern verminderten die Finanzmittel um 25 Mio. € (2017: 30 Mio. €). Der Aufbau des Working Capital führte bereinigt um Akquisitionseinflüsse und Veränderungen des Konsolidierungskreis zu einem Finanzmittelabfluss von 32 Mio. € (2017: Zufluss in Höhe von 52 Mio. €). Durch die Eliminierung von Ergebnissen aus dem Abgang von vormals konsolidierten Gesellschaften und Geschäftseinheiten bzw. aus dem Zugang von Geschäftseinheiten ergab sich ein Minderung des betrieblichen Cashflows von 2 Mio. € (2017: 38 Mio. €). Die Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und der übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sowie die Veränderung der Rückstellungen führten zu einem Mittelabfluss von 50 Mio. € (2017: Mittelabfluss von 5 Mio. €).

Die Mittelverwendung im Rahmen des Cashflows aus Investitionstätigkeit lag mit 61 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau (2017: 66 Mio. €). Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden im Wesentlichen als nicht zahlungswirksame Transaktionen erfasst und mit den Finanzkrediten nahestehender Unternehmen saldiert der Investitionstätigkeit zugeordnet. Im Rahmen dieser Veränderungen des Konsolidierungskreises erhaltene und abgegangene

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurden als Zahlungsmittelzufluss bzw. -abfluss in der Investitionstätigkeit dargestellt.

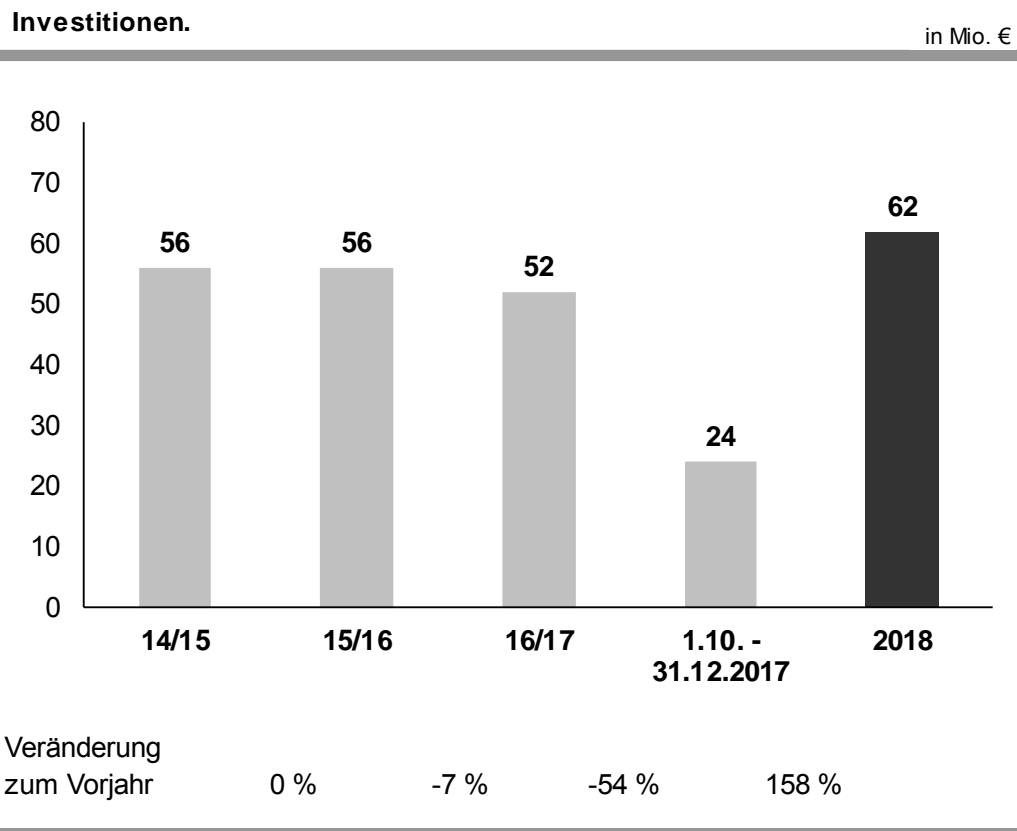
Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigte im Geschäftsjahr 2018 einen Mittelabfluss von 17 Mio. € (2017: Mittelabfluss von 156 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurden per Saldo 17 Mio. € im Rahmen der revolvingierenden Kreditlinie an das nahestehende Unternehmen Diebold Nixdorf, Inc. zurückgeführt bzw. verrechnet (2017: Finanzmittelabfluss von 44 Mio. €). Die im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Diebold Nixdorf KGaA erfolgte Gewinnabführung wurde als nicht zahlungswirksame Transaktion erfasst und mit den Finanzkrediten nahestehender Unternehmen saldiert der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Darüber hinaus wurden in 2017 insgesamt 51 Mio. € an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie externe Finanzkredite in Höhe von 59 Mio. € getilgt.

Der Free Cashflow (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und reparable Ersatzteile) des Geschäftsjahres 2018 lag mit 20 Mio. € um 104 Mio. € unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (2017: 124 Mio. €).

**KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM
31. DEZEMBER 2018**

Investitionen.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 62 Mio. € (1.10. – 31.12.2017: 24 Mio. €) getätigt. Diese entfallen im Wesentlichen auf IT Technik, Software und Lizenzen, Spezialwerkzeuge sowie reparabile Ersatzteile. Im Bereich IT Technik hat wieder das Geschäft in Deutschland einen wesentlichen Investitionsschwerpunkt gebildet.



KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

3 Weitere gesetzliche Angaben.

3.1 Corporate Governance.

Führung und Verantwortung.

Ein modernes Grundverständnis von Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat der Diebold Nixdorf AG bekennen sich zu einer verantwortlichen und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -überwachung. Die Prinzipien der Corporate Governance bilden die Grundlage und Richtschnur für das Verhalten im Führungs- und Unternehmensalltag.

Eine gute Corporate Governance stärkt das Vertrauen unserer Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in unser Unternehmen. Sie erhöht die Unternehmenstransparenz und stützt die Glaubwürdigkeit unserer Organisation. Vorstand und Aufsichtsrat wollen mit einer ausgewogenen Corporate Governance die Wettbewerbsfähigkeit der Diebold Nixdorf AG sichern, das Vertrauen des Kapitalmarkts und der Öffentlichkeit in das Unternehmen stärken und den Unternehmenswert nachhaltig steigern.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung sowie den Corporate Governance-Bericht haben wir auf unserer Internetseite in www.dieboldnixdorfag.com im Bereich Investor Relations → Corporate Governance dargestellt.

3.2 Compliance

Compliance.

Werteorientierung und Unternehmenskultur. Eine Unternehmens- und Führungskultur, die sich neben der Einhaltung von Rechtsvorschriften auch an Werten wie Integrität und fairem Wettbewerb orientiert, ist für Diebold Nixdorf eine zentrale Voraussetzung für ein funktionierendes Compliance Management System. Rechtmäßiges Handeln ist dementsprechend eine Grundvoraussetzung für dauerhafte und stabile Geschäftsbeziehungen sowie für eine langfristige erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Der Vorstand versteht Compliance daher als wesentliche Leitungsaufgabe und bekennt sich zur Rechtstreue und zu rechtmäßigem, sozialem und ethischem Handeln. Für die Mitarbeiter bietet ein funktionierendes Compliance Management System einen Handlungsrahmen auch in schwierigen Situationen. Auf diese Weise trägt es sowohl zum Schutz unseres Unternehmens vor Schäden durch rechts- oder regelwidriges Verhalten als auch zur Steigerung der Reputation und der nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit bei.

Diebold Nixdorf entwickelt sein Compliance Management System daher fortwährend weiter, um es an die sich ändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Bedingungen unseres weltweiten Geschäfts anzupassen. Mit dem Zusammenschluss der ehemals Diebold, Inc. und der Wincor Nixdorf AG zum Diebold Nixdorf, Inc.-Konzern wurde das Compliance-Management-System von

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Diebold Nixdorf in das bestehende Compliance Programm der Diebold Nixdorf, Inc. integriert und die entsprechenden rechtlichen Regelungen und organisatorischen Maßnahmen angepasst.

Compliance Management System. Geprägt durch das Compliance-Verständnis hat Diebold Nixdorf ein auf die Anforderungen eines international agierenden Konzerns zugeschnittenes Compliance Management System etabliert, das die Bereiche Prävention, Aufdeckung/Kontrolle und Reaktion umfasst. Der Schwerpunkt liegt auf dem präventiven Compliance-Ansatz, der eine Unternehmenskultur unterstützt, die einem potenziellen Fehlverhalten schon im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der Mitarbeiter vorbeugt.

Vor diesem Hintergrund haben regelmäßige Compliance-Schulungen, die sowohl als Präsenzs Schulungen als auch über webbasierte Trainings durchgeführt werden, einen hohen Stellenwert. Auch das Compliance-Kommunikationsprogramm sowie die persönliche Beratung der Mitarbeiter durch das Corporate Compliance Office tragen dazu bei, dass die Mitarbeiter ein nachhaltiges Bewusstsein für Compliance und die damit verbundenen Risiken entwickeln.

Kodex ethischer Geschäftsgrundsätze für Mitarbeiter und Lieferanten. Herzstück des Compliance Management Systems von Diebold Nixdorf ist der Kodex der ethischen Geschäftsgrundsätze, der die wertorientierte Unternehmenskultur des Konzerns widerspiegelt und verbindlich für alle Mitarbeiter gilt. Weiter konkretisiert wird er durch Richtlinien, wie zum Beispiel die Geschenke-, Reisen- und Unterhaltungsrichtlinie, die Mitarbeitern eine Orientierungshilfe beim rechtmäßigen Umgang mit Geschenken, Bewirtungen und Einladungen gibt, sowie die Richtlinie zur Vermeidung von und zum richtigen Umgang mit Interessenkonflikten, die Mitarbeiter für das Thema sensibilisiert und Rat und Hilfe nicht zuletzt im Umgang mit Zweifelsfällen bietet.

Eine weitere Säule ist der Verhaltenskodex für die Lieferanten von Diebold Nixdorf, der in den Einkaufsprozess eingebunden und Bestandteil der Einkaufsverträge ist.

Die Compliance-Organisation. Die Compliance-Organisation bei Diebold Nixdorf wird vom Chief Compliance Officer (CCO) geleitet, der unmittelbar an den Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Durch eine direkte Berichtslinie an den Konzern Chief Ethics und Compliance Officer ist er in die globale Compliance-Struktur integriert. Der CCO sorgt für die konzernweite Umsetzung und Weiterentwicklung des Compliance Management Systems. Ein weltweites Netzwerk von Compliance-Fachleuten unterstützt ihn hierbei. Hierbei wird er von einem konzernweiten Compliance Officer-System unterstützt, das aus Regional Compliance Officers, Area Compliance Officers und den Local Compliance Officers besteht. Sie stellen die Einhaltung des Compliance Management-Systems in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen sicher. Ein zentrales Compliance Office koordiniert die konzernweiten Compliance-Aktivitäten und berät die Mitarbeiter bei Fragen.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

3.3 Grundzüge des Vergütungssystems.

Die Informationen in diesem Kapitel sind Bestandteil des Konzernlageberichts. Auf eine zusätzliche Darstellung der hier erläuterten Informationen im Konzernanhang wird daher verzichtet.

Der nachfolgende Abschnitt fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Diebold Nixdorf AG Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandseinkommen. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2018 wurde der Verzicht auf die individualisierte Veröffentlichung der Vorstandsvergütung des einzelnen Vorstandsmitglieds in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Diebold Nixdorf AG für die Geschäftsjahre 2018 bis 2022 gemäß §§ 286 Abs. 5 sowie 314 Abs. 3 HGB festgelegt. Daher unterbleibt eine Darstellung der nach § 285 Nr. 9 lit. a) Satz 5 bis 8 HGB sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Satz 5 bis 8 HGB verlangten Angaben in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Diebold Nixdorf AG.

Dieses Kapitel beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts, erweitert durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG) vom 3. August 2005, Bestandteil des Konzernanhangs nach § 314 HGB bzw. des Konzernlageberichts nach § 315 HGB in Verbindung mit § 315e HGB sind.

Das Vergütungssystem des Vorstands

Der Aufsichtsrat der Diebold Nixdorf AG setzt auf Vorschlag seines Personalausschusses, der die Vorstandsverträge behandelt, und in Abstimmung mit dem Board of Directors sowie dem Vergütungsausschuss der Diebold Nixdorf, Incorporated (im Folgenden „Diebold Nixdorf, Inc.“) die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Weiterhin überprüft und beschließt er regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Angemessenheit der Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds einschließlich seiner wesentlichen Vertrags-elemente. Die Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung vom 31. Juli 2009 (VorstAG) sind bei neuen und laufenden Dienstverträgen sowie bei der Verlängerung von Dienstverträgen mit Vorstandsmitgliedern berücksichtigt worden.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Diebold Nixdorf AG orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland sowie – aufgrund des seit Februar 2017 wirksamen BGAV mit der Diebold Nixdorf KGaA – unter Berücksichtigung des bei der Diebold Nixdorf, Inc. etablierten Vergütungssystems. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag sowie die Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds für den Diebold Nixdorf, Inc.-Konzern berücksichtigt. Die Vergütungsstruktur ist so ausgerichtet, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung in einer High-Performance-Kultur gibt. Zur Sicherstellung der

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

horizontalen Vergleichbarkeit der Vorstandsvergütung nimmt die Diebold Nixdorf AG regelmäßig an Vergütungsvergleichen sowohl in ihrer Branche als auch mit MDAX-Unternehmen teil. Zusätzlich wird das Vergütungssystem seit Abschluss des BGAV auch gegenüber Systemen in vergleichbaren Unternehmen („peer group“) überprüft. Bei der Festlegung der Vorstandsvergütung werden darüber hinaus die Vergütungsstaffelung und das Vergütungssystem im Diebold Nixdorf-Konzern berücksichtigt (Vertikalität).

Abweichend zu diesen Vorgaben galten und gelten für folgende Vorstände, die jeweils keine im folgenden beschriebene Vergütung von der Diebold Nixdorf AG erhalten bzw. erhalten haben, anderslautende Regelungen:

- Keith A. Twiggs: Finanzvorstand seit dem 21. November 2018
- Christopher A. Chapman: Finanzvorstand bis zum 20. November 2018

Diese Vorstandsmitglieder verfügen bzw. verfügten über Anstellungsverträge mit der Diebold Nixdorf AG, aus denen sie keine Vergütung erhalten bzw. erhalten haben. Die Vergütung für ihre Tätigkeit wird durch die Diebold Nixdorf, Inc. übernommen. Darüber hinaus sind diese auch nicht in das Altersversorgungssystem der Diebold Nixdorf AG einbezogen.

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert; sie setzt sich aus folgenden vier Komponenten zusammen:

1. Fixum plus Nebenleistungen
2. Variable Vergütung in Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter Ziele (Tantieme) (kurzfristige erfolgsabhängige Komponente)
3. Aktienbasierte Vergütung (Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung)
4. Versorgungszusage

Dabei stellen das Fixum, die Nebenleistungen und die Versorgungszusage jeweils erfolgsunabhängige Komponenten dar. Das Fixum wird in gleichen monatlichen Raten ausgezahlt. Die Nebenleistungen bestehen vor allem aus Beiträgen für Unfall- und Haftpflichtversicherungen sowie in der Bereitstellung eines Dienstwagens. Darüber hinaus haben alle Mitglieder des Vorstands der Diebold Nixdorf AG mit Ausnahme der vorher genannten aktiven und ehemaligen Vorstandsmitglieder Altersversorgungszusagen erhalten, die unter dem Punkt „Versorgungszusagen“ näher beschrieben werden.

Die erfolgsabhängige, variable Vergütung in Form einer Tantieme ist von dem Erreichen bestimmter Ziele abhängig, die seit dem 1. April 2017 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 auf individueller Basis festgelegt sind, auf Zielen der Diebold Nixdorf, Inc. sowie auf individuellen Zielen beruhen, die sich vor allem auf das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen („Non-GAAP OP“), den Free Cashflow des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns sowie individuelle Ziele beziehen und mit den Vorstandsmitgliedern entsprechend schriftlich vereinbart werden.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung erhalten die Vorstandsmitglieder aktienbasierte Vergütungsinstrumente sowie Aktienoptionen. Für jedes Vorstandsmitglied macht die aktienbasierte Vergütung als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung zwischen 30% und 50% des Jahreszieleinkommens aus, das sich im Übrigen zu 25% bis 40% aus der festen Vergütung (Fixum) sowie der Versorgungszusage und zu 25% bis 30% aus der variablen Vergütung (Tantieme) zusammensetzt. Einzelheiten legt der Aufsichtsrat in Abstimmung mit dem Board of Directors sowie dem Vergütungsausschuss der Diebold Nixdorf, Inc. fest.

Die Vorstandsmitglieder, deren Tätigkeit durch die Diebold Nixdorf AG vergütet wird, partizipieren an den durch die Diebold Nixdorf AG im Rahmen des „Diebold Nixdorf, Incorporated 1991 Amended and Restated Equity Performance Incentive Plan“ (im Folgenden „LTI Plan 1991“) bzw. ab dem Jahr 2018 an dem „2017 Equity and Performance Incentive Plan“ ausgegebenen langfristigen Vergütungskomponenten. Im Rahmen des LTI Plan 1991 wurden den Vorständen sogenannte Performance Stock Units, Restricted Stock Units sowie Stock Options im Rahmen der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung zugeteilt.

Performance-based cash incentive awards (im Folgenden „DN Performance Awards“).

Mit dem Ziel, die leistungsorientierte Vergütung zu vereinheitlichen, billigte der Vergütungsausschuss des Board of Directors von Diebold Nixdorf, Inc. am 25. April 2017 das einmalige Angebot an Vorstände der Diebold Nixdorf AG sowie bestimmte Mitarbeiter, die von den Vorständen und Mitarbeitern gehaltenen ausstehenden Aktienoptionen der Diebold Nixdorf AG durch eine leistungsorientierte, variable Vergütung („DN Performance Awards“) zu ersetzen. Die Gewährung der DN Performance Awards setzte das Einverständnis des Mitarbeiters mit der Kündigung der ausstehenden Optionen voraus. Das oben erläuterte Angebot der Diebold Nixdorf AG betraf die Optionen, die im März 2018, 2019 bzw. 2020 ausübbar werden. Der Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit sowie der Wert der „im Geld“ liegenden Aktienoptionen war bei jeder Tranche der Aktienoptionen unterschiedlich; jede Tranche wurde daher durch einen DN Performance Award mit dem gleichen Bewertungsstichtag (z. B. 2018, 2019 oder 2020) ersetzt. Darüber hinaus ist jeder Award so strukturiert, dass er bei der Zielvorgabe in etwa dem ursprünglichen Wert der „im Geld“ liegenden, gekündigten Optionen, beim Schwellenwert in etwa dem Wert, ab dem die Option keinen positiven inneren Wert mehr besitzt (also „under water“ ist) und an der Obergrenze rund 155 % des Aktienkurses von Diebold Nixdorf, Inc. entspricht. Die DN Performance Awards basierten auf einem Aktienkurs der Diebold Nixdorf, Inc. von 26,18 USD.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Auszahlungen erfolgen bei sinkendem Aktienkurs der Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie nur bis zu einem als Schwellenwert festgelegten bestimmten Durchschnittskurs der Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie, der individuell je Programm basierend auf dem Wert der „under water“-Optionen vorgegeben ist; sollte dieser Schwellenwert im jeweiligen Ausübungszeitraum unterschritten werden, erfolgt keine Auszahlung mehr. Die Ermittlung des relevanten Aktienkurses erfolgt auf der Grundlage der durchschnittlichen Schlusskurse der Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie an der New York Stock Exchange (NYSE) innerhalb von 20 Börsenhandelstagen vor und einschließlich des letzten Handelstages des jeweiligen Ausübungszeitraums.

Performance-based Shares (im Folgenden “PSUs”):

Performance-Based Shares werden basierend auf einem dreijährigen Leistungszeitraum (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2019) gewährt. Ihr Wert bemisst sich nach dem Rang der Aktionärsrendite („TSR-Ranking“) des S&P 400 Midcap Index im Vergleich zu Diebold Nixdorf, Inc. über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Anzahl der zum Ende des Leistungszeitraums übertragenen Aktien kann zwischen 0 % und 200 % des Zielwerts liegen, je nach dem relativen TSR-Ranking im Verhältnis zu den beiden Zielkategorien.

Restricted Stock Units (im Folgenden “RSUs”):

Zweck dieser Anwartschaften ist es, die Fortführung der Leistungen der Führungskraft für einen bestimmten Zeitraum sicherzustellen sowie einen höheren Anreiz für die Erreichung der durch Diebold Nixdorf, Inc. definierten Ziele zu bieten. RSUs werden anteilig mit einer Sperrfrist von drei Jahren zum Jahrestag der Gewährung ausübbar. Der Zeitraum der Zuteilung von RSUs beträgt insgesamt drei Jahre. Nach jedem Jahr wird ein Drittel (1/3) der zugeteilten RSUs ausübbar und unverfallbar, und die entsprechende Aktienanzahl wird dem Depot des Vorstandsmitglieds gutgeschrieben. In den Jahren, in denen die RSUs noch nicht unverfallbar werden, erhalten die Vorstandsmitglieder ausschüttungsgleiche Zahlungen, die ebenso wie bei Aktionären von Diebold Nixdorf, Inc. ermittelt werden. Die Ausübung und unverfallbare Zuteilung von RSUs sind ausschließlich mit der Fortführung der Leistungen des Vorstandsmitglieds für das Unternehmen verbunden und unterliegen bestimmten Einschränkungen hinsichtlich deren Besitz. Der Wert jeder RSU zum Datum der Zuteilung wurde anhand der Diebold-Nixdorf-Aktien als ungewichteter Durchschnitt aus den 20 Börsentagen, die dem Tag der Gewährung unmittelbar vorausgehen, ermittelt.

Aktioptionen

Der Wert von Aktioptionen resultiert ausschließlich aus Aktienkurssteigerungen. Die gewährten Aktioptionen haben eine Laufzeit von zehn Jahren und werden mit einer Sperrfrist von drei Jahren anteilig ausübbar. Der Ausübungskurs basiert auf dem Schlusskurs der Stammaktien am Tag der Gewährung und wird mit dem Black-Scholes-Modell für Aktioptionen bewertet.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Versorgungszusagen

Die Altersversorgung der einzelnen Vorstandsmitglieder basiert auf Kapital- oder Ratenzahlungen. Die Ruhegeldzahlungen stehen den einzelnen Vorstandsmitgliedern grundsätzlich mit Vollendung des 60. Lebensjahres zu; sollte ein Mitglied jedoch darüber hinaus noch aktiv im Vorstand tätig sein, so ist der Bezug der Altersversorgung erst mit Ablauf des Vorstandsvertrags möglich. Die jeweiligen Zuführungen zum Alterskapital werden in den nachfolgenden Jahren jeweils in gleicher Höhe bis zum Ende des jeweiligen Vorstandsdienstvertrags anfallen und mit einem Zinssatz von 3,5 % p.a. verzinst.

Sonstiges und Regelungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2018 sowie im Rumpfgeschäftsjahr 2017 bestanden keine Kreditgewährungen an Vorstandsmitglieder. Ebenfalls wurden keine ähnlichen Leistungen vergeben.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit wurden für die einzelnen Vorstandsmitglieder zum Teil unterschiedliche Regelungen getroffen. Die Vorstandsienstverträge verweisen auf die Regelung in Ziffer 4.2.3 Absatz 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und sehen eine entsprechende Ausgleichszahlung vor.

Im Fall der Arbeitsunfähigkeit, die durch Krankheit oder aus einem anderen, von einem Vorstandsmitglied nicht zu vertretenden Grund eintritt, erhält das Vorstandsmitglied für die Dauer von bis zu 18 Monaten ab Beginn der Arbeitsunfähigkeit, längstens bis zu seinem Ausscheiden aus der Gesellschaft, sein Festgehalt fortgezahlt. Tantiemeansprüche werden für sechs Monate ab Beginn der Erkrankung oder Verhinderung gezahlt, soweit die Ziele erreicht werden. Nach Ablauf von 18 Monaten ab Beginn der Arbeitsunfähigkeit ist die Gesellschaft berechtigt, das Dienstverhältnis mit dem Vorstandsmitglied zum Ende eines jeden Monats unter vorzeitiger Auszahlung des Invalidenkapitals aus der beitragsorientierten Versorgungszusage der Diebold Nixdorf AG zu beenden.

Aus Mandaten für konzerneigene Gesellschaften erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung. Die Vorstandsmitglieder unterliegen dem Wettbewerbsverbot des § 88 AktG. Eine Regelung für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses als Folge eines so genannten Kontrollwechsels („Change of Control“) ist in den Vorstandsverträgen nicht enthalten.

Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2018 277 T € (RGJ 2017: 32 T €). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind 7.102 T € (31.12.2017: 4.783 T €) zurückgestellt.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung richtet sich nach der Unternehmensgröße, den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder und der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. Sie ist in § 12 der Satzung der Diebold Nixdorf AG geregelt, der letztmals durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Januar 2007 geändert und durch Eintragung in das Handelsregister am 14. März 2007 wirksam wurde. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten hiernach eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung in Höhe von 30.000 €. Die Vergütung beträgt für den Vorsitzenden das Dreifache und für seinen Stellvertreter das Eineinhalbfache der Jahresvergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält ebenfalls das Eineinhalbfache der Jahresvergütung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder die oben bezeichneten Funktionen wahrgenommen haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit eine anteilige Vergütung. Zusätzlich zu der Jahresvergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Sitzungen des Aufsichtsrats und eines seiner Ausschüsse, denen sie angehören, ein Sitzungsgeld in Höhe von 3.000 € pro Sitzungstag. Für die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und eines seiner Ausschüsse, die am gleichen Tag stattfinden, wird das Sitzungsgeld nur einmal gezahlt.

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats der Diebold Nixdorf AG ergibt sich folgende Vergütung:

in €

	Jahresvergütung		Sitzungsgelder		Gesamt	
	2018	1.10 - 31.12.2017	2018	1.10 - 31.12.2017	2018	1.10 - 31.12.2017
Dr. Alexander Dibelius (Vorsitzender)	90.000,00	22.500,00	18.000,00	3.000,00	108.000,00	25.500,00
Michael Schild* (stellvertretender Vorsitzender)	45.000,00	11.250,00	21.000,00	3.000,00	66.000,00	14.250,00
Dr. Valerie Barth	30.000,00	7.500,00	18.000,00	3.000,00	48.000,00	10.500,00
Elin Dera*	30.000,00	7.500,00	21.000,00	3.000,00	51.000,00	10.500,00
Dr. Dieter Düsedau (ab 1. Oktober 2016 Vorsitzender Prüfungsausschuss)	45.000,00	11.250,00	21.000,00	3.000,00	66.000,00	14.250,00
Wolfgang Künkler (ab 1. Juli 2018)*	15.000,00	0,00	6.000,00	0,00	21.000,00	0,00
James Lambo (ab 17. Mai 2018)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jonathan B. Leiken (ab 20. Februar 2018)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Andreas W. Mattes (1. Oktober 2016 - 12. Februar 2018)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stefan E. Merz (bis 17. Mai 2018)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Elizabeth C. Radigan	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Edmund Schaefer (bis 30. Juni 2018)*	15.000,00	7.500,00	12.000,00	3.000,00	27.000,00	10.500,00
Reinhard Steinrücke*	30.000,00	7.500,00	18.000,00	3.000,00	48.000,00	10.500,00
Daniela Ueberschär*	30.000,00	7.500,00	18.000,00	3.000,00	48.000,00	10.500,00
Carmelo Zanghi*	30.000,00	7.500,00	18.000,00	3.000,00	48.000,00	10.500,00
Insgesamt	360.000,00	90.000,00	171.000,00	27.000,00	531.000,00	117.000,00

* Arbeitnehmervertreter

Die Aufsichtsratsmitglieder James Lambo, Jonathan B. Leiken, Elizabeth C. Radigan Andreas W. Mattes und Stefan E. Merz haben keine Vergütung für ihre Tätigkeiten als Aufsichtsratsmitglieder erhalten, da diese Tätigkeiten durch die bestehenden Anstellungsverträge mit der Diebold Nixdorf, Inc. abgedeckt sind.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

3.4 Übernahmerechtliche Angaben.

Angaben zu Kapital, Stimmrechten und Vorstandsbestellung.

Die Diebold Nixdorf AG als Mutterunternehmen des Diebold Nixdorf AG-Konzerns nimmt einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) durch die von ihr ausgegebenen stimmberechtigten Aktien in Anspruch und berichtet daher gemäß § 315a HGB.

Das Grundkapital der Diebold Nixdorf AG beträgt zum 31. Dezember 2018 33.084.988,00 € und ist eingeteilt in 33.084.988 nennwertlose Stückaktien.

Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme. Von Beschränkungen der Stimmrechte einzelner Aktien ist dem Vorstand nichts bekannt. Im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme bestehen zeitliche Verfügungsbeschränkungen für eine geringe Zahl von Aktien, zum Beispiel im Fall von Haltefristen.

Zwischen der Diebold Nixdorf AG und der Diebold Nixdorf KGaA als herrschendem Unternehmen ist am 26. September 2016 mit Zustimmung der Hauptversammlung der Diebold Nixdorf AG ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen worden, der mit Eintragung im Handelsregister der Diebold Nixdorf AG am 14. Februar 2017 wirksam geworden ist. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind nicht bekannt.

Die Diebold Nixdorf KGaA hat aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages den ausstehenden Aktionären als angemessenen Ausgleich eine wiederkehrende Ausgleichszahlung zugesichert, welche für jede Aktie der Diebold Nixdorf AG brutto 3,13 EUR abzüglich eines etwaigen Betrages für Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag nach den jeweils für diese Steuern für das jeweilige Geschäftsjahr geltenden Steuersatz beträgt und jeweils am ersten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr zur Zahlung fällig ist. Da die Diebold Nixdorf AG im Kalenderjahr 2017 ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2017 gebildet hat, um eine Angleichung des Geschäftsjahres an das Kalenderjahr vornehmen zu können, vermindert sich nach dem Vertrag die Höhe der Ausgleichszahlung für dieses Rumpfgeschäftsjahr zeitanteilig auf 25% des obengenannten Bruttobetrag. Ferner hat jeder ausstehende Aktionär das Recht, von der Diebold Nixdorf KGaA für die Übertragung einer jeden Aktie der Diebold Nixdorf AG eine Barabfindung in Höhe von 55,02 EUR zu verlangen.

Im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. März 2019 haben die Aktionäre der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft in Paderborn folgenden Beschluss gefasst:

Die auf den Inhaber lautenden Stückaktien der übrigen Aktionäre der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft (Minderheitsaktionäre) werden gemäß §§ 78, 62 Abs. 5 Umwandlungsgesetz in Verbindung mit §§ 327 a ff. Aktiengesetz (verschmelzungsrechtlicher Squeeze-out) gegen Gewährung einer von der Diebold Nixdorf Holding Germany Inc. & Co. KGaA mit Sitz in Paderborn (Hauptaktionärin) zu zahlenden angemessenen Barabfindung in Höhe von EUR 54,80

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

je auf den Inhaber lautender Stückaktie der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft auf die Hauptaktionärin übertragen.

Die Aktien gewähren keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Auch bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital bestehen keine Stimmrechtskontrollen.

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in § 84 und § 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine erneute Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Satzung schreibt in § 5 vor, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen muss.

Die Satzung kann nur durch die Hauptversammlung geändert werden (§ 179 Abs. 1 Satz 1 AktG). Lediglich die Satzungsfassung, das heißt die sprachliche Form der Satzung, kann der Aufsichtsrat gemäß § 13 der Satzung ändern und beschließen. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 18 Abs. 1 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt. In den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, sofern nicht durch Gesetz etwas anderes zwingend vorgeschrieben ist.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf.

Die Gesellschaft ist für die Zeit vom 26. Januar 2016 bis einschließlich 25. Januar 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in Höhe von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche diese bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d, 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann für jeden gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden; der Handel in eigenen Aktien ist jedoch ausgeschlossen. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG abhängige oder durch im Sinne von § 16 Abs. 1 AktG im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Beim Erwerb über die Börse darf der Gegenwert für den Erwerb je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Börsenkurs nicht um mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelte Kurs einer Aktie der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem an dessen Stelle tretenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Für die sich im Diebold Nixdorf AG Konzern zum 31. Dezember 2018 im Bestand befindlichen eigenen Aktien wird auf den Anhang im Rahmen des HGB Einzelabschlusses der Diebold Nixdorf AG verwiesen.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Der Vorstand ist ermächtigt, die Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere diese über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten Angebots zu veräußern. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung im Wege eines öffentlichen Angebots ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszu-schließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn die erworbenen eigenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die so veräußerten Aktien insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden oder – wenn dieses geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals ist eine seit Erteilung dieser Ermächtigung erfolgende Ausgabe von Aktien aus genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG und eine seit Erteilung dieser Ermächtigung erfolgende Gewährung von Options- bzw. Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft unter Bezugsrechtsausschluss entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG anzurechnen.

Der Aktienerwerb darf auch unter Einsatz von Put- oder Call-Optionen oder Terminkaufverträgen (zusammen: „Derivate“) durchgeführt werden. Die Gesellschaft ist ermächtigt, Optionen an Dritte zu veräußern, die die Gesellschaft zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft bei Ausübung der Option verpflichtet (Put-Option), Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, Aktien der Gesellschaft bei Ausübung der Option zu erwerben (Call-Option) und Aktien der Gesellschaft unter Einsatz einer Kombination von Put- und Call-Optionen zu erwerben. Durch die Optionsbedingungen muss jeweils sichergestellt sein, dass die Gesellschaft nur mit Aktien beliefert wird, die ihrerseits unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) erworben wurden. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz von Derivaten sind auf Aktien im Umfang von höchstens 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung oder – wenn dieses geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeiten der Derivate müssen spätestens am 24. Januar 2021 enden, wobei die Laufzeit eines einzelnen Derivats jeweils 18 Monate nicht überschreiten darf. Die von der Gesellschaft für Call-Optionen gezahlte und für Put-Optionen vereinnahmte Optionsprämie darf nicht wesentlich über bzw. unter dem nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der jeweiligen Option liegen, bei dessen Ermittlung unter anderem der vereinbarte Ausübungspreis zu berücksichtigen ist. Der bei Ausübung der Optionen bzw. bei Fälligkeit von Terminkaufverträgen zu zahlende Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft darf den Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten drei Börsentage vor Abschluss des betreffenden Options- bzw. Terminkaufgeschäfts um nicht mehr als 10 % über- oder um nicht mehr als 20 % unterschreiten (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten, aber unter Berücksichtigung der erhaltenen bzw. gezahlten Optionsprämie). Die Optionsgeschäfte müssen jeweils mit einem

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

unabhängigen Kreditinstitut oder unabhängigen Finanzdienstleistungsinstitut zu marktnahen Konditionen abgeschlossen werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird in den folgenden Fällen ausgeschlossen:

- Verwendung der eigenen Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmensbeteiligungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats;
- Erfüllung von Verpflichtungen aus Aktienoptionen im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen;
- Erfüllung von Umtauschrechten oder –pflichten aus von der Gesellschaft oder von abhängigen Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Options- und/oder Wandelgenussscheinen und/oder Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien.

1. Genehmigtes Kapital 2014 gem. § 4 Abs. 5 der Satzung:

Der Vorstand war unter bestimmten Bedingungen ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Januar 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.542.494,00 € (in Worten: Euro sechzehn Millionen fünfhundertzweiundvierzigtausend vierhundertvierundneunzig) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Von dieser Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

2. Bedingtes Kapital I 2014 gem. § 4 Abs. 7 der Satzung:

Das Grundkapital ist um bis zu 1.654.249,00 € (in Worten: Euro eine Million sechshundertvierundfünfzigtausend zweihundertneunundvierzig), eingeteilt in bis zu 1.654.249 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I 2014). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane nachgeordneter in- und ausländischer verbundener Unternehmen sowie an weitere Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen nach näherer Maßgabe der Bestimmungen des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Januar 2014 sowie nach näherer Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Januar 2014 in der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Januar 2016 geänderten Fassung. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe vor der ordentlichen Hauptversammlung, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

Die Diebold Nixdorf AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots getroffen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots zwischen der Diebold Nixdorf AG und den Mitgliedern des Vorstands sowie Arbeitnehmern bestehen zurzeit nicht.

4 Chancen- und Risikobericht.

Diebold Nixdorf wird regelmäßig mit Chancen und Risiken konfrontiert, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die Vermögenswerte des Konzerns, den Gewinn, den Cashflow, aber auch auf immaterielle Werte wie die Reputation auswirken können und untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

In diesem Chancen- und Risikobericht beschreiben wir die Grundsätze des Risikomanagementsystems von Diebold Nixdorf, erläutern die wesentlichen Chancen und Risiken für den Konzern und stellen abschließend das Chancen- und Risikoprofil von Diebold Nixdorf dar.

4.1 Risikomanagementsystem

Unter Risiken verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Abweichung unserer Prognose führen können. Neben Risiken betrachten wir gleichwertig aber auch Chancen. Chancen lassen sich allgemein als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definieren, die sich - wenn sie richtig genutzt werden - positiv auf die Entwicklung und Prognose des Konzerns auswirken können.

Risikomanagement interpretieren wir als fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und – sofern möglich – steuernd einzugreifen. Unser Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des Managementsystems von Diebold Nixdorf. Ziel ist es, Risiken, die das geplante Wachstum und/oder den Bestand von Diebold Nixdorf gefährden, bereits im Anfangsstadium zu erkennen und hierdurch die Folgen zu begrenzen. Dabei beschränken wir unser Handeln nicht nur auf die Risiken, sondern schließen die Chancen gleichermaßen mit ein. Wir haben dafür die Führungs- und Unternehmensstruktur von Diebold Nixdorf klar definiert und – zur Wahrung der Integrität der einzelnen Konzernfunktionen – bestimmte Funktionen getrennt.

Im Rahmen des regelmäßig durchzuführenden Prozesses zur Erfassung von Chancen und Risiken lehnen wir uns an das weltweit anerkannte COSO-Rahmenkonzept (The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) an. Die Einordnung möglicher Zielabweichungen erfolgt in die Kategorien „Strategisch“, „Operativ“, „Finanziell“ und „Rechtlich“ in der Form von Bruttomeldungen. Dabei stellt sich die Chance (das Risiko), gemessen am möglichen Mittelzufluss (Mittelabfluss) innerhalb des kommenden Geschäftsjahres, als Produkt aus geschätzter positiver (negativer) Auswirkung auf das EBITA bei Eintritt des Ereignisses und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit dar.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Die Struktur unseres Risikomanagementsystems sieht vor, dass die Beobachtung und Bewertung der Chancen und Risiken – basierend auf verabschiedeten Jahresbudgets – dezentral vorgenommen werden. Das bedeutet, dass Risikomanagement sowohl in den rechtlich selbstständigen Einheiten als auch auf Konzernebene stattfindet, wobei die operativen Einheiten über ein hohes Maß an Selbstständigkeit verfügen, um auf sich bietende Chancen flexibel reagieren zu können. Genauer bedeutet dies, dass die rollierenden Phasen Identifikation, Bewertung, Ergreifung von Maßnahmen und Controlling direkt in den jeweiligen operativen Einheiten erfolgen. Basis für die Chancen- und Risikoermittlung ist das geplante EBITA.

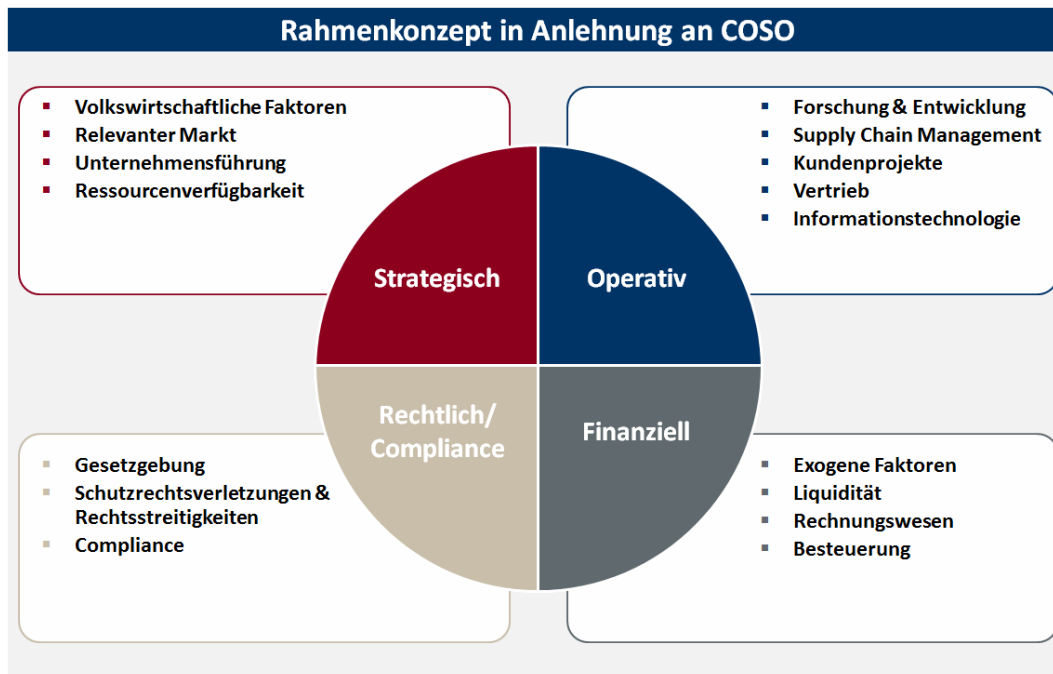
Über Wertgrenzen basierte und Risikoausmaß bezogene Meldeprozesse werden die Aktivitäten der jeweils beteiligten Konzernfunktionen koordiniert. Durch einen Deal Review Prozess (DRP) werden die wesentlichen Projekte unter Beteiligung des Vorstands diskutiert, Maßnahmen beschlossen und die Projekte unter Beachtung der Risikostrategie beurteilt und gesteuert. Die zentrale Funktion Risikomanagement ist verantwortlich für die Steuerung dieses Risikomanagementprozesses und die Definition unserer Risikostandards und –steuerungsinstrumente. Durch die Einbettung der Funktion Risikomanagement in das Konzerncontrolling stellen wir sicher, dass über die einmalige Betrachtung von grundsätzlichen Risiken hinaus (zum Beispiel zur Freigabe von Einzelprojekten) das Risikomanagement Bestandteil der Geschäftssteuerung ist. In diesem Zusammenhang erstellen wir einen jährlichen Chancen- und Risikobericht. Darüber hinaus betrachten wir die Chancen und Risiken des Konzerns bzw. der einzelnen Unternehmenseinheiten in den Monats-, Quartals- und Jahresdurchsprachen. Ferner ist ein Risikomeldeprozess etabliert, bei dem neu auftretende wesentliche Chancen/Risiken beziehungsweise drastische Veränderungen in der Chancen-/Risikolage direkt an das zentrale Risikomanagement zu melden sind.

In unserem Managementhandbuch und in Konzernrichtlinien haben wir zudem die wesentlichen Bestandteile des Risikomanagementsystems dokumentiert.

Als international tätiges Unternehmen mit einem diversifizierten Produktportfolio ist Diebold Nixdorf permanent einer Vielzahl von Entwicklungen und Ereignissen ausgesetzt, welche den Unternehmenserfolg wesentlich beeinflussen können.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Diebold Nixdorf nimmt zur Erfassung von Chancen und Risiken folgende Kategorisierung vor:



Als **strategische Einflussfaktoren** betrachten wir volkswirtschaftliche Einflüsse wie konjunkturelle Entwicklungen in den Absatzmärkten aber auch Auswirkungen von Naturkatastrophen oder terroristischen Anschlägen.

Des Weiteren sind in dieser Kategorie Einflüsse zu subsumieren, die insbesondere den für Diebold Nixdorf relevanten Markt hinsichtlich der Faktoren Wettbewerb, Innovation und Marktwachstum betreffen. Konkret ist hier darauf hinzuweisen, dass sich nach dem Wirksamwerden des BGAV, welches es der Diebold Nixdorf, Inc., ermöglicht, die Diebold Nixdorf AG in Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen nach deutschem Recht weiter zu integrieren, potenzielle Abweichungen zum originären Plan ergeben können. In ausgewählten Ländern wurden Tochtergesellschaften der Diebold Nixdorf AG und der Diebold Nixdorf, Inc. zusammengelegt, wodurch sich sowohl die Konzernstruktur der Diebold Nixdorf AG als auch die Anzahl der einzubeziehenden Gesellschaften geändert hat. Darüber hinaus ist geplant, dass sich der Diebold Nixdorf, Inc.-Konzern durch Desinvestitionen von ca. 5-10% seiner Umsatzerlöse trennen will, was analog für den Diebold Nixdorf AG-Konzern gilt. Aus diesen Aktivitäten ergeben sich entsprechend sowohl Chancen als auch Risiken.

Des Weiteren können positive wie auch negative Effekte durch eine von der Planung abweichende Unternehmensführung auftreten. Die Anwendung des internen Kontrollsystems und die Ausführung bzw. Umsetzung von Sonderprojekten sind in diesem Zusammenhang anzuführen. In diese Kategorie fallen beispielsweise auch Einflüsse aus dem konzernweiten Transformationsprogramm DN Now, welches durch Diebold Nixdorf, Inc. angestoßen wurde. Daneben sind die generelle Verfügbarkeit von Ressourcen wie z.B. hoch qualifizierte Fach- und

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Führungskräfte oder notwendige IT-Netze für den Konzern innerhalb der strategischen Kategorie von großer Relevanz.

In der Kategorie der **operativen Chancen und Risiken** werden Themen aus der direkten betrieblichen Tätigkeit des Konzerns bewertet. Exemplarisch seien hier im Bereich der Forschung und Entwicklung die frühzeitige Berücksichtigung von Kundenanforderungen als Basis für ein auf den Markt abgestimmtes Leistungsportfolio und die zeitgerechte Bereitstellung eines Produkts mit der erwarteten Funktionalität und Qualität zu nennen.

Chancen/Risiken in der Supply Chain betreffen zum einen unsere Versorgungskette hinsichtlich Störungen in der Beschaffung, der Produktion, aber auch auf dem Absatzweg von Hard- und Software. Zum anderen können aber auch geänderte Rohstoff- und Energiepreise das Ergebnis von Diebold Nixdorf beeinflussen. Im Bereich der Hardware-Produktion sehen wir sowohl die optimale Kapazitätsauslastung unserer Werke als auch die im Zuge der Fertigungsverlagerung entstehenden Aufwände als auf das Ergebnis wirkende kritische Größen an. Risiken auf dem Transport- und Absatzweg können in Form von Lieferverspätungen und Transportschäden mit entsprechenden monetären Auswirkungen eintreten.

Vertriebliche Chancen/Risiken wie sich ändernde Margensituationen durch die jeweilige Wettbewerbskonzentration sind auch in dieser Kategorie zu quantifizieren. Weitere operative Chancen/Risiken können sich aus Terminverschiebungen bei der Implementierung von Projekten und abweichenden Aufwänden für den Betrieb und die Wartung von Kundensystemen ergeben.

Als etabliertem Anbieter von IT-Lösungen für Banken und Handelsunternehmen rücken für Diebold Nixdorf Risiken bei der Datenhandhabung in den Geschäftsfeldern Outsourcing und Store-Lifecycle-Management immer stärker in den Vordergrund. Des Weiteren können mangelnde IT-Systemverfügbarkeit mit daraus resultierenden Schadenersatzforderungen unserer Geschäftspartner einerseits, aber auch eine bessere Performance als angenommen andererseits, finanzielle Auswirkungen induzieren.

Das Geschäft von Diebold Nixdorf unterliegt auch **finanziellen Risiken**. Darunter fallen im Wesentlichen Währungs-, Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Kreditrisiken. Zur Begrenzung dieser Risiken steuert Diebold Nixdorf die Konzernfinanzierung überwiegend zentral und finanziert sich innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns.

Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Bindung an den Marktzins. Die Zinsausgaben orientieren sich größtenteils am variablen kurzfristigen Marktzins (EURIBOR) zuzüglich einer Marge. Diese Marge kann sich in Abhängigkeit von bestimmten Finanzkennziffern verändern. Dementsprechend sind wir durch die Bindung an den Marktzins einem Zinsrisiko ausgesetzt, sobald dieser steigt. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, haben wir Zinsswapgeschäfte abgeschlossen.

Die globale Ausrichtung des Konzerns erzeugt Zahlungsein- und -ausgänge in unterschiedlichen Währungen. Gegenläufige Zahlungsströme werden in den einzelnen Währungen gegenübergestellt und aufgerechnet. Dabei wird aktiv durch entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen ein möglichst umfangreiches natürliches Hedging erzeugt. Aus den

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Saldogrößen ergeben sich Wechselkursrisiken, die je nach Volumen und Währung bis zu 100 % durch geeignete Finanzinstrumente auf Basis von zwölf Monaten rollierend abgesichert werden.

Das Kreditausfallrisiko wird verringert durch das konsequente Einholen von Handelsauskünften, das Setzen von Kreditlimits sowie durch ein aktives Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und offensiven Inkassos. Zur Absicherung von Forderungsbeständen gegenüber Kreditrisikoländern arbeitet Diebold Nixdorf mit Akkreditiven.

Durch die überwiegend zentrale Refinanzierung der Diebold Nixdorf AG-Konzerngesellschaften besteht das Risiko, dass Liquiditätsreserven zur fristgerechten Erfüllung von finanziellen Verpflichtungen nicht ausreichen. Diesem Risiko begegnet Diebold Nixdorf AG durch die laufende Überwachung des Cashflows sowie auch durch das Vorhalten von Kreditreserven in Form von nicht genutzten Kreditlinien, die innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns vorhanden sind.

Zur Absicherung eines notwendigen Finanzierungsspielraums verfügt Diebold Nixdorf über eine langfristig gesicherte Kreditzusage von Diebold Nixdorf, Inc. Diebold Nixdorf unterliegt daher dem Liquiditätsrisiko von Diebold Nixdorf, Inc. Aus Sicht von Dritten wird Diebold Nixdorf entsprechend auch mit der gleichen Bonität bewertet, wie die Diebold Nixdorf, Inc. Die übergeordnete Muttergesellschaft der Diebold Nixdorf AG, die Diebold Nixdorf, Inc. hat im Rahmen ihrer Halbjahresberichterstattung am 1. August 2018 bekannt gegeben, dass diese derzeit all ihre finanziellen Kreditverpflichtungen erfüllt, nichtsdestotrotz aber mit ihren wichtigsten Kreditgebern in Gesprächen steht, um die bestehenden Kreditvereinbarungen aufgrund der angepassten Prognose zu überarbeiten. Am 30. August 2018 hat die Diebold Nixdorf, Inc. den Erhalt eines neuen Darlehens sowie Anpassungen in der bestehenden Kreditvereinbarung bekannt gegeben, die zu einer Steigerung der finanziellen Flexibilität führen. Das durch diese Finanzierung zusätzlich erhaltene Kapital dient dem Erwerb der verbleibenden Anteile der Diebold Nixdorf AG sowie dem Ausgleich vorhandener Verpflichtungen als auch zur Fortführung von Unternehmensprogrammen, einschließlich dem DN Now-Transformationsprogramm. Da die Diebold Nixdorf AG in einem direkten Abhängigkeitsverhältnis zu der Diebold Nixdorf, Inc. steht, können Änderungen der Kreditverträge sowohl zu Chancen als auch zu Risiken führen.

Weitere Angaben zu den im Konzern vorhandenen Finanzinstrumenten finden sich im Konzernanhang unter Abschnitt 22.

Diebold Nixdorf unterliegt im **rechtlichen Umfeld** diversen Chancen und Risiken. Diese können im Zusammenhang mit möglichen zukünftigen Rechts- beziehungsweise Schutzrechtsstreitigkeiten entstehen. Die Verwicklung in solche Rechtsstreitigkeiten entsteht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten, beispielsweise aus Streitigkeiten im Rahmen von Lieferungen und Leistungen, Produkthaftungen, Produktfehlern, Qualitätsproblemen oder auch der Verletzung von Schutzrechten.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Trotz intensiven Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen und einem etablierten Compliance-Management-System ist es denkbar, dass wir von Compliance-Verstößen (wie z.B. Kartell- und Korruptionsverstößen) betroffen sein könnten. Diese können vielfältige Rechtsfolgen nach sich ziehen, wie z.B. Straf- und Bußgelder. Neben diesen Gefahren sehen wir aufgrund unserer internationalen Geschäftstätigkeit regulatorische Risiken. Demgegenüber können sich aus einem funktionierenden Compliance-System Chancen bei der Kundenprojektvergabe ergeben.

4.2 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Ein wesentlicher Faktor zur Begrenzung und Vermeidung von Risiken, insbesondere in der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung, ist das interne Kontrollsystem. Das interne Kontrollsystem von Diebold Nixdorf umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung.

Die Richtlinien von Diebold Nixdorf, die sich auf die Rechnungslegung und Berichterstattung nach IFRS beziehen, regeln die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Gesellschaften. Zusätzlich umfassen diese Vorschriften Regelungen für den Konzernabschluss sowie detaillierte und formalisierte Anforderungen an die einbezogenen Gesellschaften.

Neue Vorschriften sowie Änderungen bestehender Regelungen zur Rechnungslegung werden zeitnah auf ihre Auswirkungen hin analysiert und, sofern für uns relevant, in den Richtlinien für die Rechnungslegungsprozesse umgesetzt.

Die Integrität und Verantwortung in Bezug auf Finanzen und Finanzberichterstattung werden außerdem sichergestellt, indem eine entsprechende Verpflichtung in den konzerneigenen Verhaltenskodex aufgenommen wurde.

Diebold Nixdorf verfügt über eine weitgehend einheitliche IT-Plattform, einen einheitlichen Kontenplan und maschinell standardisierte Rechnungslegungsprozesse. Durch diese Standardisierung ist eine einheitliche, ordnungsgemäße und zeitnahe Erfassung der wesentlichen Geschäftsvorfälle sichergestellt. Für zusätzliche manuelle Erfassungen von Geschäftsvorfällen bestehen verbindliche Regelungen. Bilanzuelle Bewertungen, wie zum Beispiel die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, erfolgen durch konzerninterne Sachverständige. Nur in Einzelfällen, wie zum Beispiel bei der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, wird die Bewertung durch externe Gutachter durchgeführt.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses von Diebold Nixdorf werden die Einzelabschlüsse der Gesellschaften, deren Rechnungswesen auf der einheitlichen IT-Plattform von Diebold Nixdorf geführt wird, in ein auf SAP SEM basierendes IT-Konsolidierungssystem transferiert. Bei den übrigen einbezogenen Gesellschaften erfolgt eine Übertragung der Abschlussdaten durch eine

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

webbasierte Schnittstelle. Auf Basis von systemtechnischen Kontrollen werden die übertragenen Abschlussdaten überprüft. Zusätzlich erfolgt zentral eine Überprüfung der von den einbezogenen Gesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte.

Durch systemseitige Ableitung bzw. formalisierte Abfrage von konsolidierungsrelevanten Informationen ist eine ordnungsgemäße und vollständige Eliminierung konzerninterner Transaktionen sichergestellt. Sämtliche Konsolidierungsprozesse zur Erstellung des Konzernabschlusses werden in dem IT-Konsolidierungssystem durchgeführt und dokumentiert. Die Bestandteile des Konzernabschlusses einschließlich wesentlicher Angaben für den Anhang werden hieraus entwickelt. Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Bausteine des internen Überwachungssystems. Einen wesentlichen Bestandteil der prozessintegrierten Maßnahmen bilden die maschinellen IT-Prozesskontrollen.

Zusätzliche Kontrollfunktionen neben manuellen Prozesskontrollen, wie zum Beispiel dem »Vier-Augen-Prinzip«, werden durch die organisatorische Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen gewährleistet. Des Weiteren sind die eingesetzten IT-Systeme durch entsprechende Berechtigungskonzepte und Zugangsbeschränkungen gegen unbefugte Zugriffe so weit wie möglich geschützt. Eine absolute Sicherheit kann jedoch auch mit angemessenen und funktionsfähigen Systemen nicht gewährleistet werden. Weitere Überwachungsaufgaben werden durch spezifische Konzernfunktionen, wie zum Beispiel die zentrale Steuerabteilung, wahrgenommen. Der Aufsichtsrat der Diebold Nixdorf AG, insbesondere sein Prüfungsausschuss, und die interne Revision sind mit unabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Kontrollsystem eingebunden.

4.3 Ordnungsmäßigkeit

Die Konzernrevision prüft regelmäßig die internen Kontrollsysteme und Geschäftsprozesse sowohl der Tochtergesellschaften als auch der Zentralbereiche auf Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Sicherheit. Im Einzelnen prüft sie die Einhaltung von Richtlinien, organisatorische Sicherungsmaßnahmen, Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz sowie die Gestaltung von Verträgen und erarbeitet Vorschläge zur Optimierung von Prozessen. Als unabhängige Instanz berichtet sie direkt an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

4.4 Darstellung wesentlicher Chancen und Risiken

Chancen und Risiken werden innerhalb des Risikomanagementprozesses gleichwertig behandelt und den zuvor vorgestellten vier Hauptkategorien zugeordnet. Die nachfolgende Übersicht zeigt die im Rahmen der Analyse identifizierten wesentlichen Chancen und Risiken des Konzerns. Grundlage der Einschätzung sind die aus den Chancen- und Risikomeldungen abgeleiteten möglichen positiven Ergebnisauswirkungen durch Chancen und negativen Ergebnisauswirkungen durch Risiken innerhalb des nächsten Geschäftsjahres.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Die Beurteilung von Chancen und Risiken erfolgt nach dem jeweiligen Erwartungswert in: marginal, gering, moderat, signifikant, kritisch/substanziell und bestandsgefährdend/herausragend. Durch die Anwendung der in enger Absprache mit dem Vorstand festgelegten Wertintervalle ergibt sich das nachstehend abgebildete Chancen- und Risikoprofil des Konzerns. Um der Vorgabe der Wesentlichkeit Rechnung zu tragen, beschränken wir die Profildarstellung auf diejenigen Einflüsse, die auf Konzernebene als mindestens „moderat“ evaluiert wurden.



Volkswirtschaftliche Faktoren. Signifikante Auswirkungen auf das budgetierte EBITA können sich dadurch ergeben, dass sich einzelne Volkswirtschaften aber auch die allgemeine weltwirtschaftliche Lage anders als prognostiziert entwickeln. Gründe hierfür können unterschiedlicher Natur sein. Konjunkturschwankungen in den Absatzmärkten von Diebold Nixdorf sind hierunter genauso zu subsumieren wie die nicht vorhersehbare positive oder negative Entwicklung in den Krisenherden der Welt, wie aber auch deren Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum der großen Volkswirtschaften. Insofern ist es plausibel, dass dieser externe und nur begrenzt zu steuernde Einfluss das Schwankungsintervall zur Zielprognose beidseitig öffnet. Konkret wird in Bezug auf die volkswirtschaftliche Entwicklung das bewertete Risiko im Vergleich zu den potenziellen Chancen als deutlich höher eingeschätzt.

Relevanter Markt. Unter der Kategorie der strategischen Chancen und Risiken sind neben den volkswirtschaftlichen Faktoren ebenfalls Veränderungen innerhalb der speziell für das Diebold Nixdorf-Portfolio relevanten Märkte zu subsumieren. Als relevante Märkte bezeichnen wir diejenigen Absatzräume, in denen wir mit unserem Produktportfolio für Retailbanken und Handelsunternehmen tätig sind. Dieses Portfolio besteht aus Hardware, Software sowie Services. Hervorzuheben sind hier auch Chancen sowie Risiken im Zusammenhang mit Trends im Bereich der Automatisierung und Digitalisierung in einigen, dedizierten Märkten. Diese können auch Auswirkungen auf Technologieentscheidungen unserer Kunden haben, oder diese auf Grund von gesteigener Projektkomplexität gegebenenfalls verzögern. Darüber hinaus sehen wir Risiken für den Fall, dass sich Firmen mit ähnlichem Produktportfolio für einen regionalen Marktzutritt

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

entscheiden oder mit einer geänderten Vertikalisierungsstrategie den Markt beeinflussen und sich dies in der Folge in einem reduzierten Ergebnis bei Diebold Nixdorf widerspiegelt. Demgegenüber besteht die Möglichkeit einer Ergebnissteigerung, wenn Konkurrenten einzelne Märkte aufgeben oder Diebold Nixdorf die eigene Marktposition in dedizierten Segmenten im Vergleich zum Wettbewerb stärken kann.

Ungeachtet der Wettbewerbssituation können sich durch eine hohe Akzeptanz von Produkten am Markt Dynamiken in positiver wie auch negativer Richtung durch die nur begrenzt vorhersehbare Marktreaktion auf einzelne Portfolioelemente ergeben. Konkret bewerten wir die in diesem Zusammenhang zu erfassenden Risiken höher als die aufzuführenden Chancen aufgrund der aktuellen Situation im relevanten Markt.

Supply Chain Management. Diebold Nixdorf ist als einer der weltweit führenden Anbieter von IT-Lösungen und -Services von einer funktionierenden Versorgungskette abhängig. Die Versorgungssicherheit ist – auch bei der Umsetzung neuer Sourcingstrategien – entlang der Wertschöpfungskette sicherzustellen. Obwohl wir im Supply Chain Management konsequent einen durchgängigen Ansatz vom Lieferanten bis zum Kunden verfolgen, können Ergebniswirkungen – ausgelöst durch Ereignisse entlang der Versorgungskette innerhalb der Funktionen Beschaffung, Produktion oder Vertrieb – nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Beschaffungsseitig streben wir danach, Optimierungspotenziale zu identifizieren und zu realisieren, Single Sourcing zu vermeiden und durch eine entsprechende Lieferantenauswahl und Kontrolle die Fehlerquote bei Einkaufsteilen zu minimieren. Im Rahmen der Fertigungsrestrukturierung wurde die Fertigungstiefe reduziert. Generell führt dies zu einer gesteigerten Abhängigkeit von ausgewählten Lieferanten. Es ist unser Bestreben, diese als vollwertige Partner entlang der Wertschöpfungskette anzusehen und eine vertrauensvolle Beziehung zu ihnen aufzubauen. Die in der Produktion von Diebold Nixdorf angestrebten Kosteneinsparungen können positive Zusatzeffekte generieren; im Umkehrschluss besteht jedoch bei Verzögerungen auch die Gefahr einer deutlich negativeren Ergebniswirkung. Ähnliche Ergebniswirkungen induzieren Abweichungen von der geplanten Kapazitätsauslastung, die auf generierte bzw. nicht generierte Skaleneffekte zurückzuführen sind.

Kundenprojekte. In den vergangenen Jahren hat sich unser Geschäft verändert. Die Komplexität von Projekten hat weiter spürbar zugenommen. Unser Konzern hat sich von einem Hardwarelieferanten zu einem Anbieter komplexer IT-Lösungen und -Services entwickelt. Die Projekte, die einen dedizierten Freigabeprozess durchlaufen, haben oftmals eine mehrjährige Laufzeit, bei denen Termin- und Kostenüberschreitungen innerhalb der einzelnen Teilprojekte nicht generell auszuschließen sind. Klar definierte Projektorganisationen, Projektmanagementmethoden und erfahrene Projektmanager sichern die Umsetzung von Projekten. Dennoch ist es im Besonderen bei komplexen Software-Projekten oder im Bereich der Übernahme des Betriebs von komplexen Kunden-IT-Umgebungen möglich, dass signifikante Risiken im Verlauf der Projektimplementierung oder des operativen Betriebs entstehen. Daneben seien im Zuge der Kundenprojekte folgende Chancen/Risiken beispielhaft genannt: Mehr- und Minderaufwand bei Fixpreisverträgen, Partnerabhängigkeiten, Zeitverschiebungen, Haftungs- und Pönaleregelungen.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Die Ursachen der zuvor beschriebenen Risiken können vielschichtig sein und bedingen eine individuelle Strategie zur Risikovermeidung. Die Verantwortung zur Mitigation ist im gesamten Konzern bewusst dezentral geregelt, da hierdurch die kurzfristige Identifikation, Bewertung, Mitigation und Kontrolle von Risiken möglich ist.

Andererseits können bei der Umsetzung von Kundenprojekten auch Chancen entstehen. Auch wenn diese vom Ausmaß her geringer bewertet werden, kann eine erfolgreiche Projektsteuerung oder das Realisieren von Lerneffekten aus abgeschlossenen Projekten bei zukünftigen Kundenprojekten entscheidend zu einem überdurchschnittlich erfolgreichen Projekt beitragen und somit schließlich einen positiven Beitrag zur Planerfüllung leisten.

Vertrieb. Die Zielmärkte von Diebold Nixdorf zeichnen sich durch eine unterschiedlich ausgeprägte Wettbewerbssituation und -konzentration aus. Individuelle und projektbezogene Entscheidungen bezüglich der angebotenen Leistungen und Konditionen – wie beispielsweise ein höher als erwarteter Preisverfall – können im Kontext der gegebenen Kunden- bzw. Wettbewerbssituation einen anderen als den geplanten Effekt auf das EBITA darstellen. Dieser Effekt kann sowohl positiver als auch negativer Natur sein. Dies spiegelt sich im dargestellten – ausgeglichenen – Chancen- und Risikoprofil wider, welches sowohl Chancen- als auch Risikopotential aufzeigt, wobei Letzteres höher bewertet wird. Auswirkungen auf das EBITA des Folgejahres können auch dadurch auftreten, dass sich die kundenseitigen Auftragsvergaben verzögern bzw. früher als geplant vollzogen werden.

4.5 Gesamtrisiko

Zum Berichtszeitpunkt und in absehbarer Zeit sieht der Vorstand keine Einzelrisiken, die den Fortbestand des Diebold Nixdorf AG-Konzerns gefährden können. Auch aus dem Gesamtportfolio von Chancen und Risiken lässt sich aus Sicht des Vorstands eine Gefährdung des Diebold Nixdorf AG-Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts nicht erkennen.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

5 Prognosebericht

5.1 Wirtschafts- und Branchenumfeld

Erwartete Entwicklung der Rahmenbedingungen. In seiner im Januar 2019 abgegebenen Einschätzung für die Entwicklung der Weltwirtschaft im laufenden Kalenderjahr ist der IWF pessimistisch und senkt seinen zuvor im Oktober 2018 getroffenen Ausblick nochmals ab.

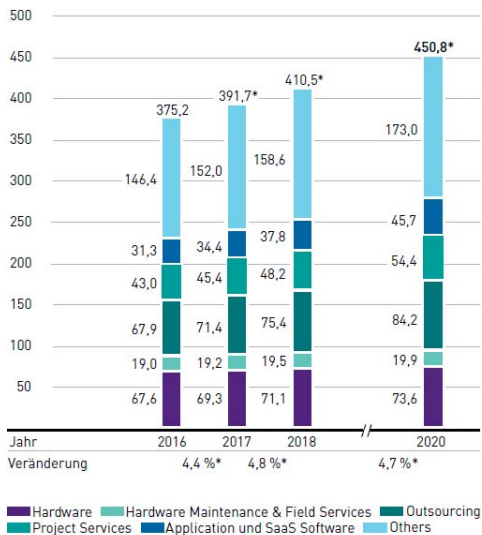
Die Experten rechnen unverändert zur letzten Prognose weiterhin mit 3,7 % weltweitem Wachstum in 2018, trotz einer Abschwächung des Wachstumsvor allem in Europa und Asien.

Allerdings senkt der IWF die Erwartungen für das Kalenderjahr 2019 zum Teil deutlich: für die weltwirtschaftliche Entwicklung wird nur noch mit einem Wachstum von 3,5 % gerechnet nach ursprünglich angenommenen 3,7 %. Während man für die USA weiterhin von einem Wachstum von 2,5 % ausgeht, wurden die Erwartungen für die Euroländer um 0,3 %-Punkte auf nur noch 1,6 % gesenkt. Hier sind vor allem deutliche Rückgänge in Deutschland (Reduzierung von 1,9 % auf 1,3 %) und Italien (Reduzierung von 1,0 % auf 0,6 %) die Treiber für diese Korrektur. In China sehen die Experten weiterhin ein Wachstum von 6,2 %, was damit unter den Wachstumsraten der Vorjahre liegen soll.

Entwicklung des Branchenumfelds. Die Ausgaben für IT im Banken-Sektor und im Handel steigen weiter. Banken und Handelsunternehmen haben ihre Investitionen in Informationstechnologie weiter ausgebaut, so das Marktforschungsunternehmen **Pierre Audoin Consultants** in einer Analyse. Den Angaben zufolge sollen sich die weltweiten Ausgaben im Bankensektor im Verlauf von 2017 auf 2018 um 4,8 % erhöhen. Handelsunternehmen sollen im Jahresvergleich 4,5 % mehr in ihre IT investieren. In absoluten Werten sollen die Investitionen laut PAC bei Banken auf 450,8 Mrd. Euro und bei Handelsunternehmen auf 182,6 Mrd. Euro im Jahr 2020 steigen. In beiden Branchen ist das Hardware-Geschäft nur zu geringen Anteilen am Wachstum beteiligt. Deutlich stärker wächst jeweils das Geschäft mit Software- sowie softwarenahen Dienstleistungen. Dies dürfte eine Auswirkung der fortschreitenden Digitalisierung sowie Automatisierung sein. Zulegen kann auch das Geschäft mit Outsourcing. Die dabei vor allem im Banking prognostizierten deutlichen Wachstumsraten sind unserer Einschätzung zufolge auf den hohen Kostendruck und die Bestrebungen zurückzuführen, sich durch die Ausgliederung von Leistungen auf externe Partner von Fixkosten zu entlasten.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

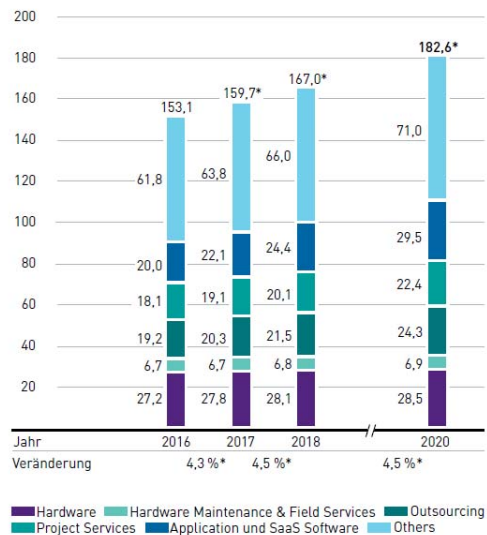
WELTWEITE IT-AUSGABEN IM BANKING-SEKTOR. in Mrd. €



* Prognose.

Quelle: PAC, August 2017

WELTWEITE IT-AUSGABEN IM RETAIL-SEKTOR. in Mrd. €



* Prognose.

Quelle: PAC, August 2017

Gesamtaussage zu den Rahmenbedingungen. Die für das Geschäftsjahr 2019 erwarteten Rahmenbedingungen bestätigen weiterhin, dass die prinzipielle Ausrichtung des Konzerns auf die Verstärkung des Geschäfts mit Software sowie mit softwarenahen bzw. höherwertigen Dienstleistungen richtig ist. Während diese Geschäftsarten die Digitalisierung des Kundengeschäfts unterstützen und eine steigende Nachfrage verzeichnen, kann es im Zuge dessen zu einer geringeren Nachfrage sowie auf Kundenseite zu einer Verlagerung von traditionellen Investitionsschwerpunkten kommen.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

5.2 Erwartete Geschäftsentwicklung für den Diebold Nixdorf AG-Konzern

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2019 unterliegt einer erhöhten Unsicherheit, da aufgrund des Beherrschungsvertrages jederzeit Anweisungen seitens der Muttergesellschaft erfolgen können, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Diebold Nixdorf AG-Konzerns im Geschäftsjahr 2019 haben können. Die Vergleichbarkeit mit Vorjahreswerten ist dabei durch die Zusammenlegung von Geschäftseinheiten nur noch eingeschränkt gegeben.

Für das Geschäftsjahr 2019 gehen wir davon aus, dass der Umsatz des Konzerns gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert für das Kalenderjahr 2018 in Höhe von 2.400 Mio. € leicht niedriger liegen wird. Dabei gehen wir davon aus, dass sich im Segment Banking ein leichter Umsatzrückgang zeigen wird, der durch einen erwarteten leichten Umsatzanstieg im Segment Retail nicht vollständig kompensiert werden kann. Beim EBITA (ohne Einmalkosten) erwarten wir, dass das Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums von 136 Mio. € leicht übertroffen werden wird. Bei einem anhaltenden Preisverfall im Hardware-Umfeld und damit verbundenen negativen Auswirkungen auf das Ergebnis gehen wir davon aus, dass dieser Rückgang durch Produktivitätssteigerungen und Qualitätsverbesserungen sowie positive Beiträge durch die Maßnahmen innerhalb des Programms DN NOW überkompensiert werden kann. Auch in 2019 erwarten wir noch Aufwendungen aus Einmaleffekten, die aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend quantifizierbar sind. Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass diese sich in einem nicht materiellen, einstelligen Millionenbereich bewegen werden.

5.3 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2019 ist eine Prognose wie beschrieben mit erheblichen Unsicherheiten behaftet; hier gehen wir von einem Umsatz auf leicht niedrigerem Niveau und einem EBITA vor Einmaleffekten leicht oberhalb des Niveaus des Vorjahres aus. Aufgrund der Zusammenlegungen von Geschäftseinheiten ist die Vergleichbarkeit mit vorherigen Abschlüssen erheblich erschwert. Die negativen Einmaleffekte sollen sich dabei in einem nicht materiellen, einstelligen Millionenbereich bewegen.

KONZERNLAGEBERICHT DER DIEBOLD NIXDORF AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

Disclaimer:

Der Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Diebold Nixdorf AG beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Insbesondere steht der Prognosebericht unter dem Vorbehalt, dass aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag Maßnahmen durch die Muttergesellschaft angeordnet werden können. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Diebold Nixdorf AG und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von Diebold Nixdorf AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie zum Beispiel das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Diebold Nixdorf AG hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

**Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018.**

in T €

	Konzern- anhang	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
Umsatzerlöse	▶ 1	2.399.846	567.350
Umsatzkosten		-1.909.241	-426.913
Bruttoergebnis vom Umsatz	▶ 2	490.605	140.437
Forschungs- und Entwicklungskosten		-87.872	-22.173
Vertriebs- und Verwaltungskosten	▶ 3	-305.755	-71.541
Sonstige betriebliche Erträge	▶ 4	16.551	14.277
Sonstige betriebliche Aufwendungen	▶ 4	-34.667	-2.120
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	▶ 10	-14.871	3.540
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		63.991	62.420
Finanzerträge	▶ 5	4.380	1.504
Finanzaufwendungen	▶ 5	-6.265	-1.419
Ergebnis vor Ertragsteuern		62.106	62.505
Ertragssteuern	▶ 6	-27.447	-11.698
Periodenergebnis		34.659	50.807
Ergebnisanteil Nicht beherrschende Anteile		-2.755	504
Ergebnisanteil der Aktionäre der Diebold Nixdorf AG		37.414	50.303
Anzahl der Aktien für Berechnung Ergebnis je Aktie (in Tausend Stück)	▶ 7	29.816	29.816
Ergebnis je Aktie (in €)	▶ 7	1,25	1,69

**Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018.**

in T €

	Konzern- anhang	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
Periodenergebnis		34.659	50.807
Posten, die aufwands- oder ertragswirksam umgliedert wurden oder werden könnten:			
Cashflow Hedges - erfolgsneutrale Änderungen des beizulegenden Zeitwertes		-261	708
Cashflow Hedges - erfolgswirksame Umgliederung		7	-1.445
Währungskursänderungen - erfolgsneutrale Änderungen		-574	19
Währungskursänderungen - erfolgswirksame Umgliederung		83	-3
Posten, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgliederbar sind:			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		-6.329	997
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	▶ 17	-7.074	276
Konzern-Gesamtergebnis		27.585	51.083
Konzern-Gesamtergebnisanteil Nicht beherrschende Anteile		-2.275	727
Konzern-Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der Diebold Nixdorf AG		29.860	50.356

Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018.

Aktiva

in T €

	Konzern- anhang	31.12.2018		31.12.2017	
Langfristige Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte	► 8	386.823		395.524	
Sachanlagen	► 9	100.102		107.836	
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	► 10	0		13.841	
Finanzanlagen	► 10	11.059		49.196	
Reparable Ersatzteile	► 11	30.550		32.608	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	► 12	11.967		6.310	
Sonstige Vermögenswerte	► 12	34.136		29.807	
Latente Steueransprüche	► 13	32.789	607.426	27.568	662.690
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	► 14	211.075		269.281	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	► 12	367.484		317.305	
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	► 12	167.820		41.712	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	► 12	10.058		17.053	
Laufende Ertragsteueransprüche	► 12	10.551		14.066	
Sonstige Vermögenswerte	► 12	81.096		96.624	
Finanzanlagen	► 10	0		4	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	► 15	130.356		120.678	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	► 16	52.571	1.031.011	78.934	955.657
Summe Aktiva			1.638.437		1.618.347

Passiva

in T €

	Konzern- anhang	31.12.2018		31.12.2017	
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital der Diebold Nixdorf AG		33.085		33.085	
Gewinnrücklagen		438.809		500.433	
Eigene Anteile		-173.712		-173.712	
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		61.659		39.488	
Den Aktionären der Diebold Nixdorf AG zurechenbares Eigenkapital	► 17	359.841		399.294	
Nicht beherrschende Anteile	► 18	29.318	389.159	34.106	433.400
Langfristige Schulden					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	► 19	80.975		59.063	
Sonstige Rückstellungen	► 20	18.394		25.405	
Finanzverbindlichkeiten	► 21	2.138		1.150	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	► 21	2.539		0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	► 21	59		537	
Sonstige Verbindlichkeiten	► 21	33.652		67.169	
Latente Steuerverbindlichkeiten	► 13	25.417	163.174	23.913	177.237
Kurzfristige Schulden					
Sonstige Rückstellungen	► 20	125.967		136.469	
Finanzverbindlichkeiten	► 21	3.653		1.558	
Erhaltene Anzahlungen	► 21	20.892		11.239	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	► 21	278.298		260.807	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	► 21	23.743		27.787	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	► 21	340.912		221.409	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	► 21	10.753		19.515	
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	► 21	23.594		40.053	
Sonstige Verbindlichkeiten	► 21	223.657		253.518	
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	► 16	34.635	1.086.104	35.355	1.007.710
Summe Passiva			1.638.437		1.618.347

Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018.¹⁾

in T €

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	63.991	62.420
Abschreibungen und Wertminderungen auf gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen sowie Geschäfts- oder Firmenwert	63.272	12.897
Wertminderungen auf reparable Ersatzteile	4.390	1.077
EBITDA	131.653	76.394
Erhaltene Zinsen	1.540	956
Gezahlte Zinsen	-2.617	-283
Gezahlte Ertragsteuern	-25.284	-9.396
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	220	882
Ergebnis aus der Veräußerung von konsolidierten verbundenen Unternehmen	-2.192	-12.157
Veränderung der Rückstellungen	-24.710	-30.893
Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	59.909	-7.245
Veränderung des Working Capital	-31.954	21.116
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und übrigen sonstigen Verbindlichkeiten	-24.885	33.672
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	81.680	73.046
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	1.660	239
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen und sonstige Einzahlungen	19	1
Auszahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzgl. der abgegangenen Finanzmittel	-3.836	-2.640
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-27.603	-6.131
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-32.188	-15.215
Einzahlungen für den Erwerb von verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, inkl. der erworbenen Finanzmittel	2.896	8.994
Auszahlungen für Investitionen in reparable Ersatzteile	-2.364	-2.264
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-61.416	-17.016
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.658	125
Zahlungswirksame Verrechnung mit den Konzerngesellschaften der Muttergesellschaft	-16.518	-32.181
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-875	0
Auszahlungen an Nicht beherrschende Anteile	-676	0
Sonstige Finanzierungstätigkeit	292	-62
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-16.119	-32.118
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.145	23.912
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.134	122
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode ²⁾	127.937	103.903
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode²⁾	133.216	127.937

¹⁾ Für weitergehende Erläuterungen wird auf Anmerkung [28] verwiesen.

²⁾ Beinhalten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die gesondert als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen werden sowie die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft, Paderborn
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
zum 31. Dezember 2018.¹⁾

in T €

	Den Aktionären der Diebold Nixdorf AG zurechenbares Eigenkapital								Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Sonstige Eigenkapitalbestandteile			Nicht beherrschende Anteile	Summe	
				Kapitalrücklage	Währungskursänderungen	Cashflow Hedges			
Stand 1. Oktober 2017	33.085	493.409	-173.712	38.796	-8.756	-521	382.301	30.715	413.016
Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	-737	-737	0	-737
Währungskursänderungen	0	0	0	0	-224	0	-224	240	16
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	1.014	0	0	0	0	1.014	-17	997
Sonstiges Ergebnis in der Periode	0	1.014	0	0	-224	-737	53	223	276
Periodenergebnis	0	50.303	0	0	0	0	50.303	504	50.807
Konzern-Gesamtergebnis	0	51.317	0	0	-224	-737	50.356	727	51.083
Verringerung von beherrschenden Anteilen mit Verlust der Beherrschung	0	0	0	0	0	0	0	-465	-465
Veräußerung von beherrschenden Anteilen mit Verlust der Beherrschung	0	0	0	7.059	0	0	7.059	3.139	10.198
Vom Organträger übernommene hypothetische laufende Steuer	0	0	0	3.839	0	0	3.839	0	3.839
Erfassung von Verbindlichkeiten für Steuern gem. § 16 KStG auf Ausgleichzahlungen	0	0	0	32	0	0	32	0	32
Veränderung andere Gewinnrücklagen	0	-1.552	0	0	0	0	-1.552	-10	-1.562
Gewinnabführung an die Diebold Nixdorf KGaA für 1. Okt. 2017 - 31. Dez. 2017	0	-42.741	0	0	0	0	-42.741	0	-42.741
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern	0	-44.293	0	10.930	0	0	-33.363	2.664	-30.699
Stand 31. Dezember 2017	33.085	500.433	-173.712	49.726	-8.980	-1.258	399.294	34.106	433.400
Stand 1. Januar 2018	33.085	500.433	-173.712	49.726	-8.980	-1.258	399.294	34.106	433.400
Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	-254	-254	0	-254
Währungskursänderungen	0	0	0	0	-556	0	-556	65	-491
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	-6.744	0	0	0	0	-6.744	415	-6.329
Sonstiges Ergebnis in der Periode	0	-6.744	0	0	-556	-254	-7.554	480	-7.074
Periodenergebnis	0	37.414	0	0	0	0	37.414	-2.755	34.659
Konzern-Gesamtergebnis	0	30.670	0	0	-556	-254	29.860	-2.275	27.585
Verringerung von beherrschenden Anteilen mit Verlust der Beherrschung	0	966	0	0	0	0	966	0	966
Veräußerung von beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung	0	7.244	0	0	0	0	7.244	-1.298	5.946
Erwerb von Anteilen mit Erlangung der Beherrschung	0	-1.073	0	0	0	0	-1.073	0	-1.073
Vom Organträger übernommene hypothetische laufende Steuer	0	0	0	22.981	0	0	22.981	0	22.981
Gewinnabführung an die Diebold Nixdorf KGaA für 1. Jan. 2018 - 31. Dez. 2018 sowie sonstige Veränderungen	0	-99.431	0	0	0	0	-99.431	-1.215	-100.646
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern	0	-92.294	0	22.981	0	0	-69.313	-2.513	-71.826
Stand 31. Dezember 2018	33.085	438.809	-173.712	72.707	-9.536	-1.512	359.841	29.318	389.159

¹⁾ Für weiter gehende Erläuterungen wird auf Anmerkung [17] verwiesen.

**Konzernanhang der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft,
Paderborn, für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2018.**

SEGMENTBERICHT NACH IFRS 8.

Operative Segmente.¹⁾

in T €

	Banking	Retail	Konzern
Umsatz mit externen Kunden	1.418.130 (332.357)	981.716 (234.993)	2.399.846 (567.350)
Operatives Ergebnis (EBITA)	45.487 (46.316)	22.675 (16.104)	68.162 (62.420)
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-14.871 (3.540)	0 (0)	-14.871 (3.540)
Segmentvermögen	526.961 (505.063)	352.231 (349.095)	879.192 (854.158)
Segmentverbindlichkeiten	268.090 (268.696)	161.417 (183.058)	429.507 (451.754)
Investitionen in gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen	44.088 (15.524)	15.703 (5.822)	59.791 (21.346)
Investitionen in reparable Ersatzteile	1.820 (1.743)	544 (521)	2.364 (2.264)
Abschreibungen und Wertminderungen auf gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen	43.439 (9.535)	15.661 (3.362)	59.100 (12.897)
Wertminderungen auf reparable Ersatzteile	3.380 (829)	1.010 (248)	4.390 (1.077)
Forschungs- und Entwicklungskosten	56.736 (13.704)	31.136 (8.469)	87.872 (22.173)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

¹⁾ Für weiter gehende Erläuterungen wird auf Anmerkung [29] verwiesen.

Weiterführende Informationen.¹⁾

in T €

	Europa	In Europa enthalten: Deutschland	Asien/ Pazifik/ Afrika	Amerika	Konzern
Umsatz mit externen Kunden	1.841.347 (443.794)	563.220 (144.555)	339.519 (87.927)	218.980 (35.629)	2.399.846 (567.350)
Segmentvermögen	755.918 (749.975)	295.537 (452.827)	120.489 (104.183)	2.785 (0)	879.192 (854.158)
Langfristige Vermögenswerte	169.817 (188.318)	152.832 (21.154)	10.991 (7.179)	1 (152)	180.809 (195.649)
Investitionen in gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen	53.018 (19.616)	10.150 (16.676)	6.773 (1.704)	0 (26)	59.791 (21.346)
Investitionen in reparable Ersatzteile	2.299 (2.260)	2.299 (2.260)	65 (4)	0 (0)	2.364 (2.264)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

¹⁾ Für weiter gehende Erläuterungen wird auf Anmerkung [29] verwiesen.

ALLGEMEINE ANGABEN.

Der Diebold Nixdorf AG-Konzern (im Folgenden „Diebold Nixdorf AG“ oder „Konzern“) ist einer der weltweit führenden Anbieter von IT-Lösungen für Banken und Handelsunternehmen. Das umfassende Leistungsportfolio ist darauf ausgerichtet, Geschäftsprozesse in Filialen von Banken und Handelsunternehmen zu optimieren. Im Wesentlichen geht es darum, Kosten und Komplexität zu reduzieren und den Service für den Endkunden zu verbessern.

Das Angebot im Segment Banking umfasst Hardware, Software, IT-Services und Beratungsangebote. Geldautomaten, Cash-Recycling-Systeme, Automatische Kassentresore und Transaktionsterminals sind Kernbestandteile des Hardware-Portfolios. Neben Software zum Betrieb der Geräte bieten wir Banken eine Software an, mit der sie Prozesse vertriebskanalübergreifend steuern können.

Im Segment Retail bieten wir ebenfalls Hardware, Software, IT-Services und Beratungsleistungen an. Schwerpunkte des Angebots beziehen sich mit elektronischen Kassensystemen (EPOS) oder Self-Checkout-Systemen auf die Kassenzone. Das Software-Angebot ermöglicht die komplette Steuerung aller Prozesse und Systeme in einer Handelsfiliale.

Sowohl für Retailbanken als auch für Handelsunternehmen stellen wir mit IT-Services die hohe Verfügbarkeit der installierten Systeme sicher. Ferner bieten wir für beide Segmente Professional-Services-Leistungen, wie die Anpassung und Integration von Software in die IT-Umgebungen unserer Kunden, an. Diese Dienstleistungen ordnen wir im Reporting jeweils den Segmenten Retail und Banking zu.

Die Diebold Nixdorf AG ist weltweit in rund 130 Ländern vertreten, davon in 34 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften. Die Geschäftsschwerpunkte befinden sich in Deutschland und Europa. Die Hauptproduktionsstätte des Konzerns befindet sich in Deutschland. Forschung und Entwicklung innerhalb des Konzerns wird überwiegend in Deutschland, Polen, Singapur und Tschechien betrieben.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft mit Sitz am Heinz-Nixdorf-Ring 1, 33106 Paderborn, Deutschland. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Paderborn unter der Nummer HRB 6846. Die Aktie der Diebold Nixdorf AG ist an der Frankfurter Börse im Segment General Standard gelistet. Der Konzern hat aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23. Januar 2017 das Geschäftsjahr gewechselt, um das Geschäftsjahr dem des Mutterunternehmens Diebold Nixdorf, Incorporated anzupassen. Dieses entspricht seit dem Geschäftsjahr 2018 dem Kalenderjahr. Für die Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2017 wurde ein drei Monate umfassendes Rumpfgeschäftsjahr (im Folgenden „Rumpfgeschäftsjahr“, „Rumpfgeschäftsjahr 2017“ oder RGJ 2017) gebildet. Die Vergleichbarkeit der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Vorperiode ist nur eingeschränkt möglich, da sich diese auf das drei Monate umfassende Rumpfgeschäftsjahr 2017 bezieht.

Die funktionale Währung und die Berichtswährung der Diebold Nixdorf AG ist der Euro (€). Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die Währung ist, in der die Mehrzahl der Transaktionen des Konzerns durchgeführt werden. Die Berichterstattung erfolgt in Tausend Euro (T €), soweit nichts anderes vermerkt ist.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Der Vorstand der Diebold Nixdorf AG hat den Konzernabschluss am 25. April 2019 zur Weitergabe an dem Aufsichtsrat freigegeben.

Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG zum 31. Dezember 2018 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Diebold Nixdorf AG folgende Ergänzungen und geänderte Standards erstmals verpflichtend angewendet:

- Übernahme der Jährlichen Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2014-2016
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018)
- Übernahme von Änderungen an IAS 40: „Transfers of Investment Property“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018)
- IFRIC 22 „Foreign Currency Transactions and Advance Consideration“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018)

- Übernahme von Änderungen an IFRS 2: „Amendments Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018)
- Übernahme von Änderungen an IFRS 4: „Amendments Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018)
- Übernahme von Änderungen an IFRS 15: „Amendment Clarifications to IFRS 15“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018)

- IFRS 9 (2014): „Financial Instruments“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018). Der Standard beinhaltet neben den neuen Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten und zur Bilanzierung von Sicherungsverhältnissen auch erstmals die neuen Vorschriften zur Wertminderung von Finanzinstrumenten. Für weitergehende Details und den Umstellungseffekten aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 im Berichtsjahr wird auf die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie den Ausführungen zu Finanzinstrumenten im Abschnitt 22 verwiesen.

- IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers including amendments to IFRS 15“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2018)
Zielsetzung des IFRS 15 ist die Vereinheitlichung der Erfassung von Umsatzerlösen aus Kundenverträgen sowie die aggregierte Darstellung der Erlösvorschriften in einem einzigen Standard. Dabei ersetzt der neue IFRS 15 die bisher anzuwendenden Vorschriften des IAS 11, IAS 18 sowie die jeweils geltenden IFRIC 13, IFRIC 15, IFRIC 18 und SIC-31. Für weitergehende Details und den Umstellungseffekten aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 wird auf die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen.

Die erstmalige Anwendung der Ergänzungen und Standards hatte insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG zum 31. Dezember 2018.

Noch nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften.

Folgende Standards und Ergänzungen sind vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart und bis zum 31. Dezember 2018 von der Europäischen Union übernommen worden, aber im Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG im Geschäftsjahr 2018 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- Übernahme der jährlichen Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2015-2017 (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019)
- Übernahme von Änderungen an IAS 19: „Plan Amendment, Curtailment or Settlement“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019)
- Übernahme von Änderungen an IAS 28: „Long-term Interests in Associates and Joint Ventures“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019)
- IFRIC 23 „Uncertainty over Income Tax Treatments“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019)
- Übernahme von Änderungen an IFRS 9: „Prepayment Features with Negative Compensation“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019)
- IFRS 16: „Leases“ (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019)

Wir beabsichtigen, die Standards und Ergänzungen in dem Geschäftsjahr in unserem Konzernabschluss zu berücksichtigen, in dem diese gemäß den Vorgaben der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

IFRS 16: „Leases“

Die Diebold Nixdorf AG hat den IFRS 16, „Leases“ noch nicht angewendet, da dieser Standard erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, anzuwenden ist. Der neue Leasingstandard sieht ein einheitliches Bilanzierungskonzept vor, wo alle Leasingnehmer für Leasingverträge einen immateriellen Vermögenswert in Form eines Nutzungsrechts (sog. right-of-use asset) sowie eine korrespondierende Schuld in der Bilanz berücksichtigen. Bei der Bilanzierung für Leasinggeber unterscheidet sich IFRS 16 nicht wesentlich vom bisherigen Leasingstandard, eine Unterscheidung zwischen Finance- und Operating-Lease ist weiterhin erforderlich.

Diebold Nixdorf AG wird den IFRS 16 nicht retrospektiv gemäß IAS 8 anwenden. Der Effekt aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 wird zum Erstanwendungszeitpunkt im Eigenkapital erfasst.

Die Diebold Nixdorf AG schließt bisher überwiegend Leasingverträge als Operating-Leasingnehmer ab, wodurch sich im Rahmen der verpflichtenden Anwendung der neuen Regelungen von IFRS 16 Auswirkungen auf den Konzernabschluss sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben werden.

Insgesamt erwartet die Diebold Nixdorf AG keine signifikanten Auswirkungen auf Kennzahlen wie die Eigenkapitalquote oder das EBITA. Generell wird die Anwendung des IFRS 16 zu einem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte durch die verpflichtende Bilanzierung von Vermögenswerten aus dem Nutzungsrecht (right-of-use asset) führen und sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten entsprechend erhöhen.

Die Diebold Nixdorf AG hat die Auswirkungen des neuen Leasingstandards auf den Konzernabschluss analysiert. Dabei ergäbe sich zum 31. Dezember 2018 im Wesentlichen eine Bilanzverlängerung von etwa 55 Mio. €. Dies entspräche einer Minderung der Eigenkapitalquote von etwas weniger als einem Prozentpunkt. Auf dieser Grundlage wird ein positiver Effekt auf das EBITA in Höhe von rund 1 Mio. € erwartet.

Derzeitige Verpflichtungen in Form von bestehenden Mindestleasingzahlungen aus bestehenden Operating-Leasingverhältnissen werden unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen unter Anmerkung [26] dargestellt.

Noch nicht in EU-Recht übernommene Rechnungslegungsvorschriften.

Des Weiteren hat das IASB weitere Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, welche zum 31. Dezember 2018 von der Europäischen Union noch nicht in geltendes Recht übernommen worden sind:

- Übernahme von Änderungen an IFRS 14 „Regulatory Deferral Accounts“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2016)
- Übernahme von Änderungen an „References to the Conceptual Framework in IFRS Standards“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2020)
- Übernahme von Änderungen an IAS 1 und IAS 8: „Definition of Material“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2020)
- Übernahme von Änderungen an IFRS 3 „Business Combinations“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2020)
- Übernahme von Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: „Amendments Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“ und „Amendments Effective Date“ (verpflichtende Anwendung noch nicht bekannt)
- IFRS 17 „Insurance Contracts“
(verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1. Januar 2021)

Wir erwarten zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernanhangs keine materiellen Auswirkungen aus den einzelnen noch nicht in geltendes EU-Recht übernommenen Standards und Änderungen an bestehenden Standards auf den Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG und dessen Darstellung zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN.

Konsolidierungskreis.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 beinhaltet grundsätzlich alle wesentlichen Tochterunternehmen, die von der Diebold Nixdorf AG beherrscht werden. Eine Beherrschung liegt vor, sobald die Diebold Nixdorf AG variablen Rückflüssen von Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, die Höhe dieser Rückflüsse mittels ihrer Verfügungsgewalt zu beeinflussen. Die Einbeziehung dieser Unternehmen in den Konzernabschluss beginnt an dem Tag, an dem die Diebold Nixdorf AG die Beherrschung erlangt. Sie endet, wenn die Diebold Nixdorf AG Beherrschung über das Unternehmen verliert.

Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt entwickelt:

	Inland	Ausland	Gesamt
1. Januar	28	60	88
Erworbene Unternehmen	0	1	1
Liquidierte und entkonsolidierte Unternehmen	0	-6	-6
31. Dezember	28	55	83

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Altus Bilisim Hizmetleri Anonim Sirketi, (Türkei) erstmalig konsolidiert.

Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde innerhalb des Konzerns der Diebold Nixdorf, Incorporated, USA (vormals „Diebold, Incorporated“; im Folgenden „Diebold Nixdorf, Inc.“) das Transformationsprogramm „DN2020“ weiter fortgeführt. Ein Bestandteil dieses Programms ist die Zusammenlegung von Gesellschaften in einzelnen Ländern, um auf den entsprechenden Märkten als Diebold Nixdorf auftreten zu können sowie entsprechend Verwaltungskosten zu verringern, die durch doppelte legale Strukturen in einem Land entstehen.

Im Zuge dieses Programms wurden folgende Gesellschaften durch die Diebold Nixdorf AG veräußert:

- Diebold Nixdorf Unipessoal Lda. (Portugal)
- Wincor Nixdorf S.A. de C.V. (Mexiko)
- Wincor Nixdorf Canada Inc. (Kanada)
- Wincor Nixdorf India Private Ltd. (Indien)
- Diebold Nixdorf Global Solutions B.V. (Niederlande)
- Diebold Nixdorf Software CV (Niederlande)

Die Ergebnisse aus diesen Transaktionen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen und unter Textziffer **[4]** erläutert.

Assoziierte Unternehmen.

Zu den assoziierten Unternehmen des Diebold Nixdorf AG Konzerns zählen seit der Veräußerung der Mehrheitsanteile die chinesischen Gesellschaften Aisino-Wincor Retail & Banking Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China und Aisino-Wincor Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China sowie Aisino-Wincor Engineering Pte. Ltd., Singapur, Singapur (nachfolgend alle Unternehmen: „Aisino-Wincor“) mit einem Stimmrechtsanteil von jeweils 43,6 %.

Konsolidierungsgrundsätze.

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach konzerneinheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2018 und für die Vergleichsperiode zum 31. Dezember 2017 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Die übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschung bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Erwerbszeitpunkt als Unterschiedsbetrag aus den Anschaffungskosten des Erwerbs zuzüglich des erfassten Betrags aller Nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt abzüglich des Nettobetrags der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden ermittelt. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der erworbenen Netto-Vermögenswerte die übertragene Gegenleistung, so beurteilt der Konzern erneut, ob er alle erworbenen Vermögenswerte und alle übernommenen Schulden richtig identifiziert hat. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der erworbenen Netto-Vermögenswerte nach der Neubewertung weiterhin die übertragene Gegenleistung, so wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet Diebold Nixdorf AG auf individueller Basis, ob die Nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Vielmehr werden diese jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls abgewertet.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen. Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Veränderung des Kontrollstatus vermindert bzw. erhöht, werden als erfolgsneutrale Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet. Soweit Verkaufsoptionen Nicht beherrschender Anteile bestehen, werden diese auf Basis der jeweiligen Kaufpreisvereinbarung zum Barwert des Ausübungspreises als finanzielle Verbindlichkeit dargestellt.

Sofern Diebold Nixdorf AG die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, werden die Vermögenswerte und Schulden und eventuelle Nicht beherrschende Anteile, anteilige Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Währungsrücklagen entsprechend ausgebucht. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Beteiligungen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns unwesentlich ist, werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen in den Konzernabschluss einbezogen.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden, sofern erforderlich, latente Steuern angesetzt.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden, die anteilige Eliminierung von Zwischenergebnissen aus Geschäftsbeziehungen mit Diebold Nixdorf AG und sonstigen Eigenkapitalveränderungen der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen erhöht bzw. vermindert, soweit diese auf die Anteile von Diebold Nixdorf AG bzw. auf deren einbezogene Tochterunternehmen entfallen. Für nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden Wertminderungen erfasst, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

Währungsumrechnung.

In den in lokaler Währung erstellten Einzelabschlüssen werden Fremdwährungstransaktionen mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Monetäre Posten in fremder Währung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen sowie Verbindlichkeiten) werden am Bilanzstichtag zum Devisenmittelkurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der monetären Posten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Nicht monetäre Posten werden mit historischen Kursen angesetzt.

Die Umrechnung der in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse in Euro erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Da die Gesellschaften des Konzerns ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, sind die funktionalen Währungen grundsätzlich identisch mit den jeweiligen Landeswährungen. Bei der Wincor Nixdorf C.A., Caracas, Venezuela, IT SOLUCIONES INTEGRALES C.A., Baquisimeto, Venezuela, der DIEBOLD NIXDORF PTE. LTD., Singapur, der DIEBOLD NIXDORF MANUFACTURING PTE. LTD., Singapur, der Wincor Nixdorf S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko, sowie der Wincor Nixdorf IT Support S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko, wird jedoch der US-Dollar, bei der Diebold Nixdorf Teknoloji AS, Kadikoy/Istanbul, Türkei, der Euro als funktionale Währung verwendet, da diese Währungen den größten Einfluss auf die Einkaufs- sowie Verkaufspreise der Waren und Dienstleistungen dieser Landesgesellschaften haben.

Die Posten der Bilanz einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit Durchschnittskursen (Jahresdurchschnitt) umgerechnet, sofern die Wechselkurse keinen zu starken Schwankungen unterliegen. Der sich daraus ergebende Unterschied wird ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Falle des Abgangs einer bisher in den Konzern einbezogenen Gesellschaft, welcher zu einem Verlust der Beherrschung führt, wird der entsprechend bis zu diesem Zeitpunkt kumulierte Betrag an Währungsdifferenzen, der zuvor erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurde, als Gewinn oder Verlust als Teil des Abgangserfolgs umgliedert.

Die Währungskurse der für den Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

		Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
1 € =	ISO-Code	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Britisches Pfund	GBP	0,8865	0,8823	0,9027	0,8872
US-Dollar	USD	1,1788	1,1818	1,1454	1,1993

ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE.

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Ausgenommen davon sind Veränderungen aufgrund von neuen IFRS-Standards wie IFRS 9 und IFRS 15.

Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt auf Basis fortgeführter historischer Anschaffungs-/Herstellungskosten, mit Ausnahme von Positionen, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden müssen (bestimmte Finanzinstrumente und Planvermögen im Rahmen von Pensionsverpflichtungen).

Annahmen und Schätzungen.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Die Annahmen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie auf die Bewertung von Vorräten.

Schätzungen, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, werden insbesondere im Rahmen der erläuternden Angaben zu den Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests (siehe nachfolgenden Abschnitt zu Impairment), zu der Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen (siehe Textziffer [6]), zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (siehe Textziffer [10]), zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Textziffer [19]), zu sonstigen Rückstellungen (siehe Textziffer [20]) sowie zu den Finanzinstrumenten (siehe Textziffer [22]) dargestellt.

Die Schätzungen beruhen dabei auf Erfahrungswerten und Prämissen, die bei Aufstellung des Konzernabschlusses Gültigkeit hatten und die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlichste Ausprägung vom Management erachtet wurden. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wurde. Ebenso wurde die Entwicklung der Banken- und Handelsbranche sowie des Unternehmensumfelds berücksichtigt. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis entsprechend berücksichtigt und die Prämissen angepasst.

Für weitere allgemeine Annahmen und verwendete Schätzungen über die zuvor genannten Sachverhalte hinaus verweisen wir auf die allgemeinen Ausführungen in diesem Abschnitt sowie auf die ergänzenden Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzernbilanz sowie auf die sonstigen Angaben.

Des Weiteren wurden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow Hedges Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsmethoden getroffen.

Umsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse unterteilen sich in die Geschäftsarten Hardware sowie Software/Services. Zur Geschäftsart Software zählen Erlöse aus Software-Lizenzen und softwarenahen Dienstleistungen (Professional Services). Die Geschäftsart Services umfasst produktbezogene Dienstleistungen und anspruchsvollere Dienstleistungen wie z.B. Managed Services und Outsourcing.

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten mit dem Übergang der Kontrolle über die Güter oder Dienstleistungen an den Kunden erfasst. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn die Lieferung erfolgt ist beziehungsweise die Leistung erbracht wurde, der Verkaufspreis fixiert oder bestimmbar und der Zahlungsseingang hinreichend wahrscheinlich ist. Die Umsatzrealisierung für Verträge mit Kunden, insbesondere über den Verkauf von Geldausgabeautomaten und Kassensystemen sowie die Erbringung von Dienstleistungen, erfolgt im Diebold Nixdorf AG Konzern hauptsächlich auf Basis von Einzelverträgen. Umsatzerlöse werden in Höhe der vertraglich vereinbarten Gegenleistung erfasst, sobald der Kunde die Kontrolle über die Güter erlangt oder die erbrachten Dienstleistungen nutzt. Nach IFRS 15 wird das gesamte Entgelt bei den Dienstleistungsverträgen auf alle Dienstleistungen, basierend auf ihren Einzelverkaufspreisen, aufgeteilt. Die Einzelverkaufspreise werden auf Grundlage der Listenpreise, zu denen der Konzern die Dienstleistungen in separaten Transaktionen anbietet, festgelegt. Basierend auf der Einschätzung des Konzerns sind die beizulegenden Zeitwerte und Einzelverkaufspreise der Dienstleistungen weitestgehend vergleichbar. Wesentliche Finanzierungskomponenten sind in den Verträgen mit Kunden nicht enthalten, da in der Regel marktübliche Zahlungsziele vereinbart sind. Für gesetzliche und vertragliche Gewährleistungsverpflichtungen wird eine Rückstellung gebildet.

Für Projekte, die während der Erstellung in der Verfügungsgewalt des Auftraggebers liegen und bei denen der Konzern einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive angemessener Marge hat, werden Umsatzerlöse und Umsatzkosten entsprechend dem jeweiligen Leistungsfortschritt erfasst. Das heißt, für diese Projekte erfolgen Kontrollübergang und Umsatzrealisierung über einen bestimmten Zeitraum. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt auf Basis der Meilensteinmethode, das heißt, die erbrachte Leistung wird im Verhältnis zur Gesamtleistung betrachtet, was den Leistungsfortschritt am besten darstellt. Wenn das Ergebnis eines Auftrags nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind.

Die Erträge aus Operating-Leasing- und Finanzierungsleasingverhältnissen werden auf der Grundlage der Regelungen des IAS 17 erfasst.

Die Umsatzrealisierung erfolgte im Berichtsjahr erstmals gemäß den Regelungen des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“. Die Diebold Nixdorf AG hat im Rahmen des Übergangs auf IFRS 15 die modifiziert retrospektive Methode angewendet, nach der die kumulierten unwesentlichen Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 in den Gewinnrücklagen erfasst wurden. Aus der Einführung des IFRS 15 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode ergaben sich keine wesentlichen Umstellungseffekte, da im Konzern keine wesentlichen „Fertigungsaufträge“ im Sinne des IAS 11 und keine wesentlichen „Kundenbindungsprogramme“ im Sinne des IFRIC 13 vorhanden

waren. Auch aus den Erlösen aus Verkäufen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber der bisherigen Praxis unter IAS 18.

Durch die Verschiebung von Leistungsverpflichtungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden, hin zu Leistungsverpflichtungen, die über einen Zeitraum erfüllt werden, ergeben sich zeitliche Verschiebungen der Umsatzerlöse. Insbesondere durch Anwendung der zeitraumbezogenen Erlösrealisierung für bisher nach der "Completed-Contract-Method" bilanzierte Aufträge, werden nach IFRS 15 Umsätze nun über den gesamten Leistungszeitraum realisiert. Daraus resultierend hätte ein Teil des Umsatzes bereits in 2017 und Vorjahren realisiert werden müssen und stellt demnach keinen Umsatz im Geschäftsjahr 2018 dar. Gleichwohl wurde dieser Effekt durch in 2018 abgeschlossene Verträge, die dann ebenfalls zeitraumbezogen realisiert wurden, kompensiert.

Umsatzkosten.

Die Umsatzkosten setzen sich aus den Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen sowie den Einstandskosten der verkauften Handelswaren zusammen. Neben direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten umfassen die Kosten der erbrachten Leistungen indirekte Gemeinkosten einschließlich des anteiligen Werteverzehrs der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen.

Forschungs- und Entwicklungskosten.

Generell besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Aufwendungen für Forschungstätigkeiten werden daher direkt erfolgswirksam erfasst, sobald sie anfallen.

Entwicklungskosten werden im Konzern immer genau dann aktiviert, wenn verschiedene kumulativ zu erfüllende Kriterien gemäß IAS 38.57 vorliegen. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungskosten verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Zuschüsse oder Kostenerstattungen werden dabei nach deren Vereinnahmung als Reduzierung der Entwicklungskosten erfasst.

Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden im Gewinn oder Verlust erfasst, sobald diese anfallen. Darauf entfällt ein wesentlicher Teil der Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns und betrifft Weiterentwicklungen und Verbesserungen von bereits existierenden Produkten, welche die Kriterien für eine separate Aktivierung als Entwicklungskosten nach IAS 38 nicht erfüllen.

Fremdkapitalkosten.

Fremdkapitalkosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst, sofern sie nicht direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können und deshalb zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts gehören.

Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuwendungen werden grundsätzlich als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in Folgeperioden. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind (zum Beispiel Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit), werden als Reduktion der entsprechenden Aufwendungen erfolgswirksam in den Zeiträumen erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen. Im Geschäftsjahr 2018 belaufen sich die erfolgswirksam erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand auf 1.194 T € (RGJ 2017: 263 T €). Sie werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich in den Posten der Funktionskosten (Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten) ausgewiesen.

Steuern.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) zwischen der Diebold Nixdorf AG und der hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Diebold Nixdorf, Inc., der Diebold Nixdorf Holding Germany Inc. & Co. KGaA (vormals „Diebold Holding Germany Inc. & Co. KGaA“, im Folgenden „Diebold Nixdorf KGaA“), durch Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Paderborn am 14. Februar 2017 wirksam. Durch den damit verbundenen Eintritt der Diebold Nixdorf AG und der bisher zum Organkreis der Diebold Nixdorf AG gehörenden inländischen Gesellschaften in die ertragsteuerliche Organschaft der Diebold Nixdorf KGaA erlosch die ertragsteuerliche Steuerschuldnerschaft der Diebold Nixdorf AG. Sämtliche Ergebnisse des inländischen Organkreises unterliegen nun rechtlich der Besteuerung bei der Diebold Nixdorf KGaA, die nicht in den Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG einbezogen wird.

Die Regelungen des IAS 12 enthalten keine expliziten Regelungen für die bilanzielle Berücksichtigung von Steueraufwand, welcher durch die zum Diebold Nixdorf AG Konzern gehörenden inländischen Organgesellschaften verursacht wurde. Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses der Diebold Nixdorf AG wurden daher unabhängig von der tatsächlichen Steuerschuldnerschaft sämtliche Steueraufwendungen, der zum Konzern gehörenden inländischen Organgesellschaften, im Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG erfasst und somit abweichend von der formalrechtlichen Betrachtungsweise eine wirtschaftliche Zurechnung der relevanten Steuerpositionen gewählt. Diese gewählte Methode basiert auf der Fiktion einer eigenständigen Steuerschuldnerschaft der zum Konzern gehörenden Organgesellschaften. Dementsprechend wurden alle Folgen der Besteuerung dieser Gesellschaften im Konzernabschluss der Diebold Nixdorf AG berücksichtigt. Dazu gehören neben der Erfassung der laufenden Steuern auch die Berücksichtigung von Steuerrisiken und evtl. Nachzahlungen oder Erstattungen von Steuern für Vorperioden sowie daraus resultierende Folgen auf latente Steuerpositionen. Da aufgrund der angeführten Besteuerungsfiktion jedoch innerhalb des Diebold Nixdorf AG Konzerns keine Verpflichtungen im Rechtssinne entstanden sind, erfolgte in Höhe des erfassten Steueraufwands, welcher durch die Organgesellschaften verursacht wurde, eine entsprechende Erhöhung der Kapitalrücklage.

Die Ertragsteuern umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Diese werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden; in diesem Fall werden auch die entsprechenden Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Laufende Ertragsteuern sind die erwarteten, für das Jahr zu zahlenden Steuern auf der Grundlage der in dem betreffenden Jahr geltenden Steuersätze sowie etwaige Korrekturen von Steuern früherer Jahre.

Latente Steuern werden angesetzt für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden und deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Darüber hinaus werden auch aktive latente Steuern für die künftige Nutzung steuerlicher Verlustvträge angesetzt. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen sowie Verlustvträge werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese nutzen zu können. Der Ansatz der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die in den einzelnen Ländern zum Bilanzstichtag für den Zeitraum gültig oder zukünftig anwendbar sind, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvträge voraussichtlich genutzt werden können.

Latente Steuern auf „outside basis differences“ werden nicht angesetzt, wenn mit einer Umkehrung der Differenz in absehbarer Zukunft nicht gerechnet wird und das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der temporären Differenzen zu steuern.

Eine Saldierung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden erfolgt, wenn ein Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuern besteht und sich die Positionen auf Ertragsteuern beziehen, die von den gleichen Steuerbehörden erhoben werden und die bei der gleichen Gesellschaft beziehungsweise im gleichen Organkreis entstehen.

Die sonstigen Steuern, wie zum Beispiel vermögensabhängige Steuern sowie Energiesteuern, sind in den jeweiligen Funktionskosten enthalten. Die nach § 16 Körperschaftsteuergesetz durch die Diebold Nixdorf AG als Organgesellschaft zu versteuernde Ausgleichszahlung der Diebold Nixdorf KGaA an die Minderheitsaktionäre der Diebold Nixdorf AG führt ebenfalls zu sonstigen Steuern. Diese sind für die Dauer des BGAV und die in diesem Zeitraum wahrscheinlich zu leistenden Ausgleichszahlungen zu schätzen und erfolgsneutral als nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeit unter Minderung der Kapitalrücklage zu erfassen. Die Veränderung dieser Position wird in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, da die Nutzungsdauern mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte als endlich eingestuft werden können, planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten, werden diese daraufhin überprüft, ob eine Wertminderung vorliegt (siehe Impairment), und gegebenenfalls ein Wertminderungsaufwand erfasst. Sind die Gründe für die Wertminderungen entfallen, werden entsprechende erfolgswirksame Wertaufholungen bis maximal zur Höhe der um planmäßige Abschreibungen geminderten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Abschreibungsdauer für Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen beträgt maximal fünf Jahre, für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte beträgt diese drei Jahre.

Die Abschreibungen sowie die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten der Funktionskosten (Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten) ausgewiesen.

Wertaufholungen bei den Immateriellen Vermögenswerten sind wie im Vorjahr nicht vorgenommen worden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden für Immaterielle Vermögenswerte keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in Einklang mit IFRS 3 nicht planmäßig abgewertet, sondern nur, sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Sachanlagen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen sowie Wertminderungen, angesetzt. Eine Neubewertung der Sachanlagen entsprechend dem Wahlrecht des IAS 16 ist nicht erfolgt.

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Sachanlagen, werden diese daraufhin überprüft, ob eine Wertminderung vorliegt (siehe Impairment), und gegebenenfalls ein Wertminderungsaufwand erfasst. Sind die Gründe für die Wertminderungen entfallen, werden entsprechende erfolgswirksame Wertaufholungen bis maximal zur Höhe der um planmäßige Abschreibungen geminderten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen. Die Herstellungskosten werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener anteiliger Gemeinkosten ermittelt.

Geschäfts- oder Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen durchschnittlich über zehn Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend über fünf Jahre und vermietete Erzeugnisse unter Berücksichtigung der vertraglichen Vereinbarungen aber maximal über die Nutzungsdauern abgeschrieben. Gemäß dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf werden die Sachanlagen im Wesentlichen linear abgeschrieben. Sofern Bestandteile einzelner Vermögenswerte, die in den Sachanlagen ausgewiesen werden, unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie gesondert planmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr werden ebenso wie die Wertminderungen in den Posten der Funktionskosten (Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten) ausgewiesen.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen, wie z.B. laufende Unterhaltungsaufwendungen, werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch eine Maßnahme künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

Wertaufholungen bei den Sachanlagen sind wie im Vorjahr nicht vorgenommen worden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden für Sachanlagen keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Impairment.

Die Buchwerte der Vermögenswerte des Konzerns mit Ausnahme der Vorräte (siehe Reparable Ersatzteile und kurzfristige Vorräte) und der aktiven latenten Steuern (siehe Steuern) werden zu jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indikatoren für eine Wertminderung (Impairment) vorliegen. Wenn solche Indikatoren vorliegen, wird der erzielbare Betrag (recoverable amount) der Vermögenswerte geschätzt und gegebenenfalls eine Abwertung erfolgswirksam vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 einmal jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen, indem ein Impairment-Test durchgeführt wird. Hierbei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash-generating unit (CGU)) mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag einer CGU ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert (value in use). Ist der erzielbare Betrag einer CGU geringer als ihr Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen.

Der im Rahmen des Carve-out aus dem Siemens-Konzern entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wurde den Geschäftssegmenten Retail und Banking zugerechnet. Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2018 betragen für den Banking Carve-out 200.748 T € (RGJ 2017: 200.267 T €) und für den Retail Carve-out 85.815 T € (RGJ 2017: 85.829 T €). Die Geschäfts- oder Firmenwerte der späteren Akquisitionen wurden einzeln den Ländergruppen innerhalb der Segmente Retail und Banking zugeordnet. Diese CGUs entsprechen der niedrigsten Ebene innerhalb des Diebold Nixdorf AG-Konzerns, auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden. Der der CGU Banking Europa zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert beträgt zum 31. Dezember 2018 34.978 T € (RGJ 2017: 34.978 T €), die Summe der übrigen Geschäfts- oder Firmenwerte beläuft sich auf 15.126 T € (RGJ 2017: 19.325 T €).

Bei Diebold Nixdorf AG entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert, der nach dem Discounted Cashflow-Verfahren ermittelt wird. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre bis 2021. Den Cashflow-Prognosen liegen Erfahrungen aus der Vergangenheit, aktuelle operative Ergebnisse und Einflüsse aus der zukünftig erwarteten Marktentwicklung der jeweiligen Segmente und der geografischen Teilmärkte zugrunde. Hierbei wird für alle CGUs, denen ein wesentlicher Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeordnet ist, von einer leicht steigenden Entwicklung der Cashflows ausgegangen. Mögliche Cashflows aus künftigen Akquisitionen sind nicht enthalten. Für die Ermittlung der Cashflow-Prognosen über den Detailplanungszeitraum hinaus wurde eine Wachstumsrate von 0,75% (RGJ 2017: 0,75%) zugrunde gelegt, die der allgemeinen Erwartung an die Geschäftsentwicklung der CGUs entspricht.

Der für die Werthaltigkeitsprüfungen erforderliche gewichtete Kapitalkostensatz wird unter Verwendung des Capital Asset Pricing Model bestimmt. Dieser Kapitalkostensatz setzt sich aus einem risikofreien Zinssatz und der Marktrisiko­prämie zusammen. Darüber hinaus werden ein aus der Peer-Group abgeleiteter Beta-Faktor, der Fremdkapitalspread sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt. Zusätzlich werden CGU-spezifische Steuersätze und Länderrisiken einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2018 bestand ein Abwertungsbedarf bei den weiteren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über 4.171 T €. Darüber hinaus ergaben sich keine Hinweise für alle weiteren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf einen zusätzlichen Wertminderungsbedarf unter Betrachtung einer Sensitivitätsanalyse für möglich gehaltene Änderungen wesentlicher Annahmen (langfristige Wachstumsrate und Abzinsungssatz).

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Annahmen, die bei der Wertminderungsüberprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zur Bestimmung des Nutzungswerts herangezogen wurden:

in T €

	1.1.2018 - 31.12.2018			1.10.2017 - 31.12.2017		
	Geschäfts- oder Firmenwert	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungssatz	Geschäfts- oder Firmenwert	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungssatz
Banking (Carve-out)	200.748	0,75%	12,8%	200.267	0,75%	12,5%
Retail (Carve-out)	85.815	0,75%	12,8%	85.829	0,75%	12,5%
Banking Europa	34.978	0,75%	13,8%	34.978	0,75%	13,1%
Weitere zahlungsmittelgenerierende Einheiten	15.126	0,75%	8,3 -13,8 %	19.325	0,75%	8,5 - 13,1%
Summe	336.667			340.399		

Leasing.

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Es wird zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasing unterschieden. Als Finanzierungsleasing werden Leasingtransaktionen behandelt, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen trägt. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing bezeichnet.

Ist Diebold Nixdorf AG Leasinggeber im Rahmen eines Operating Leasing, wird die erhaltene Leasingrate als Ertrag ausgewiesen. Der dem Operating Leasing zugrunde liegende Vermögenswert bleibt weiterhin in der Konzernbilanz von Diebold Nixdorf AG erfasst.

Bei einem Operating Leasing erfasst Diebold Nixdorf AG die als Leasingnehmer zu zahlende Leasingrate als Aufwand.

Sofern Diebold Nixdorf AG Leasinggeber in einem Finanzierungsleasing ist, werden in Höhe des Nettoinvestitionswerts Umsatzerlöse erfasst und eine Leasingforderung angesetzt. Die erhaltenen Leasingraten werden nach der Effektivzinsmethode in einen Tilgungsanteil und einen Zinsertragsanteil aufgeteilt.

In den Fällen, wo Diebold Nixdorf AG Leasingnehmer in einem Finanzierungsleasing ist, wird in der Bilanz der niedrigere Wert aus beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses aktiviert und gleichzeitig unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Die Mindestleasingzahlungen setzen sich im Wesentlichen aus Finanzierungskosten und dem Tilgungsanteil der Restschuld zusammen. Der Leasinggegenstand wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die zu zahlenden Leasingraten werden nach der Effektivzinsmethode aufgeteilt in einen Tilgungsanteil und in einen Zinsaufwand.

Bei den Leasingverträgen, bei denen Diebold Nixdorf AG als Leasinggeber im Rahmen von Operating Leasing oder Finanzierungsleasing agiert, handelt es sich um Verträge im Zusammenhang mit der Vermietung von Geldausgabeautomaten und Kassensystemen.

Reparable Ersatzteile und kurzfristige Vorräte.

Die Bewertung der reparablen Ersatzteile und der kurzfristigen Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der reparablen Ersatzteile, der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wird nach der Durchschnittsmethode vorgenommen.

Bestandteile der Herstellungskosten der reparablen Ersatzteile sowie der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse sind gemäß IAS 2 „Inventories“ – neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen – anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen sowie fertigungsbezogene Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich geschätzter Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Sind bei früher abwerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung entfallen und ist somit der Nettoveräußerungswert gestiegen, wird die sich daraus ergebende Wertaufholung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Minderung der Umsatzkosten erfasst.

Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 „Construction Contracts“ erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Nichtfinanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Abgrenzungen und Vorauszahlungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Finanzinstrumente.

Grundlagen.

Finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, wenn Diebold Nixdorf AG ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, sobald Diebold Nixdorf AG eine Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Hingegen werden Wertpapierkäufe und -verkäufe mit dem Abrechnungskurs des Kreditinstituts zum Handelstag und derivative Geschäfte mit ihren Anschaffungskosten am Handelstag bilanziert.

Erstanwendung des IFRS 9.

Die Diebold Nixdorf AG wendet den IFRS 9 erstmalig ab dem 1. Januar 2018 (Erstanwendungszeitraum) an und macht von der Vereinfachungsoption im Hinblick auf Vergleichsinformationen von Vorjahreszahlen Gebrauch (Erstanwendung erfolgt nach der „modifiziert retrospektiven Methode“). Die Darstellung der Vergleichsperiode erfolgt somit unverändert nach den Regelungen des IAS 39.

Der neue Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte (Schuldinstrumente) gemäß IFRS 9 erfolgt zum einen auf Basis der möglichen Geschäftsmodelle „Held-to-collect“, „Mixed“ oder „Other“ sowie der Cashflow-Eigenschaften der betrachteten finanziellen Vermögenswerte nach dem sogenannten SPPI-Kriterium („solely payments of principal and interests“).

Durch die Einführung des IFRS 9 werden die bisher bestehenden Kategorien des IAS 39: Loans and Receivables, Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss, Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading), Available-for-Sale Financial Assets, Financial Liabilities at Amortized Cost abgelöst. Stattdessen führt der IFRS 9 im Wesentlichen drei neue Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte ein: „Amortised Cost“ (AC), „Fair Value through Profit or Loss“ (FVTPL) sowie „Fair Value through Other Comprehensive Income“ (FVOCI).

Die aus der Erstanwendung des neuen Standards resultierenden Umstellungseffekte sind zum 1. Januar 2018 kumulativ innerhalb des Eigenkapitals in den Gewinnrücklagen erfasst. Die Umstellungseffekte betreffen ausschließlich Bewertungseffekte aus der Anwendung des neuen „expected credit loss model“ nach IFRS 9, welches das bisherige „incurred loss model“ nach IAS 39 ersetzt.

Die Abkehr vom bisherigen Ansatz für Wertberichtigungen auf Basis eingetretener Verluste hin zu einer Risikovorsorge auf Basis von erwarteten Kreditausfällen erfordert zugleich höhere Ermessensentscheidungen im Umgang mit zukunftsorientierten Informationen.

Das neue Wertminderungsmodell auf Basis von erwarteten Kreditausfällen wird auf finanzielle Vermögenswerte angewendet, die zu „Amortised Cost“ oder „FVOCI“ bewertet werden sowie auf vertragliche Vermögenswerte und Forderungen aus Finanzierungsleasing. Diebold Nixdorf AG wendet für diese Vermögenswerte das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 an und erfasst die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste. Das neue Wertminderungsmodell führt zu einer früheren Bilanzierung von Wertberichtigungen.

Der Effekt aus der Anwendung des vereinfachten Wertminderungsmodells des IFRS 9 betrifft ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich Forderungen aus Finanzierungsleasing beträgt zum Erstanwendungszeitpunkt 502 T €. Analog dazu reduzieren sich die Gewinnrücklagen zum Erstanwendungszeitpunkt zum 1. Januar 2018 um diesen Betrag. Ermittelte, zusätzliche Wertberichtigungen für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzanlagen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstige finanzielle Vermögenswerte sind nicht wesentlich.

Die Mehrzahl der finanziellen Vermögenswerte (i. W. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte) werden vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells sowie der Cashflow-Eigenschaften nach IFRS 9 zum 1. Januar 2018 als finanzielle Vermögenswerte „Amortised Cost“ klassifiziert und bewertet.

Forderungen aus Finanzierungsleasing richten sich hinsichtlich von Ansatz und Bewertungsvorschriften nach IAS 17, allerdings unterliegen diese den Ausbuchungs- und Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9.

Unter den Finanzanlagen werden nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen, Beteiligungen, Darlehen und sonstige Ausleihungen ausgewiesen. Diese Anteile an nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf 45.214 T€, wobei 40.364 T€ auf die Anteile an der Diebold France SARL, Guyancourt, Frankreich entfielen. Sämtliche Anteile an nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen wurden bis zum 31. Dezember 2017 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eigenkapitaltitel, die bis zum 31. Dezember 2017 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, werden nach IFRS 9 erstmalig zum 1. Januar 2018 zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL). Dabei stellen die zum 31. Dezember 2017 fortgeführten Anschaffungskosten den besten Schätzer für den beizulegenden Zeitwert zum 1. Januar 2018 dar. Die Anteile an der Diebold France SARL, Guyancourt, Frankreich wurden erst im letzten Quartal 2017 zum beizulegenden Zeitwert erworben, wobei bis zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 9 keine materiellen Wertänderungen festgestellt werden konnten. Insgesamt sind die übrigen, nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2017 für den Diebold Nixdorf AG-Konzern von untergeordneter Bedeutung, weshalb auf eine Vollkonsolidierung verzichtet wurde.

Ebenfalls unter den Finanzanlagen wird die 6%ige Beteiligung an der WINCOR NIXDORF Immobilien GmbH & Co. KG, Paderborn ausgewiesen, die im Vorjahr als „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss“ eingestuft wurde. Der Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2017 beträgt 1.441 T€. Diese Finanzanlage verfügt über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis, somit wurden bestehende vertragliche Regelungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. Die Beteiligung wird nach IFRS 9 erstmalig zum 1. Januar 2018 als

finanzieller Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL) klassifiziert.

Auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hat IFRS 9 keine Auswirkung.

Für Derivate ohne Sicherungsbeziehungen, die unter IAS 39 als Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading) klassifiziert wurden, werden nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam) klassifiziert und bewertet. Für Derivate mit Sicherungsbeziehungen ergeben sich keine Umstellungseffekte, weil zum 1. Januar 2018 das Bilanzierungswahlrecht dahingehend ausgeübt worden ist, die Bilanzierungsregeln des IFRS 9 für Sicherungsbeziehungen nicht zum 1. Januar 2018 anzuwenden und stattdessen die insoweit bestehenden Vorgaben von IAS 39 weiter fortzuführen.

Bisherige Regelungen des IAS 39 im Hinblick auf die Vergleichsperiode

Die erstmalige Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei Finanzinstrumenten, deren Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, umfasst der Buchwert dabei auch die direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die Folgebewertung der im Konzern bilanzierten Finanzinstrumente erfolgt anhand der in IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ definierten Bewertungskategorien:

- Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (FVTPL und Held for Trading (HfT)): beizulegender Zeitwert
- Held-to-Maturity Investments (HtM): fortgeführte Anschaffungskosten
- Loans and Receivables (LaR): fortgeführte Anschaffungskosten
- Available-for-Sale Financial Assets (AfS): beizulegender Zeitwert oder zu Anschaffungskosten
- Financial Liabilities at Amortized Cost (FLAC): fortgeführte Anschaffungskosten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen. Eine Saldierung erfolgt nur dann, wenn ein Rechtsanspruch auf Verrechnung besteht sowie ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist. Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten entspricht der bilanzierte Buchwert einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts.

In Fällen, wo objektive oder substanzielle Hinweise auf eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten vorliegen, werden entsprechende Wertberichtigungen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und auf separaten Wertberichtigungskonten ausgewiesen. Dabei werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowohl individuell (Einzelwertberichtigung) als auch in Gruppen mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen (Portfoliowertberichtigung) hinsichtlich des Wertminderungsbedarfs untersucht. Objektive Hinweise können zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, der Wegfall eines aktiven Markts sowie signifikante Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds sein. Bei Eigenkapitalinstrumenten ist eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwerts ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der Ausweis der Aufwendungen erfolgt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Funktionskosten. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wurde durch entsprechende

Risikovorsorge in ausreichender Höhe Rechnung getragen. Das theoretisch maximal verbleibende Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht den bilanzierten Werten.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder eine Übertragung der finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen im Wesentlichen im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit erfasste Effekte aus Wertminderungen und Fremdwährungsbewertung sowie im Finanzergebnis erfasste Zinsaufwendungen und -erträge.

Angaben zum Risikomanagement finden sich sowohl unter Anmerkung [22] als auch im Konzernlagebericht.

Finanzanlagen

Die Regelungen des IAS 39 sehen für solche Finanzinstrumente die Unterteilung in „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss“, „Held to Maturity“, „Available-for-Sale Financial Assets“ oder „Loans and Receivables“ vor. Beteiligungen, die intern zum beizulegenden Zeitwert bewertet und gesteuert werden und beim erstmaligen Ansatz entsprechend designiert wurden, werden als „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss“ eingestuft. Beteiligungen, deren beizulegender Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann, werden als „Available-for-Sale Financial Assets“ eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewertet; Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden, erfolgt die Folgebewertung zu Anschaffungskosten.

Bei den Ausleihungen handelt es sich um Kredite, die nach IAS 39 als „Loans and Receivables“ klassifiziert werden. Die Folgebewertung wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterteilen sich in „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“.

Bei der erstmaligen Bilanzierung werden „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung aufgrund der Klassifizierung als „Loans and Receivables“ zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Unter „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ werden sowohl nichtfinanzielle Vermögenswerte als auch finanzielle Vermögenswerte einschließlich derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte sind – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente – der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ des IAS 39 zugeordnet, die im Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt und in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet werden. Die nichtfinanziellen Vermögenswerte werden entsprechend den jeweils anzuwendenden Standards bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter dieser Position werden Wertpapiere sowie Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks ausgewiesen. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ des IAS 39 zugeordnet und im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Guthaben bei Kreditinstituten sowie im Finanzmittelbestand enthaltene Wertpapiere weisen bei Erwerb eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten auf.

Im Konzern werden Wertpapiere grundsätzlich den Kategorien „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss“ oder „Available-for-Sale Financial Assets“ zugeordnet, die bei der erstmaligen Erfassung und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere zum Bilanzstichtag werden entsprechende Quotierungen von Kreditinstituten eingeholt bzw. Marktpreise aus Handelssystemen übernommen. Wertänderungen bei den als „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss“ klassifizierten Wertpapieren werden erfolgswirksam in den Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst, bei den Wertpapieren der Kategorie „Available-for-Sale Financial Assets“ werden sie unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird der realisierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in den Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Originäre Finanzinstrumente umfassen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie nicht derivative sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die nicht derivativen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen sowie abgegrenzte Schulden aus dem Personalbereich. Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden nach IAS 39 bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei werden direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzern sind unter derivativen Finanzinstrumenten Sicherungsgeschäfte zu verstehen, die zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt werden. Sie dienen der Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten. Für Handelszwecke werden keine Derivate gehalten. Jedoch werden Derivate, die die Dokumentationsanforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting nicht erfüllen oder deren Grundgeschäft nicht mehr existiert, als „Held for Trading“ klassifiziert.

Der Umfang der Sicherung durch Finanzderivate erstreckt sich auf gebuchte, schwebende und hochwahrscheinliche antizipierte Grundgeschäfte. Nach IAS 39 erfüllen Derivate die Ansatzkriterien für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deshalb sind sie zwingend mit ihren beizulegenden Zeitwerten zu aktivieren (sonstige Vermögenswerte) bzw. zu passivieren (sonstige Verbindlichkeiten).

Bei ihrem Abschluss werden derivative Geschäfte mit ihren Anschaffungskosten, die im Allgemeinen den beizulegenden Zeitwerten entsprechen, zum Handelstag angesetzt. In den Folgeperioden werden sie ebenfalls zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste fließen, sofern die Voraussetzungen für einen Cashflow Hedge nicht erfüllt sind, in das Ergebnis der jeweiligen Periode ein. Bei wirksamen Cashflow Hedges werden die Gewinne und Verluste der Periode erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam oder der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die für Leistungspläne zu bildenden Rückstellungen für die Versorgungsverpflichtungen gegenüber Anwärtern und Pensionären werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt.

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen wird mit den Verpflichtungen aus Leistungsplänen saldiert. Eine aus den Vorauszahlungen auf zukünftige Beiträge resultierende negative Nettoverpflichtung wird nur insoweit als Vermögenswert berücksichtigt, wie hieraus eine Rückvergütung aus dem Plan oder eine Reduzierung zukünftiger Beiträge entsteht (sogenannte „Vermögensobergrenze“). Ein übersteigender Betrag wird sofort im Eigenkapital erfasst. Die Verzinsung des Planvermögens und der Versorgungsverpflichtungen erfolgt entsprechend der Vorschriften des IAS 19 mit einem einheitlichen Zinssatz.

Der Zinssatz für die Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist gemäß IAS 19.83 zu jedem Bewertungsstichtag neu zu bestimmen. Er bemisst sich grundsätzlich nach der Rendite erstrangiger, festverzinslicher und damit risikoarmer Industrieanleihen. Die Laufzeiten der zugrunde gelegten Industrieanleihen haben mit den voraussichtlichen Fristigkeiten der zu erfüllenden Verpflichtungen übereinzustimmen. Der Zins wurde auf Basis des WTW-Verfahrens „Global RATE:Link“ ermittelt. Dieses Verfahren wurde seit dem letzten Jahresabschluss verfeinert. In Deutschland wurde ein Rechnungszins von 1,5 % verwendet. Für diesen Bereich der Duration bzw. des Zinsniveaus wäre auf der Grundlage des alten RATE:Link Verfahrens nach Rundung der gleiche Zinssatz ermittelt worden.

Die Erfassung des gesamten Pensionsaufwands erfolgt im Jahresergebnis. Dabei werden der Dienstzeitaufwand in den Funktionskosten und der Nettozinsaufwand auf die Nettoverpflichtung im Finanzergebnis ausgewiesen. Effekte aus Neubewertungen der Nettoverpflichtung werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie eintreten. Sie werden als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Auch in den Folgeperioden werden sie nicht mehr erfolgswirksam.

Sonstige Rückstellungen.

Sonstige Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten, die aus Ereignissen aus der Vergangenheit resultieren, sowie für belastende Verträge angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ oder nach IAS 19 „Employee Benefits“. Der Wertansatz der Rückstellungen basiert dabei auf bestmöglichen Schätzungen. Soweit erforderlich, werden Rückstellungen abgezinst. Erstattungsansprüche gegenüber Dritten werden getrennt von den Rückstellungen aktiviert, soweit ihre Realisation nahezu sicher ist.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nach IAS 37.70 ff. nur dann gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Die Rückstellungen beinhalten nur die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zuordenbaren Aufwendungen, die notwendig für die Restrukturierung sind und nicht mit dem zukünftigen operativen Geschäft in Verbindung stehen.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden in Höhe des Differenzbetrags zwischen Erträgen und Aufwendungen gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Werden in Liefer- und Leistungsverträgen Verzugs- und Vertragsstrafen vereinbart und ist der Eintritt der Strafen aufgrund der aktuellen Situation wahrscheinlich, wird eine entsprechende Rückstellung für Verzugs- und Vertragsstrafen gebildet.

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen.

Die aktienorientierte Vergütung umfasst verbindlichkeitsbasierte Vergütungspläne, deren Ausgleich durch Barausgleich erfolgt.

Die verbindlichkeitsbasierten Vergütungspläne werden bis zu ihrem Ausgleich an jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Verpflichtung wird als sonstige finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen.

Das in der Berichtsperiode zu berücksichtigende Ergebnis entspricht der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeit zwischen den Bilanzstichtagen zuzüglich des in der Berichtsperiode ausbezahlten Dividendenäquivalents und wird in den Funktionskosten ausgewiesen.

Für weitergehende Erläuterungen zu den aktienbasierten Vergütungstransaktionen wird auf die Verbindlichkeiten [21] verwiesen.

Veräußerungsgruppen (Disposal Groups)

Der Konzern weist Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als Veräußerungsgruppe aus, wenn diese als Gruppe in einer Transaktion verkauft oder auf andere Weise abgegeben werden sollen und insgesamt die in IFRS 5 „Non-current Assets held for Sale and Discontinued Operations“ definierten Kriterien erfüllen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe werden in der Bilanz gesondert in den Zeilen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte“ ausgewiesen. Umgliederungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen werden unter den „Sonstigen Veränderungen“ der jeweiligen Entwicklung des Konzernanlagevermögens ausgewiesen. Die Aufwendungen und Umsätze einer Veräußerungsgruppe sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, es sei denn, die Veräußerungsgruppe qualifiziert sich für die Berichterstattung als eine „Nicht fortgeführte Aktivität“ (Discontinued Operation).

Eine Veräußerungsgruppe wird zunächst nach den für sie einschlägigen IFRS-Standards bewertet und danach wird der sich daraus ergebende Buchwert der Gruppe dem Nettozeitwert gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen. Wertminderungen auf Grund der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten werden ebenso wie spätere Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen bis zur Höhe des kumulierten Wertminderungsaufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Führt die Änderung eines Veräußerungsplans dazu, dass die Kriterien für eine Einstufung als Veräußerungsgruppe nicht mehr erfüllt werden, wird der separate Bilanzausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ für das Vorjahr trotz geänderter Einstufung unverändert beibehalten und es erfolgt nur für das Berichtsjahr ein Wiederausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe in den einzelnen Bilanzpositionen. Dabei ist die Veräußerungsgruppe mit dem niedrigeren Wert aus fortgeführten Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag zu bewerten. Die Veräußerungsgruppe beinhaltet dabei auch einen bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert, sofern die Veräußerungsgruppe eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellt und der Geschäfts- oder Firmenwert dieser zugeordnet wurde. Stellt die Veräußerungsgruppe lediglich einen Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dar, wird dieser entsprechend ein anteiliger Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen und als „zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte“ ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG.

(1) Umsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in T €

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
Hardware	1.062.147	216.348
Software/Services	1.337.699	351.002
	2.399.846	567.350

(2) Bruttoergebnis vom Umsatz.

Die Bruttomarge vom Umsatz beträgt 20,4 % und liegt somit 4,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahr (RGJ 2017: 24,8 %).

Innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Währungsgewinne und Währungsverluste in Summe von -666 T € (RGJ 2017: 1.166 T €) erfasst und werden im Wesentlichen in den Umsatzkosten ausgewiesen.

(3) Vertriebs- und Verwaltungskosten.

Enthalten sind überwiegend die Personal- und Sachkosten der Vertriebs- und Verwaltungsstellen sowie die sonstigen Steuern.

(4) Sonstige betriebliche Erträge/ Sonstige betriebliche Aufwendungen.

Als Folge des im Geschäftsjahr 2018 fortgeführten Transformationsprogramms DN2020 wurden Gesellschaften in einzelnen Ländern zusammengelegt, um auf den entsprechenden Märkten als „Diebold Nixdorf“ auftreten zu können sowie entsprechend Verwaltungskosten zu verringern, die durch doppelte legale Strukturen in einem Land entstehen. Im Rahmen der Zusammenlegung hat die Diebold Nixdorf AG sowohl Unternehmen als auch einzelne Vermögenswerte im Rahmen von Asset-Deals veräußert.

Das sonstige betriebliche Ergebnis für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 weist insgesamt einen Aufwand in Höhe von 18.116 T € aus (RGJ 2017: Ertrag in Höhe von 12.157 T €). Die darin enthaltenen sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 16.551 T € (RGJ 2017: 14.277 T €) entfallen mit 12.941 T € auf Ergebnisse aus der Entkonsolidierung von Gesellschaften in Europa, und Amerika, bedingt durch die Veräußerung bzw. Reduzierung von Anteilen an diesen Gesellschaften und dem damit verbundenen Verlust der Kontrolle. Darüber hinaus wurden durch den Verkauf von Vermögenswerten und Geschäftseinheiten in Amerika und Asien innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns Erträge in Höhe von 1.975 T € realisiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 34.667 T € (RGJ 2017: 2.120 T €) resultierten mit einem Betrag in Höhe von 12.723 T € aus der Entkonsolidierung von Gesellschaften in Europa und Asien, bedingt durch die Veräußerung bzw. Reduzierung von Anteilen an diesen Gesellschaften und dem damit verbundenen Verlust der Kontrolle. Aufgrund der Integrationsmaßnahmen und damit verbundenen Verlagerungen von Funktionen sind darüber hinaus Aufwendungen aus Konzernumlagen in Höhe von 12.811 T € entstanden. Weiterhin ergab sich die Notwendigkeit einer Abwertung eines Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 4.171 T €, da dieser nicht mehr durch die erwartete Geschäftsentwicklung gedeckt ist.

(5) Finanzerträge und Finanzaufwendungen.

Die Finanzerträge und Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T €

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
Erträge aus Wertpapieren und sonstige Erträge	149	284
Zinsen und ähnliche Erträge	4.231	1.220
Finanzerträge	4.380	1.504
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.354	-953
Aufzinsung langfristiger Rückstellungen und übrige Finanzaufwendungen	-911	-466
Finanzaufwendungen	-6.265	-1.419
	-1.885	85

(6) Ertragsteuern.

in T €

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24.884	-7.565
Latente Steuererträge/-aufwendungen	-2.563	-4.133
	-27.447	-11.698

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer bzw. Erträge aus der teilweisen Auflösung von im Vorjahr gebildeten Steuerrückstellungen und bei den Auslandsgesellschaften ertragsabhängige Steuern, die nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

In den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Steuererträge in Höhe von 4.778 T € (RGJ 2017: 2.532 T €) enthalten.

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entsprechend der Liability-Methode sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und der zu erwartenden steuerlichen Einkommenssituation geht die Diebold Nixdorf AG davon aus, dass die entsprechenden Vorteile aus den aktivierten latenten Steuern realisiert werden können. Latenzen werden in dem Umfang angesetzt, in dem die Verwendung der steuerlichen Verluste in den nächsten Jahren wahrscheinlich ist. Zum 31. Dezember 2018 bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 70.921 T € (RGJ 2017: 40.496 T €) sowie temporäre Differenzen in Höhe von 529 T € (RGJ 2017: 12 T €), auf die keine latenten Steuern aktiviert wurden. Von den steuerlichen Verlustvorträgen, auf die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, entfallen 23.925 T € (RGJ 2017: 16.497 T €) auf den Zeitraum bis 2027.

Der tatsächliche Steueraufwand im Geschäftsjahr 2018 liegt um 8.815 T € über dem zu erwartenden Steueraufwand (RGJ 2017: 7.054 T € unter), der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Obergesellschaft ergeben würde.

Zum 31. Dezember 2018 wurden alle inländischen latenten Steuern auf temporäre Differenzen unverändert gegenüber dem Vorjahr auf der Basis eines kombinierten Steuersatzes von gerundet 30 % ermittelt. Für den Ansatz der latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden analog zum Vorjahr durchgängig Steuersätze von 14 % für die Gewerbesteuer und von 16 % für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag zugrunde gelegt.

Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands auf den tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

in T €

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	62.106	62.505
Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30 %	-18.632	-18.752
Abweichungen vom erwarteten Steueraufwand		
Unterschied zu lokalen Steuersätzen	81	856
Steuerminderungen, -mehrungen aufgrund steuerfreier Erträge und steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-3.933	6.479
Periodenfremde und sonstige Sondereffekte	9.822	816
Veränderung von Wertberichtigungen/Nichtaktivierung von latenten Steuern auf laufende Verluste und auf temporäre Differenzen	-11.583	-876
Nutzung von in Vorjahren nicht aktivierten latenten Steuern	220	0
Sonstiges	-3.422	-221
Summe der Anpassungen	-8.815	7.054
Tatsächlicher Steueraufwand	-27.447	-11.698

Der effektive Steuersatz beträgt 44,2 % (RGJ 2017: 18,7 %).

Die Steuerabgrenzungen sind folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

in T €

	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	19.630	68.290	20.194	68.132
Sachanlagen	7.186	713	5.794	618
Finanzanlagen	566	817	656	745
Vorräte	9.570	3.117	7.507	2.743
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.128	6.378	1.711	6.467
Pensionsrückstellungen	28.102	1.454	25.568	3.157
Übrige Rückstellungen	14.360	5.132	17.642	1.201
Verbindlichkeiten	9.626	708	8.213	1.590
Verlustvorräge	67	0	1.679	0
Sonstige	1.746	0	1.181	1.837
	93.981	86.609	90.145	86.490
Saldierung aktive und passive latente Steuern	-61.192	-61.192	-62.577	-62.577
	32.789	25.417	27.568	23.913

Die Veränderungen der zuvor dargestellten aktiven und passiven latenten Steuern werden im Periodenergebnis erfasst mit den folgenden Ausnahmen, die direkt mit dem Eigenkapital verrechnet werden:

In den aktiven latenten Steuern zu Pensionsrückstellungen sind erfolgsneutral erfasste Neubewertungen der Nettoverpflichtung mit einem eigenkapitalerhöhenden Effekt in Höhe von 14.944 T € (RGJ 2017: 12.176 T €) erfasst.

Erfolgsneutrale Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, welche die Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen, hatten einen eigenkapitalerhöhenden Effekt aus latenten Steuern in Höhe von 680 T € (RGJ 2017: 572 T €) und sind in den passiven latenten Steuern zu den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 174 T € (RGJ 2017: 700 T €) sowie in den aktiven latenten Steuern zu den Verbindlichkeiten in Höhe von 854 T € (RGJ 2017: 1.272 T €) ausgewiesen.

(7) Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem der Ergebnisanteil der Aktionäre der Diebold Nixdorf AG durch den gewichteten Durchschnitt der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie aufgrund von Aktienoptionsprogrammen ist ausgeschlossen, da sämtliche laufenden Aktienoptionsprogramme (siehe Anmerkung [21]) aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit der Diebold Nixdorf, Inc. nicht mehr in Aktien bedient werden können, sondern in bar auszugleichen sind.

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
Ergebnisanteil der Aktionäre der Diebold Nixdorf AG (in T €)	37.414	50.303
Zahl der Aktien, die sich zum 1. Januar im Umlauf befanden (in Tausend Stück)	29.816	29.816
Zahl der Aktien, die sich zum 31. Dezember im Umlauf befanden (in Tausend Stück)	29.816	29.816
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf (in Tausend Stück)	29.816	29.816
Ergebnis je Aktie (in €)	1,25	1,69

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ.

(8) Immaterielle Vermögenswerte.

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in T €

	Gewerbliche Schutz- rechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Vortrag 1. Oktober 2017	57.649	21.532	340.486	220	419.887
Währungsumrechnung	-224	57	-118	0	-285
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	349	0	349
Abgänge Konsolidierungskreis	-171	0	0	0	-171
Zugänge	20.408	4.914	0	0	25.322
Umbuchungen	759	0	0	-220	539
Abgänge	-3	0	0	0	-3
Stand 31. Dezember 2017					
Vortrag 1. Januar 2018	78.418	26.503	340.717	0	445.638
Währungsumrechnung	354	-44	-44	0	266
Zugänge Konsolidierungskreis	185	0	0	0	185
Zugänge	7.425	20.152	50	26	27.653
Umbuchungen	262	0	0	0	262
Sonstige Veränderungen	-144	-23.319	514	0	-22.949
Abgänge	-6.188	0	-81	0	-6.269
Überträge	16	0	0	0	16
Stand 31. Dezember 2018	80.328	23.292	341.156	26	444.802
Abschreibungen					
Vortrag 1. Oktober 2017	43.012	3.527	301	0	46.840
Währungsumrechnung	-228	0	0	0	-228
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	17	0	17
Abgänge Konsolidierungskreis	-168	0	0	0	-168
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.175	1.480	0	0	3.655
Abgänge	-2	0	0	0	-2
Stand 31. Dezember 2017					
Vortrag 1. Januar 2018	44.789	5.007	318	0	50.114
Währungsumrechnung	375	-11	0	0	364
Zugänge Konsolidierungskreis	91	0	0	0	91
Abgänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	10.047	9.973	4.171	0	24.191
<i>davon Impairment</i>	0	0	4.171	0	4.171
Umbuchungen	-1	0	0	0	-1
Sonstige Veränderungen	-142	-10.758	0	0	-10.900
Abgänge	-5.896	0	0	0	-5.896
Überträge	16	0	0	0	16
Stand 31. Dezember 2018	49.279	4.211	4.489	0	57.979
Bilanzwert 31. Dezember 2018	31.049	19.081	336.667	26	386.823
Bilanzwert 31. Dezember 2017	33.629	21.496	340.399	0	395.524

Die Zugänge des Geschäftsjahres betreffen den Erwerb neuer Schutzrechte, ähnlicher Rechte und Werte sowie Lizenzen an solche Rechten und Werten in Höhe von 7.425 T € (RGJ 2017: 20.408 T €) sowie Zugänge zu den selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 20.152 T € (RGJ 2017: 4.914 T €).

Die Zugänge bei den Rechten enthalten mit 4.018 T € erworbene Software. Von den Zugängen des Vorjahres entfallen 19.191 T € auf die WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn aus der Akquisition von Kundenverträgen innerhalb des Diebold Nixdorf Inc.-Konzerns für die Region Europa.

Von den Zugängen auf die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte entfallen 5.664 T € (RGJ 2017: 2.358 T €) auf die Geschäftseinheit AEVI für die Entwicklung neuer Technologien im Umfeld des bargeldlosen Bezahlers und 13.455 T € (RGJ 2017 2.556 T €) auf die WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn für die Entwicklung von Software für den Betrieb von Geldautomaten und Kassensysteme.

Die Netto-Veränderungen des Konsolidierungskreises bei den Schutzrechten und Lizenzen sind auf die Konsolidierung der Altus Bilisim Hizmetleri Anonim Sirketi, Ankara, Türkei zurückzuführen.

Die sonstigen Veränderungen beinhalten die immateriellen Vermögenswerte der Gesellschaften, für die zum jeweiligen Bilanzstichtag die Voraussetzungen des IFRS 5 erfüllt sind.

(9) Sachanlagen.

Die Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

in T €

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Vermietete Erzeugnisse	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Vortrag 1. Oktober 2017	54.717	42.317	336.113	10.278	4.523	447.948
Währungsumrechnung	-59	-41	-332	38	0	-394
Zugänge Konsolidierungskreis	297	0	4.014	0	0	4.311
Abgänge Konsolidierungskreis	0	-4	-294	0	0	-298
Zugänge	339	619	13.761	77	419	15.215
Umbuchungen	0	0	3.506	0	-4.045	-539
Sonstige Veränderungen	194	14	534	0	0	742
Abgänge	-3.015	-563	-3.811	-1.339	0	-8.728
Stand 31. Dezember 2017						
Vortrag 1. Januar 2018	52.473	42.342	353.491	9.054	897	458.257
Währungsumrechnung	115	45	699	60	29	948
Zugänge Konsolidierungskreis	0	25	778	0	0	803
Abgänge Konsolidierungskreis	-1.251	-45	-1.174	0	0	-2.470
Zugänge	2.504	933	25.708	465	2.578	32.188
Umbuchungen	304	223	252	0	-1.041	-262
Sonstige Veränderungen	574	-1.637	917	-562	0	-708
Abgänge	-763	-1.082	-19.009	-1.406	0	-22.260
Überträge	531	1.117	828	0	0	2.476
Stand 31. Dezember 2018	54.487	41.921	362.490	7.611	2.463	468.972
Abschreibungen						
Vortrag 1. Oktober 2017	34.650	33.089	269.840	7.829	0	345.408
Währungsumrechnung	-48	-34	-321	36	0	-367
Zugänge Konsolidierungskreis	206	0	3.054	0	0	3.260
Abgänge Konsolidierungskreis	0	-3	-214	0	0	-217
Abschreibungen des Geschäftsjahres	718	529	7.816	179	0	9.242
Sonstige Veränderungen	194	5	504	0	0	703
Abgänge	-2.619	-546	-3.501	-942	0	-7.608
Stand 31. Dezember 2017						
Vortrag 1. Januar 2018	33.101	33.040	277.178	7.102	0	350.421
Währungsumrechnung	113	47	697	59	0	916
Zugänge Konsolidierungskreis	0	24	406	0	0	430
Abgänge Konsolidierungskreis	-1.121	-45	-1.008	0	0	-2.174
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.827	2.279	33.337	637	0	39.080
Umbuchungen	155	129	-283	0	0	1
Sonstige Veränderungen	571	166	-997	-562	0	-823
Abgänge	-533	-847	-18.240	-1.100	0	-20.720
Überträge	209	858	671	0	0	1.738
Stand 31. Dezember 2018	35.322	35.651	291.761	6.136	0	368.869
Bilanzwert 31. Dezember 2018						
	19.165	6.270	70.729	1.475	2.463	100.102
Bilanzwert 31. Dezember 2017						
	19.372	9.302	76.313	1.952	897	107.836

Die Zugänge bei den Sachanlagen betragen 32.188 T € (RGJ 2017: 15.215 T €). Die größten Einzelposten sind hier: Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 25.708 T €. Es handelt sich im Wesentlichen um EDV-Ausstattung und Spezialwerkzeuge.

Die Netto-Veränderungen des Konsolidierungskreises sind auf neu konsolidierte bzw. auf entkonsolidierte Unternehmen zurückzuführen. Die Zugänge zum Konsolidierungskreis betreffen die Altus Bilisim Hizmetleri Anonim Sirketi, Ankara, Türkei. Die Abgänge durch Entkonsolidierung betreffen die Diebold Nixdorf Portugal, Unipessoal, Lda., Carnaxide, Portugal, Wincor Nixdorf S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko, Wincor Nixdorf India Private Ltd., Mumbai, Indien, Diebold Nixdorf Global Solutions B.V., Utrecht, Niederlande und Diebold Nixdorf Software CV, Utrecht, Niederlande.

Die Netto-Veränderungen durch Überträge sind auf die Zusammenlegung verschiedener Gesellschaften aufgrund des Transformationsprogramms „DN2020“ zurückzuführen.

Die sonstigen Veränderungen beinhalten das Sachanlagevermögen der Gesellschaften, für die zum jeweiligen Bilanzstichtag die Voraussetzungen des IFRS 5 erfüllt sind.

Bei den Vermieteten Erzeugnissen handelt es sich überwiegend um Geldausgabeautomaten, die im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen vermietet werden. Die Grundmietzeit beträgt drei bis zehn Jahre mit teilweisen Verlängerungsoptionen.

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aller unkündbaren Mietverträge stellen sich wie folgt dar:

in T €

	31.12.2018	31.12.2017
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	7.537	8.069
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	3.480	8.643
Restlaufzeit über 5 Jahre	284	671
	11.301	17.383

(10) Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

Unter den Finanzanlagen werden nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen, Beteiligungen, Darlehen und sonstige Ausleihungen ausgewiesen.

Die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen Aisino-Wincor wurde zum 31. Dezember 2018 in voller Höhe wertberichtigt. Zum 31. Dezember 2017 betrug der Beteiligungswert 13.841 T €. An dem Gemeinschaftsunternehmen werden Anteile in Höhe von 43,6% gehalten.

Die 25%ige Beteiligung an der CI Tech Components AG, Burgdorf, Schweiz wurde im Geschäftsjahr veräußert.

Die 6%ige Beteiligung an der WINCOR NIXDORF Immobilien GmbH & Co. KG, Paderborn, wird wie im Vorjahr als „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss“ eingestuft. Der Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2018 beträgt 1.091 T € (31.12.2017: 1.441 T €). Diese Finanzanlage verfügt über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis, somit wurden bestehende vertragliche Regelungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt.

Weitere Beteiligungen werden mit 2.641 T € an der Diebold Nixdorf India Private Limited, Mumbai, Indien (11,71 %) und mit 7.197 T € an der Diebold Nixdorf de Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexico (6,56 %) gehalten. Die Anteile ergeben sich aus der Zusammenlegung der jeweiligen Landesgesellschaften aufgrund des Transformationsprogramms „DN2020“.

Darüber hinaus werden unter den Finanzanlagen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 104 T € (31.12.2017: 45.215 T €) ausgewiesen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 45.111 T € resultiert im Wesentlichen aus konzerninternen Verschmelzungen sowie erstmaliger Vollkonsolidierung von Tochtergesellschaften.

(11) Reparable Ersatzteile.

Es wurde, soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Der Gesamtbuchwert der mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzten reparablen Ersatzteile belief sich am 31. Dezember 2018 auf 30.550 T € (31.12.2017: 32.608 T €). Die im Aufwand in den Umsatzkosten erfassten Wertminderungen auf reparable Ersatzteile belaufen sich auf 4.390 T € (RGJ 2017: 1.077 T €).

(12) Forderungen und sonstige Vermögenswerte.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	in T €	
	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	402.814	342.089
abzüglich: Wertberichtigungen	-23.363	-18.474
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	379.451	323.615

Von den ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 11.967 T € (RGJ 2017: 6.310 T €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Mit der Erstanwendung des IFRS 9 erfolgt eine Abkehr der bisherigen Ermittlung von Wertminderungen auf Basis der Berücksichtigung eingetretener Verluste (incurred loss model) hin zu einem Modell auf Basis von erwarteten Kreditausfällen (expected credit loss model). Diebold Nixdorf AG wendet für diese Vermögenswerte das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 an und erfasst die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste.

Die Effekte aus der Umstellung des neuen Wertminderungsansatzes des IFRS 9 sind zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Die Entwicklungen der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Entwicklung Wertminderungen gem. IAS 39		in T €
Stand 1. Oktober 2017		-21.605
Ergebniswirksame Veränderungen der Wertberichtigungen im Rumpfgeschäftsjahr 2017		3.131
Stand 31. Dezember 2017		-18.474
Überleitung der Wertminderungen zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 9		in T €
Wertberichtigungen gem. IAS 39 zum 31. Dezember 2017		-18.474
Umstellungseffekte durch Erstanwendung des IFRS 9 zum 1. Januar 2018		-502
Wertberichtigungen gem. IFRS 9 zum 1. Januar 2018		-18.976

Entwicklung Wertminderungen gem. IFRS 9

in T €

Wertberichtigungen gem. IFRS 9 zum 1. Januar 2018	-18.976
Ergebniswirksame Veränderungen der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2018	-4.387
Stand 31. Dezember 2018	-23.363

Zum Abschlussstichtag bestehen überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in folgender Höhe:

in T €

	Überfällig 1 - 30 Tage	Überfällig 31 - 180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
31. Dezember 2018	50.500	25.539	3.699
31. Dezember 2017	53.486	34.026	1.629

Bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die am Bilanzstichtag überfällig, aber nicht wertgemindert sind, gibt es keine Hinweise, dass die Kunden, basierend auf der Kredithistorie und den aktuellen Bonitätseinstufungen, nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Dies gilt ebenso für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Bilanzstichtag weder überfällig noch wertgemindert sind.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 21.577 T € (RGJ 2017: 10.022 T €) enthalten. Die zugrunde liegenden Leasingverträge sind ursprünglich mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren abgeschlossen worden. Auf Forderungen aus Finanzierungsleasing wurden im Geschäftsjahr 2018 Wertberichtigungen in Höhe von 168 T € (RGJ 2017: 101 T €) gebildet.

Restlaufzeit des Barwerts der ausstehenden Mindestleasingzahlungen.

in T €

	31.12.2018	31.12.2017
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	9.610	4.509
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	9.834	5.477
Restlaufzeit über 5 Jahre	2.133	36
	21.577	10.022

Restlaufzeit der Bruttoinvestitionen aus Finanzierungsleasing.

in T €

	31.12.2018	31.12.2017
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	10.955	4.826
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	11.372	5.733
Restlaufzeit über 5 Jahre	2.274	37
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-3.024	-574
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	21.577	10.022

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T €

	31.12.2018		31.12.2017	
	Gesamt	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.058	0	17.053	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	167.820	0	41.712	0
Laufende Ertragsteueransprüche	10.551	0	14.066	0
Sonstige Vermögenswerte	115.232	39.462	126.431	36.605
	303.661	39.462	199.262	36.605

Der Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zum Stichtag begründet sich im Wesentlichen aus den gestiegenen Forderungen aus der Konzernfinanzierung.

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T €

	31.12.2018		31.12.2017	
	Gesamt	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit > 1 Jahr
Umsatzsteuer	10.731	0	13.178	0
Überdeckung Planvermögen	13.382	13.382	12.316	12.316
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	28.968	5.326	31.255	6.798
Übrige	5.141	417	3.517	0
Nicht-finanzielle sonstige Vermögenswerte	58.222	19.125	60.266	19.114
Devisentermingeschäfte	685	0	3.219	0
Forderungen an Mitarbeiter	1.207	7	4.008	74
Übrige	55.118	20.330	58.938	17.417
Finanzielle sonstige Vermögenswerte	57.010	20.337	66.165	17.491
	115.232	39.462	126.431	36.605

Die übrigen finanziellen sonstigen Vermögenswerte beinhalten mit einem Betrag in Höhe von 14.480 T € Zahlungsmittel (RGJ 2017: 13.740 T €), welche aufgrund vertraglicher Regelungen beschränkt verfügbar sind. In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind des Weiteren Forderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von bislang konsolidierten verbundenen Unternehmen enthalten. Diese sind um 8.769 T € gegenüber dem Vorjahresstichtag auf 23.626 T € gesunken.

(13) Latente Steuern.

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß dem „temporary-concept“ des IAS 12 „Income Taxes“. Dabei finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung.

Die Posten beinhalten zum 31. Dezember 2018 nach Saldierung von aktiven mit passiven latenten Steuern latente Steueransprüche in Höhe von 32.789 T € (RGJ 2017: 27.568 T €) bzw. passive latente Steuern in Höhe von 25.417 T € (RGJ 2017: 23.913 T €). Aktive latente Steuern in Höhe von 67 T € (RGJ 2017: 1.679 T €) resultieren aus der wahrscheinlichen zukünftigen Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen. Weitere Erläuterungen zu den latenten Steuern sind unter Anmerkung [6] Ertragsteuern enthalten.

(14) Vorräte.

in T €

	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.501	58.958
Unfertige Erzeugnisse	17.561	19.482
Fertige Erzeugnisse und Waren	135.624	190.050
Geleistete Anzahlungen	1.389	791
	211.075	269.281

Es wurde, soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Der Gesamtbuchwert der mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzten Vorräte belief sich am 31. Dezember 2018 auf 83.667 T € (RGJ 2017: 88.759 T €). Die im Aufwand in den Umsatzkosten erfassten Wertminderungen auf Vorräte betragen 34.087 T € (RGJ 2017: 2.365 T €).

(15) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Bei dem Kassenbestand in Höhe von 13.173 T € (RGJ 2017: 15.654 T €) handelt es sich im Wesentlichen um Testgeld für die Geldausgabeautomaten und Gelder im Zusammenhang mit Kundenverträgen. Die Sichteinlagen bei Kreditinstituten betragen 117.175 T € (RGJ 2017: 104.645 T €). Der Scheckbestand beläuft sich auf 8 T € (RGJ 2017: 379 T €).

Darüber hinaus wurden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 6.840 T € (RGJ 2017: 8.649 T €) als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen.

(16) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Das im Geschäftsjahr 2016/2017 innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns gestartete Transformationsprogramm „DN2020“ wurde im Geschäftsjahr 2018 weiter fortgeführt. Wesentlicher Bestandteil dieses Programms ist die Zusammenlegung von Gesellschaften in einzelnen Ländern, um auf den entsprechenden Märkten als Diebold Nixdorf auftreten zu können sowie entsprechend Verwaltungskosten zu verringern, die durch doppelte legale Strukturen in einem Land entstehen. Zum 31. Dezember 2018 sind für folgende Gesellschaften die Voraussetzungen des IFRS 5 erfüllt und entsprechend eine Darstellung als Veräußerungsgruppe vorzunehmen:

- WINCOR NIXDORF (Thailand) Co. Ltd
- WINCOR NIXDORF (Philippines) Inc.
- WINCOR NIXDORF IT Support S.A. de C.V. (Mexico)
- WINCOR NIXDORF Inc. (USA)
- WINCOR NIXDORF Soluceos em Tecnologia da Informacao Ltda. (Brazil)
- Wincor Nixdorf C.A. (Venezuela)
- IT SOLUCIONES INTEGRALES, C.A. (Venezuela)
- AEVI International GmbH (Germany)
- Aevi CZ s.r.o. (Czech)
- Aevi UK Limited (UK)

Im Dezember 2018 wurde ein Vertrag über die Veräußerung von 70% der Anteile an der Aevi International GmbH, Paderborn, geschlossen. Die Vollzugsbedingungen als Voraussetzung für die Veräußerung wurden bislang noch nicht vollständig erfüllt.

Zum 31. Dezember 2018 wurden für alle Gesellschaften die die Voraussetzungen des IFRS 5 erfüllen, daher kumuliert folgende Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden gesondert in der Bilanz als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte“ ausgewiesen:

	in T €	
	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12.667	732
Vorräte	4.951	15.952
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.420	25.250
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	15.848	16.170
Laufende Ertragsteueransprüche	826	5.520
Latente Steueransprüche	1.365	4.607
Sonstige Vermögenswerte	1.654	2.054
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.840	8.649
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	52.571	78.934
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	245	30
Sonstige Rückstellungen	1.980	5.058
Erhaltene Anzahlungen	131	1.715
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.174	6.554
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.576	4.123
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.202	7.209
Finanzverbindlichkeiten	580	0
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.191	2.044
Sonstige Verbindlichkeiten	13.278	8.622
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.278	
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	34.635	35.355

(17) Konzern-Eigenkapital.

Das Konzern-Eigenkapital und seine einzelnen Komponenten werden in der „Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals“ gesondert dargestellt.

Ausgleichszahlung.

Abweichend zu den Vorjahren erfolgt für das Berichtsjahr keine Ausschüttung einer Dividende. Aufgrund des mit der Diebold Nixdorf KGaA abgeschlossenen und im Geschäftsjahr 2016/2017 wirksam gewordenen BGAV darf die Diebold Nixdorf AG weder ihren Bilanzgewinn noch einen Gewinnvortrag oder sonstige Rücklagen, die vor Wirksamwerden des BGAV entstanden sind, zur Ausschüttung verwenden.

Der BGAV enthält folgende Ausgleichsverpflichtung, die den außenstehenden Aktionären der Diebold Nixdorf AG für die Dauer des BGAV als angemessenen Ausgleich die Zahlung einer wiederkehrenden Geldleistung („Ausgleichszahlung“ oder „Ausgleich“) zusichert: Die Ausgleichszahlung beträgt für jedes volle Geschäftsjahr der Diebold Nixdorf AG für jede auf den Inhaber lautende Stückaktie der Diebold Nixdorf AG (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 brutto EUR 3,13 („Bruttoausgleichsbetrag“), abzüglich eines etwaigen Betrages für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das jeweilige Geschäftsjahr geltenden Steuersatz („Nettoausgleichsbetrag“), wobei dieser Abzug nur auf einen etwaigen in dem Bruttoausgleichsbetrag enthaltenen Teilbetrag

vorzunehmen ist, der sich auf die mit deutscher Körperschaftsteuer belasteten Gewinne bezieht. Dieser Teilbetrag beträgt nach kaufmännischer Rundung auf einen vollen Cent-Betrag EUR 1,97 je Diebold Nixdorf AG-Aktie. Daraus ergibt sich nach den Verhältnissen zum Zeitpunkt des Abschlusses des BGAV ein Ausgleich in Höhe von EUR 2,82 je Diebold Nixdorf AG-Aktie für ein volles Geschäftsjahr der Diebold Nixdorf AG. Klarstellend wird vereinbart, dass von dem Nettoausgleichsbetrag, soweit gesetzlich vorgeschrieben, die gegebenenfalls anfallenden Quellensteuern (wie etwa Kapitalertragsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag) einbehalten werden.

Die Ausgleichszahlung ist am ersten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Diebold Nixdorf AG für das abgelaufene Geschäftsjahr, jedoch spätestens acht Monate nach Ablauf dieses Geschäftsjahres fällig. Die nächste ordentliche Hauptversammlung der Diebold Nixdorf AG ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht terminiert.

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ist die Diebold Nixdorf AG verpflichtet, ihren handelsrechtlichen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 76.121 T € (RGJ 2017: 42.741 T €) an die Diebold Nixdorf KGaA abzuführen; eine Auszahlung dieses Betrages an die Diebold Nixdorf KGaA hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 nicht stattgefunden.

Kapitalmanagement.

Diebold Nixdorf AG nutzt das buchhalterische Kapital des Konzerns aufgrund des im Geschäftsjahr 2016/2017 mit der Diebold Nixdorf KGaA abgeschlossenen BGAV nur noch als passives Steuerungskriterium, da das in den Vorjahren verfolgte Ziel - Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital – durch die vertragliche Ergebnisabführung der Diebold Nixdorf AG nicht länger verfolgt werden kann.

Gezeichnetes Kapital.

Das Grundkapital besteht aus 33.084.988 nennwertlosen Stückaktien. Alle bis zum 31. Dezember 2018 ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt gleichrangiges Stimmrecht sowie gleichrangigen Dividendenanspruch. Die Anzahl der ausgegebenen dividendenberechtigten Aktien hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Stand 1. Januar 2018/ 31. Dezember 2018	29.816.211
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Geschäftsjahr 1. Januar 2018 - 31. Dezember 2018	29.816.211

Eigene Anteile.

Der gesamte Bestand an eigenen Aktien beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 3.268.777 Stück. Dies entspricht 9,88 % des Grundkapitals. Die Anschaffungskosten in Höhe von 173.712 T € (inklusive Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 111 T €) wurden in einer Summe vom Eigenkapital abgezogen.

Genehmigtes Kapital.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Januar 2014 war der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. Januar 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.542.494,00 € zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.654.249,00 €, eingeteilt in bis zu 1.654.249 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I 2014). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane nachgeordneter in- und ausländischer verbundener Unternehmen sowie an weitere Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer nachgeordneten verbundenen Unternehmen nach näherer Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Januar 2014 sowie nach näherer Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Januar 2014 in der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Januar 2016 geänderten Fassung. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Gegenleistung nicht in bar oder mit eigenen Aktien erbringt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausgabe entstehen, am Gewinn teil. Erfolgt die Ausgabe vor der ordentlichen Hauptversammlung, so nehmen die neuen Aktien auch am Gewinn des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres teil.

Gewinnrücklagen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die thesaurierten erwirtschafteten Gewinne der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, das Periodenergebnis, die sonstigen Konsolidierungsrücklagen, Rücklagen aus ausgelaufenen Aktienoptionsprogrammen, erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und Auswirkungen der Vermögensobergrenze sowie entsprechende latente Steuereffekte.

Sonstige Eigenkapitalbestandteile.

Die Sonstigen Eigenkapitalbestandteile enthalten die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, erfolgsneutral erfasste latente Steuern sowie Teile der Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

Sonstiges Ergebnis.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses mit den damit verbundenen Steuereffekten:

Steuereffekte Sonstiges Ergebnis.

in T €

	1.1.2018 - 31.12.2018			1.10.2017 - 31.12.2017		
	Bruttoergebnis	Steuereffekt	Nettoergebnis	Bruttoergebnis	Steuereffekt	Nettoergebnis
Cashflow Hedges	-363	109	-254	-1.052	315	-737
Währungskursänderungen	-701	210	-491	16	0	16
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-9.041	2.712	-6.329	1.476	-479	997
Sonstiges Ergebnis in der Periode	-10.105	3.031	-7.074	440	-164	276

(18) Nicht beherrschende Anteile.

Die Nicht beherrschenden Anteile werden insgesamt in der „Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals“ dargestellt.

Die wesentlichen Nicht beherrschenden Anteile sind die Anteile am AEVI-Teilkonzern. Die Muttergesellschaft ist die AEVI International GmbH, Paderborn. Die zusammengefassten Finanzinformationen nach IFRS sind Informationen vor Eliminierungen, die zwischen den anderen Unternehmen des Konzerns vorgenommen werden:

AEVI-Teilkonzern

in T €

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
Umsatzerlöse	38.679	14.863
Periodenergebnis	-21.364	-790
Ergebnisanteil Nicht beherrschende Anteile	-3.696	-106
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-3.607	2.573
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.671	-2.358
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	9.362	-267
	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	12.580	13.713
Kurzfristige Vermögenswerte	14.402	43.064
Langfristige Schulden	8.132	12.236
Kurzfristige Schulden	13.678	17.925
Nettovermögen	5.172	26.616
Nettovermögen Nicht beherrschende Anteile	16.803	19.564

(19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Für Teile der Mitarbeiter des Diebold Nixdorf AG-Konzerns bestehen betriebliche Altersversorgungssysteme. Diese können je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedlich sein und sind überwiegend als Leistungspläne, aber auch als Beitragspläne ausgestaltet. Für Leistungspläne werden für die Nettoverpflichtungen nach Berücksichtigung von als Vermögenswerten zu erfassenden Beträgen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet:

in T €

	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	314.716	311.125
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-247.123	-264.378
Nettoverpflichtungen	67.593	46.747
Darin als Vermögenswert erfasster Betrag	13.382	12.316
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	80.975	59.063

Die Überdeckung (als Vermögenswert erfasster Betrag) in Höhe von 13.382 T € (31.12.2017: 12.316 T €) wird unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Leistungspläne

Die wesentlichen Leistungspläne sind für Mitarbeiter in Deutschland eingerichtet. Darüber hinaus bestehen u.a. auch Leistungspläne in Großbritannien, Frankreich und der Schweiz. In Deutschland gibt es für die Mitarbeiter sowohl arbeitgeberfinanzierte Altersversorgungspläne als auch Entgeltumwandlungspläne (Deferred Compensation).

Die inländischen arbeitgeberfinanzierten Altersversorgungsverpflichtungen basieren arbeitsrechtlich grundsätzlich auf Direktzusagen in Form von beitragsorientierten Leistungsplänen. Jeder Anwärter erhält hiernach in Abhängigkeit von seiner tariflichen oder vertraglichen Eingruppierung bzw. seiner Einkommenshöhe unterschiedliche jährliche Altersversorgungsbeiträge. Die Beiträge werden nach der jeweils geltenden Versorgungsordnung mit einem Altersfaktor multipliziert und als sogenannter Versorgungsbaustein dem Versorgungskonto des Mitarbeiters gutgeschrieben. Diese Versorgungskonten können bei Eintritt des Versorgungsfalles wahlweise als Einmalzahlung oder in maximal zehn Jahresraten ausbezahlt werden. Versorgungsfälle sind Invalidität, Tod und Erreichen der Altersgrenze.

Im Juni 2006 hat Diebold Nixdorf AG im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement („CTA“) Planvermögen im Sinne von IAS 19 durch die Übertragung von Vermögenswerten auf einen eingetragenen Verein (Alme Pensions-Stiftung, vormals Wincor Nixdorf Pension Trust e.V) zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern geschaffen. Der Verein investiert sowohl in kurz- als auch langfristige Vermögenstitel und berücksichtigt hierdurch die Fälligkeitsstruktur der zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen. Die Anlagestrategie wird in regelmäßigen Abständen überprüft, indem die Vermögensentwicklung sowie die aktuelle Finanzmarktsituation analysiert werden. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungspläne liegt aktuell bei 10 Jahren (31.12.2017: 11 Jahren).

Das einzig nennenswerte Risiko der Pensionspläne des Diebold Nixdorf AG-Konzerns stellt die Kapitalmarktentwicklung dar. Diese beeinflusst sowohl den Rechnungszins, der zur Bewertung der Verpflichtungen herangezogen wird, als auch die Erträge des Planvermögens.

Entwicklung der Versorgungsverpflichtungen.

in T €

	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum 1. Januar	311.091	307.182
Dienstzeitaufwand	6.613	1.626
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	123	0
Zinsaufwand	4.475	1.215
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste aus Änderungen demographischer Annahmen	534	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	-2.047	3.774
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste aus Erfahrungsanpassungen	3.456	-1.514
Pensionszahlungen	-13.700	-1.533
Arbeitnehmerbeiträge	273	73
Abgänge/Überträge	3.485	779
Währungskursänderungen	413	-477
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum 31. Dezember	314.716	311.125

Entwicklung des Planvermögens.

in T €

	31.12.2018	31.12.2017
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	264.378	253.784
Zinserträge	3.857	989
Aufwendungen/ Erträge aus Planvermögen (ohne Zinserträge)	-19.661	9.769
Arbeitnehmerbeiträge	273	73
Arbeitgeberbeiträge	859	180
Pensionszahlungen	-2.544	-122
Abgänge/Überträge	-131	0
Währungskursänderungen	92	-295
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	247.123	264.378

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 werden Zuführungen von Arbeitgeberbeiträgen zum Planvermögen in Höhe von rund 0,9 Mio. € erwartet.

Die Anlage des Planvermögens erfolgte in folgenden Vermögenswerten:

in %

	31.12.2018	31.12.2017
Investmentfonds	47,3	29,0
Immobilienfonds	5,1	5,0
Immobilien	6,4	6,5
Schuldpapiere	28,6	30,9
Sonstige Kapitalanlagen	0,3	0,4
Kurzfristige Geldanlagen	12,3	28,2

Das Planvermögen umfasst keine eigenen Finanzinstrumente. Die Immobilien werden vom Konzern im Wesentlichen nicht selbst genutzt. Die Investmentfonds, Schuldpapiere, Immobilienfonds und Sonstigen Kapitalanlagen sind an einem aktiven Markt notiert. Für das Immobilienvermögen und die Versicherungsverträge liegt keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt vor.

Entwicklung der Nettoverpflichtungen.

in T €

	31.12.2018	31.12.2017
Nettobilanzansatz zum 1. Januar	46.747	53.398
Pensionsaufwand	7.363	1.852
Versicherungsmathematische Verluste/ Gewinne (-)	21.595	-7.510
Pensionszahlungen	-11.156	-1.411
Arbeitgeberbeiträge	-859	-180
Abgänge/Überträge	3.198	779
Währungskursänderungen/Umgliederungen	287	-181
Sonstige Vermögensänderungen	418	0
Nettoverpflichtungen zum 31. Dezember	67.593	46.747

Versicherungsmathematische Annahmen.

Bei den Gesellschaften des Konzerns ist der Rechnungszinsfuß (gewichteter Durchschnitt) die wesentliche versicherungsmathematische Annahme für die Bewertung der Leistungspläne:

in %

	31.12.2018	31.12.2017
Rechnungszinsfuß	1,6	1,5

Bei der Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen werden je nach Ausgestaltung des Leistungsplans Einkommens- und Rententrends, aber auch Annahmen zur Fluktuation berücksichtigt. Weiterhin werden Annahmen zur Lebenserwartung anhand der aktuellen Sterbetafeln mit in die Ermittlungen einbezogen. In Deutschland werden hierfür die Heubeck-Tafeln (2018G) zugrunde gelegt.

Sensitivitätsanalyse.

Für den Diebold Nixdorf AG-Konzern wurde die Sensitivität des Rechnungszinsfußes als wesentliche versicherungsmathematische Annahme analog der Ermittlung der Barwerte für die Versorgungsverpflichtungen ermittelt. Eine Erhöhung bzw. Verminderung des Rechnungszinsfußes um 0,25 Prozentpunkte hätte die folgenden Auswirkungen auf den Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2018:

in Mio. €

	Erhöhung	Verminderung
Änderung des Rechnungszinsfußes um 0,25 Prozentpunkte	-8	8

Pensionsaufwand.

in T €

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
Dienstzeitaufwand	6.613	1.626
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	123	0
Nettozinsaufwand	627	226
Pensionsaufwand	7.363	1.852

Beitragspläne.

Bei Beitragsplänen (Defined Contribution Plans) geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Der Personalaufwand des Geschäftsjahres enthält Aufwendungen für Beitragspläne in Höhe von 29.447 T € (RGJ 2017: 8.067 T €).

(20) Sonstige Rückstellungen.

in T €

	31.12.2017	Währungs- differenzen/ Umgliederung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	IFRS 5	31.12.2018
Langfristige sonstige Rückstellungen								
Personalverpflichtungen	11.509	-2.358	-5.166	0	5.408	276	0	9.669
Umweltschutzverpflichtungen	5.352	-1.212	0	0	0	0	0	4.140
Gewährleistungen	3.747	-1.991	0	0	0	0	0	1.660
Belastende Verträge	1.011	0	0	0	0	0	0	1.011
Übrige Rückstellungen	3.786	-1.879	0	0	7	0	0	1.914
Summe langfristige sonstige Rückstellungen	25.405	-7.440	-5.166	0	5.415	276	-96	18.394
Kurzfristige sonstige Rückstellungen								
<i>Absatz- und beschaffungsmarktorientierte Rückstellungen</i>								
Gewährleistungen	24.892	559	-11.640	-10.562	11.955	0	11	15.215
Belastende Verträge	2.314	0	-983	-201	1.039	0	0	2.169
Verzugs- und Vertragsstrafen	3.239	-460	-1.377	-1.448	1.435	0	0	1.389
Sonstiges	14.237	-2.293	-3.452	-2.061	10.942	0	0	17.373
Summe absatz- und beschaffungsmarktorientierter Rückstellungen	44.682	-2.194	-17.452	-14.272	25.371	0	11	36.146
Personalverpflichtungen	66.507	1.288	-35.388	-6.641	34.347	16	-187	59.942
Rückstellungen für sonstige Steuern	912	-34	-884	0	0	0	148	142
Übrige Rückstellungen	24.368	3.766	-6.048	-7.149	11.569	29	3.202	29.737
Summe kurzfristige sonstige Rückstellungen	136.469	2.826	-59.772	-28.062	71.287	45	3.174	125.967
Summe sonstige Rückstellungen	161.874	-4.614	-64.938	-28.062	76.702	321	3.078	144.361

Die Rückstellungen basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Daten ähnlicher Sachverhalte. Der Konzern erwartet, den überwiegenden Teil der Rückstellungen im kommenden Jahr zu begleichen.

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen sind Beträge für Restrukturierungsmaßnahmen im Personalbereich in Höhe von 21.464 T € (RGJ 2017: 24.461 T €) enthalten.

Die Rückstellungen für Personal wurden im Wesentlichen für Altersteilzeit, Urlaubsrückstände, Gleitzeitrückstände, Jubiläumsrückstellungen sowie Abfindungen gebildet. Als Möglichkeit zum vorzeitigen Übertritt in den Ruhestand bieten einige inländische Gesellschaften das firmenseitig geförderte Altersteilzeit-Modell in der "Blockvariante" an. Die Laufzeit beträgt zwischen zwei und sechs Jahre, der Eintritt ist frühestens mit Vollendung des 55. Lebensjahres möglich. Grundsätzlich wird in der Arbeitsphase die volle Arbeitsleistung bei 50 % der Bezüge erbracht. In der Freistellungsphase arbeitet der Mitarbeiter nicht mehr und erhält die restlichen 50 % der Bezüge. Die Förderung durch den Arbeitgeber erfolgt durch Aufstockung der Bezüge sowie der Beiträge zur Rentenversicherung. Die insolvenzrechtliche Absicherung erfolgt mittels eines mit einem Kreditinstitut abgeschlossenen Bürgschaftsvertrags.

Es werden Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen im Rahmen von gesetzlichen Bestimmungen zur Entsorgung von in Umlauf gebrachten Erzeugnissen gebildet.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungspflichten, für vertraglich vereinbarte Gewährleistungspflichten und für faktisch entstandene Gewährleistungspflichten bei Produkten gebildet.

In den übrigen kurzfristigen Rückstellungen sind Verpflichtungen aus drohenden Rechtsstreitigkeiten sowie Rückstellungen für Jahresabschlusskosten berücksichtigt.

(21) Verbindlichkeiten.

in T €

	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	5.791 (2.708)	3.653 (1.558)	2.138 (1.150)	0 (0)
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	343.451 (221.409)	340.912 (221.409)	2.539 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen	20.892 (11.239)	20.892 (11.239)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	278.357 (261.344)	278.298 (260.807)	59 (194)	0 (343)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	23.743 (27.787)	23.743 (27.787)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.753 (19.515)	10.753 (19.515)	0 (0)	0 (0)
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	23.594 (40.053)	23.594 (40.053)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	257.309 (320.687)	209.040 (206.389)	48.269 (114.298)	0 (0)
	963.890 (904.742)	910.885 (788.757)	53.005 (115.642)	0 (343)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

Finanzverbindlichkeiten.

Die Finanzverbindlichkeiten unterteilen sich in Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt 5.787 T € (RGJ 2017: 2.540 T €). Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betragen zum Stichtag 3 T € (RGJ 2017: 168 T €). Dem gegenüberstehend werden die Vermögenswerte unter den Sachanlagen als Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 0 T € (RGJ 2017: 219 T €) ausgewiesen.

Im Zuge des Zusammenschlusses mit der Diebold Nixdorf, Inc. wurde am 8. August 2016 ein Vertrag über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 300.000 T € mit der Diebold Self-Service Solutions S.A.R.L. (im Folgenden: Diebold S.A.R.L.) mit einer Laufzeit bis zum 8. August 2021 abgeschlossen. Zum Stichtag wurde aus der revolvingenden Kreditlinie ein Teilbetrag von 93.849 T€ (RGJ 2017: 42.008 T€) inklusive einem Betrag von 1.209 T € (RGJ 2017: 7.209 T €), der in der Position „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte“ ausgewiesen wird, gezogen.

Restlaufzeit der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

in T €

	31.12.2018	31.12.2017
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	3	168
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	0	0
	3	168

Restlaufzeit der künftigen Mindestleasingzahlungen.

in T €

	31.12.2018	31.12.2017
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	3	173
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	0	0
Enthaltener Zinsanteil	0	-5
Barwert der Mindestleasingzahlungen	3	168

Sonstige Verbindlichkeiten.

Aufgliederung der sonstigen Verbindlichkeiten.

in T €

	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	93.851 (128.815)	79.234 (81.687)	14.617 (47.128)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	42.088 (59.832)	40.230 (46.282)	1.858 (13.550)	0 (0)
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	12.314 (8.715)	12.314 (8.715)	0 (0)	0 (0)
Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	148.253 (197.362)	131.778 (136.684)	16.475 (60.678)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	49.381 (36.290)	49.381 (36.290)	0 (0)	0 (0)
Zinsderivate	3.178 (4.569)	0 (0)	3.178 (4.569)	0 (0)
Devisentermingeschäfte	553 (1.963)	553 (1.963)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten Aktienoptionen	10.444 (16.889)	3.671 (1.285)	6.773 (15.604)	0 (0)
Optionen auf Nicht beherrschende Anteile	27.097 (36.951)	5.254 (3.504)	21.843 (33.447)	0 (0)
Übrige	18.403 (26.663)	18.403 (26.663)	0 (0)	0 (0)
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	109.056 (123.325)	77.262 (69.705)	31.794 (53.620)	0 (0)
	257.309 (320.687)	209.040 (206.389)	48.269 (114.298)	0 (0)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben. Weiter gehende Erläuterungen zu den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten finden sich unter Anmerkung [22].

Aktienoptionsprogramme.

Diebold Nixdorf AG hat seit 2004 insgesamt 13 Aktienoptionsprogramme (2004 – 2016) für Führungskräfte aufgelegt. Für die Programme 2015 und 2016 gelten die nachfolgenden Bedingungen:

Die Haltefrist der Optionen beträgt vier Jahre. Jede Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Es gibt keine Begrenzung des Bezugsgewinns. Der Ausübungspreis entspricht jeweils 112 % des durchschnittlichen Börsenpreises an den 30 Börsenhandelstagen, die der Ausgabe der Aktienoptionen 25. März 2015 (Programm 2015) und 12. April 2016 (Programm 2016) unmittelbar vorausgingen (Programm 2015: 43,93 €, Programm 2016: 53,12 €); dabei sind Ausschüttungen, insbesondere Dividendenzahlungen, und etwaige Bezugsrechte oder sonstige Sonderrechte während der Laufzeit der jeweiligen Aktienoptionen zu berücksichtigen. Die Erfolgsziele wurden bisher während der Laufzeit der Programme nicht nachträglich abgesenkt. Die Aktienoptionen sind einmalig zum Laufzeitende binnen einer Frist von zehn Börsenhandelstagen im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse, beginnend mit dem Ablauf der Vier-Jahres-Frist, ausübbar (Ausübungszeitraum). Die Ausübungsbedingungen sehen auch vor, dass die Ausübungserklärung innerhalb der Laufzeit der Vier-Jahres-Haltefrist binnen der letzten zehn Börsenhandelstage im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse mit Wirkung zum Ablauf des letzten Tages der Haltefrist oder zu einem späteren Zeitpunkt abgegeben werden

darf oder muss. Der Optionshalter muss grundsätzlich bis zum Ende der Haltefrist im Unternehmen beschäftigt bleiben.

Alle Aktienoptionsprogramme werden seit dem Geschäftsjahr 2015/2016 als Verpflichtung zum Barausgleich eingestuft und bilanziert. Bis zur Begleichung der jeweiligen Verpflichtung wird der beizulegende Zeitwert zu jedem Berichtsstichtag neu ermittelt und rätierlich im Zeitablauf zugeführt. Aus der Bewertung resultierende Änderungen werden dabei erfolgswirksam erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der laufenden Aktienoptionsprogramme wurden mittels der Black-Scholes Formel von einem externen Gutachter ermittelt. Die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen für die laufenden Programme stellen sich wie folgt dar:

	Programm 2016	Programm 2015
Anzahl ausgegebene Optionen	714.470	717.048
Ausübungspreis der Option zum Zeitpunkt der Ausgabe	59,49 €	49,20 €
Erwartete Volatilität	19,26 %	19,26 %
Laufzeit der Option	4 Jahre	4 Jahre
Erwartete Dividenden	8,46 €	5,64 €
Risikoloser Zinssatz	0,01 %	0,01 %
Fluktuationsrate	2,8 %	2,8 %

Der in der Berichtsperiode erfasste Gesamtertrag für alle laufenden Aktienoptionsprogramme beträgt in Summe 605 T € (RGJ 2017: Gesamtaufwand 244 T €). Der Gesamtertrag im Berichtsjahr beinhaltet neben den Erträgen aus der Bewertung der laufenden Aktienoptionsprogramme zum Stichtag des Weiteren die Aufwendungen aus der Bewertung des im März 2018 abgelaufenen Aktienoptionsprogramms 2014. Die als finanzielle Verbindlichkeit erfasste Gesamtverpflichtung aus den laufenden Aktienoptionsprogrammen 2015 bis 2016 beträgt insgesamt 313 T €.

Die zum Stichtag 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Aktienoptionen setzen sich aus den Aktienoptionsprogrammen 2015 und 2016 zusammen. Das Programm 2015 läuft im März 2019 und das Programm 2016 im März 2020 aus. Die durchschnittliche, gewichtete Restlaufzeit der Aktienoptionsprogramme beträgt weniger als ein Jahr.

Am 26. März 2018 ist die Haltezeit für das Aktienoptionsprogramm 2014 abgelaufen. Von den 678.361 ausgegebenen Aktienoptionen sind 60.682 Optionen ausgeübt worden. Der Ausübungspreis unter Berücksichtigung von Dividenden betrug 59,48 €. Der relevante Börsenkurs wurde anhand des ungewichteten Durchschnitts des Börsenkurses der Aktie im Xetra-Handelssystem an der Frankfurter Wertpapierbörse in der Schlussauktion der 30 Börsenhandelstage unmittelbar vor dem Ausübungsstichtag ermittelt und beträgt 67,52 €. Der hieraus abgeleitete Gewinn je Option beläuft sich auf 8,04 €. Die Ablösung der Optionen wurde durch Barausgleich vorgenommen.

Die erwartete Volatilität wurde ermittelt als Durchschnitt aus der 3-Monats- und 12-Monats-Volatilität von EUREX-Optionen auf die Diebold Nixdorf AG-Aktie.

Die Entwicklung der Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

	1.1.2018 - 31.12.2018		1.10.2017 - 31.12.2017	
	Anzahl	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl	Durchschnittlicher Ausübungspreis
		€		€
Stand 1. Januar (RGJ: 1. Oktober)	110.163	60,29	110.163	60,29
Ausgeübte Aktienoptionen	60.682	62,94	0	---
Verfallene Aktienoptionen	12.481	62,94	0	---
Stand 31. Dezember	37.000	54,76	110.163	60,29
Ausübbar am 31. Dezember	0	---	0	---

„Performance-based cash incentive awards“ (im Folgenden „DN Performance Awards“).

Mit dem Ziel, die leistungsorientierte Vergütung zu vereinheitlichen, billigte der Vergütungsausschuss des Board of Directors von Diebold Nixdorf, Inc. am 25. April 2017 das einmalige Angebot an bestimmte Mitarbeiter, die von den Mitarbeitern gehaltenen ausstehenden Aktienoptionen der Diebold Nixdorf AG durch eine leistungsorientierte, variable Vergütung („DN Performance Awards“) zu ersetzen. Die Gewährung der DN Performance Awards setzte das Einverständnis des Mitarbeiters mit der Kündigung der ausstehenden Optionen voraus. Das oben erläuterte Angebot der Diebold Nixdorf AG betraf die Optionen, die im März 2019 bzw. 2020 ausübbar werden. Der Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit sowie der Wert der „im Geld“ liegenden Aktienoptionen war bei jeder Tranche der Aktienoptionen unterschiedlich; jede Tranche wurde daher durch einen DN Performance Award mit dem gleichen Bewertungsstichtag (z. B. 2019 oder 2020) ersetzt. Darüber hinaus ist jeder Award so strukturiert, dass er bei der Zielvorgabe in etwa dem ursprünglichen Wert der „im Geld“ liegenden, gekündigten Optionen, beim Schwellenwert in etwa dem Wert, ab dem die Option keinen positiven inneren Wert mehr besitzt (also „under water“ ist) und an der Obergrenze rund 155 % des Aktienkurses von Diebold Nixdorf, Inc. entspricht.

Die DN Performance Awards basierten auf einem Aktienkurs der Diebold Nixdorf, Inc. von 26,18 USD. Auszahlungen erfolgen bei sinkendem Aktienkurs der Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie nur bis zu einem als Schwellenwert festgelegten bestimmten Durchschnittskurs der Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie, der individuell je Programm basierend auf dem Wert der „under water“-Optionen vorgegeben ist; sollte dieser Schwellenwert im jeweiligen Ausübungszeitraum unterschritten werden, erfolgt keine Auszahlung mehr. Die Ermittlung des relevanten Aktienkurses erfolgt auf der Grundlage der durchschnittlichen Schlusskurse der Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie an der New York Stock Exchange (NYSE) innerhalb von 20 Börsenhandelstagen vor und einschließlich des letzten Handelstages des jeweiligen Ausübungszeitraums.

Weitere aktienbezogene Programme.

Über das Programm DN Performance Awards hinaus partizipieren bestimmte Mitarbeiter des Diebold Nixdorf AG-Konzerns im Rahmen des „Diebold Nixdorf, Incorporated 1991 Amended and Restated Equity and Performance Incentive Plan“ (im Folgenden „LTI Plan 1991“) bzw. ab dem Jahr 2018 an dem „2017 Equity and Performance Incentive Plan“ an den Programmen Performance Stock Units, Restricted Stock Units sowie Stock Options auf die Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie.

Performance-Based Shares (im Folgenden „PSUs“): PSUs werden basierend auf einem dreijährigen Leistungszeitraum (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2019) gewährt. Ihr Wert bemisst sich nach dem Rang der Aktionärsrendite („TSR-Ranking“) des S&P 400 Midcap Index im Vergleich zu Diebold Nixdorf, Inc. über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Anzahl der zum Ende des Leistungszeitraums übertragenen Aktien kann zwischen 0 % und 200 % des Zielwerts liegen, je nach dem relativen TSR-Ranking im Verhältnis zu den beiden Zielkategorien.

Restricted Stock Units (im Folgenden “RSUs”): Zweck dieser Anwartschaften ist es, die Fortführung der Leistungen der Führungskraft für einen bestimmten Zeitraum sicherzustellen sowie einen höheren Anreiz für die Erreichung der durch Diebold Nixdorf, Inc. definierten Ziele zu bieten. Restricted Stock Units (im Folgenden „RSUs“) werden anteilig mit einer Sperrfrist von drei Jahren zum Jahrestag der Gewährung ausübbar. Der Zeitraum der Zuteilung von RSUs beträgt insgesamt drei Jahre. Nach jedem Jahr wird ein Drittel (1/3) der zugeteilten RSUs ausübbar und unverfallbar, und die entsprechende Aktienanzahl wird dem Depot des Berechtigten gutgeschrieben. In den Jahren, in denen die RSUs noch nicht unverfallbar werden, erhalten die Berechtigten ausschüttungsgleiche Zahlungen, die ebenso wie bei Aktionären von Diebold Nixdorf, Inc. ermittelt werden. Die Ausübung und unverfallbare Zuteilung von RSUs sind ausschließlich mit der Fortführung der Leistungen des Berechtigten für das Unternehmen verbunden und unterliegen bestimmten Einschränkungen hinsichtlich deren Besitz. Der Wert jeder RSU zum Datum der Zuteilung wurde anhand der Diebold Nixdorf, Inc.-Aktien als ungewichteter Durchschnitt aus den 20 Börsentagen, die dem Tag der Gewährung unmittelbar vorausgehen, ermittelt.

Aktioptionen: Der Wert von Aktioptionen resultiert ausschließlich aus Aktienkurssteigerungen. Die gewährten Aktioptionen haben eine Laufzeit von zehn Jahren und werden mit einer Sperrfrist von drei Jahren anteilig ausübbar. Der Ausübungskurs basiert auf dem Schlusskurs der Stammaktien am Tag der Gewährung und wird mit dem Black-Scholes-Modell für Aktioptionen bewertet.

Alle aktienbezogenen Programme werden, da die Diebold Nixdorf AG grundsätzlich zum Ausgleich gegenüber den berechtigten Mitarbeitern verpflichtet ist, als Verpflichtung zum Barausgleich eingestuft und bilanziert. Bis zur Begleichung der jeweiligen Verpflichtung wird der beizulegende Zeitwert zu jedem Berichtsstichtag neu ermittelt und ratierlich im Zeitablauf zugeführt. Aus der Bewertung resultierende Änderungen werden dabei erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 wurden aus diesen Programmen ein Gesamtaufwand in Höhe von 6.228 T € (RGJ 2017: 1.282 T €) sowie zum Bilanzstichtag eine Verbindlichkeit in Höhe von 10.131 T € (RGJ 2017: 4.443 T €) erfasst.

SONSTIGE ANGABEN.

(22) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten.

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die Ansprüche auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten. Dazu gehören originäre sowie derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kredite und Darlehen. Die derivativen Finanzinstrumente umfassen im Wesentlichen Devisentermingeschäfte sowie Zinssicherungsinstrumente.

Die nachfolgende Tabelle „Überleitung der Buchwerte der Finanzinstrumente zum Erst- anwendungszeitpunkt des IFRS 9“ zeigt für sämtliche Klassen von Finanzinstrumenten die Bewertungskategorien nach IAS 39 (per 31. Dezember 2017) und zum Umstellungszeitpunkt nach IFRS 9 per 1. Januar 2018 die Überleitung der Buchwerte der Finanzinstrumente. Der neue Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung für finanzielle Vermögenswerte gemäß IFRS 9 spiegelt das Geschäftsmodell (held-to-collect, held-to-collect-and-sell, other), in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows (solely payments of principal and interest; sogenanntes SPPI Kriterium) wider.

Die daran anschließenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanz- instrumenten auf Basis der Regelungen des IFRS 9 zum Geschäftsjahresende und IAS 39 für die Vergleichsperiode dar und leiten diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über. Dabei werden auch die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie die Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt sowie die Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 bzw. IAS 39 angehören. Da die Bilanzpositionen „Sonstige Vermögenswerte“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ sowohl Finanzinstrumente als auch nichtfinanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltende/zu erbringende Leistungen sowie Forderungen/Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern) enthalten, dient die Spalte „davon außerhalb IFRS 7“ dieser Überleitung.

Überleitung der Buchwerte der Finanzinstrumente zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 9

in T €

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert gem. IAS 39 31. Dez. 17	Bewertungs- effekte zum 1. Jan. 18	Buchwert gem. IFRS 9 1. Jan. 18	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	120.678	0	120.678	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		323.615	-502	323.113	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	313.593	-486	313.107	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
davon: Forderungen aus Finanzierungsleasing	n/a	10.022	-16	10.006	Wertansatz nach IAS 17 unter Berücksichtigung der Vorschriften zur Ausbuchung/Wertminderung nach IFRS 9
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	LaR	41.712	0	41.712	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	LaR	17.053	0	17.053	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
Sonstige Vermögenswerte		126.431	0	126.431	
davon: Nicht-finanzielle sonstige Vermögenswerte	n/a	60.266	0	60.266	n/a (Wertansatz nach IAS 1, IAS 12, IAS 19)
davon: Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	62.946	0	62.946	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
davon: Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	4	0	4	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)
davon: Derivate mit Hedge-Beziehung	n/a	3.215	0	3.215	n/a
Finanzanlagen	LaR/AFS	49.200	0	49.200	Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	261.344	0	261.344	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	27.787	0	27.787	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	FLAC	19.515	0	19.515	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
Finanzverbindlichkeiten		2.708	0	2.708	
davon: Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a	168	0	168	n/a (Wertansatz nach IAS 17)
davon: Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	2.540	0	2.540	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
Sonstige Verbindlichkeiten		320.687	0	320.687	
davon: Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	n/a	214.250	0	214.250	n/a (Wertansatz nach IAS 1, IAS 12, IAS 19, IFRS 2)
davon: Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	62.953	0	62.953	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
davon: Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter	n/a	36.951	0	36.951	Erfolgsneutrale Bewertung durch das sonstige Ergebnis (FVOCI)
davon: Derivate ohne Hedge-Beziehung	HfT	1.754	0	1.754	zum beizulegenden Zeitwert (erfolgswirksam (FVTPL))
davon: Derivate mit Hedge-Beziehung	n/a	4.778	0	4.778	n/a

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien zum 31.12.2018.

in T €

	Klassifizierung nach IFRS 9	Buchwert laut Bilanz	davon außerhalb IFRS 7	davon Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			davon Wertansatz nach anderen Standards*)	Fair Value Finanzinstrumente innerhalb von IFRS 7
				Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral*)	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	130.356	0	130.356	0	0	0	130.356
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC / n/a	379.451	0	357.874	0	0	21.577	379.451
<i>davon: Forderungen aus Finanzierungsleasing</i>	<i>n/a</i>	<i>21.577</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>21.577</i>	<i>21.577</i>
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	AC	167.820	0	167.820	0	0	0	167.820
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	AC	10.058	0	10.058	0	0	0	10.058
Sonstige Vermögenswerte	AC / n/a / FVTPL	115.232	58.222	52.930	0	72	4.009	57.010
<i>davon: Derivate mit Hedge-Beziehung</i>	<i>n/a</i>	<i>613</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>613</i>	<i>613</i>
<i>davon: Derivate ohne Hedge-Beziehung</i>	<i>FVTPL</i>	<i>72</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>72</i>	<i>0</i>	<i>72</i>
<i>davon: Vertragliche Vermögenswerte</i>	<i>n/a</i>	<i>3.395</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>3.395</i>	<i>3.395</i>
Finanzanlagen	FVTPL / n/a	11.059	130	0	0	10.929	0	10.929
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	278.357	0	278.357	0	0	0	278.357
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	AC	23.743	0	23.743	0	0	0	23.743
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	AC	10.753	0	10.753	0	0	0	10.753
Finanzverbindlichkeiten	AC / n/a	5.791	0	5.788	0	0	3	5.791
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</i>	<i>n/a</i>	<i>3</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>3</i>	<i>3</i>
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	AC	343.451	0	343.451	0	0	0	343.451
Sonstige Verbindlichkeiten	AC / n/a / FVTPL	257.309	158.697	67.784	27.097	553	3.178	98.612
<i>davon: sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten</i>	<i>AC / n/a</i>	<i>226.481</i>	<i>158.697</i>	<i>67.784</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>67.784</i>
<i>davon: Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter</i>	<i>FVOCI</i>	<i>27.097</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>27.097</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>27.097</i>
<i>davon: Derivate mit Hedge-Beziehung</i>	<i>n/a</i>	<i>3.178</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>3.178</i>	<i>3.178</i>
<i>davon: Derivate ohne Hedge-Beziehung</i>	<i>FVTPL</i>	<i>553</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>553</i>	<i>0</i>	<i>553</i>
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:								
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögensgegenstände	AC	719.038	0	719.038	0	0	0	719.038
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	797.660	0	797.660	0	0	0	797.660
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	11.001	0	0	0	11.001	0	11.001
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	553	0	0	0	553	0	553

AC: Amortized Cost.

FVTPL: Fair Value through Profit or Loss.

FVOCI: Fair Value through Other Comprehensive Income.

*) Der Wertansatz von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erfolgt nach IAS 17 unter Berücksichtigung der Vorschriften zur Ausbuchung und Wertminderung nach IFRS 9; Der Wertansatz für Derivate mit Sicherungsbeziehungen erfolgt weiterhin nach IAS 39 und zum Fair Value (erfolgsneutral); Der Wertansatz von Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter erfolgt nach IFRS 10; Der Wertansatz von vertraglichen Vermögenswerten erfolgt nach IFRS 15 unter Berücksichtigung der Vorschriften zur Ausbuchung und Wertminderung nach IFRS 9.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien zum 31.12.2017.

in T €

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert laut Bilanz	davon außerhalb IFRS 7	davon Wertansatz Bilanz nach IAS 39			davon Wertansatz nach IAS 17	Fair Value Finanzinstrumente innerhalb von IFRS 7
				Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	120.678	0	120.678	0	0	0	120.678
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR / n/a	323.615	0	313.593	0	0	10.022	323.615
<i>davon: Forderungen aus Finanzierungsleasing</i>	<i>n/a</i>	<i>10.022</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>10.022</i>	<i>10.022</i>
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	LaR	41.712	0	41.712	0	0	0	41.712
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	LaR	17.053	0	17.053	0	0	0	17.053
Sonstige Vermögenswerte	LaR / n/a / HfT	126.431	60.266	62.946	3.215	4	0	66.165
<i>davon: Derivate mit Hedge-Beziehung</i>	<i>n/a</i>	<i>3.215</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>3.215</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>3.215</i>
<i>davon: Derivate ohne Hedge-Beziehung</i>	<i>HfT</i>	<i>4</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>4</i>	<i>0</i>	<i>4</i>
Finanzanlagen	LaR/FVO/AfS	49.200	0	47.759	0	1.441	0	49.200
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	261.344	0	261.344	0	0	0	261.344
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	27.787	0	27.787	0	0	0	27.787
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	FLAC	19.515	0	19.515	0	0	0	19.515
Finanzverbindlichkeiten	FLAC / n/a	2.708	0	2.540	0	0	168	2.708
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</i>	<i>n/a</i>	<i>168</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>168</i>	<i>168</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC / n/a / HfT	320.687	214.250	62.953	41.729	1.754	0	106.437
<i>davon: sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten</i>	<i>FLAC / n/a</i>	<i>277.203</i>	<i>214.250</i>	<i>62.953</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>62.953</i>
<i>davon: Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter</i>	<i>n/a</i>	<i>36.951</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>36.951</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>36.951</i>
<i>davon: Derivate mit Hedge-Beziehung</i>	<i>n/a</i>	<i>4.778</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>4.778</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>4.778</i>
<i>davon: Derivate ohne Hedge-Beziehung</i>	<i>HfT</i>	<i>1.754</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>1.754</i>	<i>0</i>	<i>1.754</i>
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:								
Kredite und Forderungen	LaR	555.982	0	555.982	0	0	0	555.982
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	AfS	47.759	0	47.759	0	0	0	47.759
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Fair Value Option)	FVO	1.441	0	0	0	1.441	0	1.441
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading)	HfT	4	0	0	0	4	0	4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Held for Trading)	HfT	1.754	0	0	0	1.754	0	1.754
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	374.139	0	374.139	0	0	0	374.139

LaR: Loans and Receivables.

FVO: Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Fair Value Option).

HfT: Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading).

AfS: Available-for-Sale Financial Assets (At Cost).

FLAC: Financial Liabilities at Amortized Cost.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 7 in verschiedene Bewertungsstufen eingeteilt. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente, die

1. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bewertet werden (Stufe 1),
2. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für vergleichbare Finanzinstrumente oder mit Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind, bewertet werden (Stufe 2) oder
3. mit Hilfe von Inputfaktoren bewertet werden, die nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren (Stufe 3).

Die Einteilung in Bewertungsstufen stellt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

Zuordnung zur Fair-Value-Hierarchie.		in T €		
	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert - erfolgsneutral				
Derivate mit Hedge-Beziehung	613	0	613	0
	(3.215)	(0)	(3.215)	(0)
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert - erfolgswirksam				
Beim erstmaligen Ansatz als solche eingestuft	10.929	0	0	10.929
	(1.441)	(0)	(0)	(1.441)
Derivate ohne Hedge-Beziehung	72	0	72	0
	(4)	(0)	(4)	(0)
Passiva zum beizulegenden Zeitwert - erfolgsneutral				
Derivate mit Hedge-Beziehung	3.178	0	3.178	0
	(4.778)	(0)	(4.778)	(0)
Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter	27.097	0	0	27.097
	(36.951)	(0)	(0)	(36.951)
Passiva zum beizulegenden Zeitwert - erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	553	0	553	0
	(1.754)	(0)	(1.754)	(0)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

Sofern Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Fair-Value-Hierarchiestufen erfolgen, werden diese zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst. Weder im Geschäftsjahr 2018 noch in der Vergleichsperiode gab es Umgliederungen zwischen den einzelnen Fair-Value- Hierarchiestufen.

Die in der Stufe 3 ausgewiesenen Vermögenswerte betreffen die 6 %ige Beteiligung an der WINCOR NIXDORF Immobilien GmbH & Co. KG sowie die Beteiligungen an der Diebold Nixdorf India Private Limited (11,71 %) und an der Diebold Nixdorf de Mexico S.A. de C.V. (6,56 %). Das Ergebnis dieser Gesellschaften wird anteilig zugerechnet und verändert entsprechend den ausgewiesenen Fair Values. Die erfolgswirksame Veränderung wird innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Für eingeräumte Verkaufsoptionen für die Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe des Barwerts der erwarteten künftigen Ausübungspreise wird bei einer erfolgsneutralen Erfassung gegen die Gewinnrücklagen eine sonstige finanzielle Verbindlichkeit ebenfalls in der Stufe 3 ausgewiesen. Diese Bewertung ist abgeleitet aus erwarteten Umsatzbeiträgen, dem operativen Ergebnis (EBITA) sowie einem gewichteten Kapitalkostensatz (WACC).

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für beizulegende Zeitwerte der Stufe 3:

in T €

	01.01.2018	Zugänge	erfolgswirksame Veränderungen	erfolgsneutrale Veränderungen	31.12.2018
Beteiligungen	1.441	9.838	-350	---	10.929
Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter	36.951	0	---	-9.854	27.097

Infolge der geringfügigen Wertveränderungen der Beteiligungen als solche, führt eine Sensitivitätsanalyse bewertungsrelevanter Parameter zu keinen wesentlichen und entscheidungsnützlichen Informationen.

Die Bewertung der Stufe 3 der Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter wurde auf Basis eines Discounted Cashflow (DCF) Verfahrens vorgenommen. Eine Sensitivitätsbetrachtung der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zeigt die nachfolgende Tabelle:

in T €

	erfolgsneutrale Veränderung	
	Erhöhung	Verminderung
Wachstumsrate der Umsatzerlöse (Veränderung +/- 5 %)	6.611	-4.862
Operatives Ergebnis (EBITA - Veränderung +/- 5 %)	5.462	-5.553
WACC (Veränderung +/- 1 %)	-1.801	2.144

Die beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften ergeben sich aus marktgehandelten Terminkursen. Zur Bestimmung der Marktwerte von Zinsswaps zum Bilanzstichtag werden entsprechende Quotierungen von Kreditinstituten eingeholt, die den Marktwert auf Basis von internen Mark-to-Market-Modellen ermitteln.

Aufgrund der kurzen Laufzeit der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der jeweilige beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sonstigen Vermögenswerte und Finanzanlagen sind zum Bilanzstichtag nicht überfällig oder wertgemindert.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

Nettoergebnis der Bewertungskategorien nach IFRS 9.	in T €
	1.1.2018 - 31.12.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-7.951
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-350
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	634
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	956
	-6.711

Nettoergebnis der Bewertungskategorien nach IAS 39.	in T €
	1.10.2017 - 31.12.2017
Loans and Receivables	1.923
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	377
Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	-172
Financial Liabilities at Amortized Costs	-1.577
	551

In der Darstellung der Vergleichsperiode resultiert das Nettoergebnis aus der Kategorie „Loans and Receivables“ im Wesentlichen aus Zinserträgen aus finanziellen Forderungen, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursgewinnen und Kursverlusten aus Fremdwährungsforderungen.

In der Kategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss“ der Vergleichsperiode werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung an der WINCOR NIXDORF Immobilien GmbH & Co. KG ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Zinsderivaten und Devisentermingeschäften, die nicht die Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen, sind innerhalb der Darstellung der Vergleichsperiode in der Kategorie „Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss“ enthalten.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Financial Liabilities at Amortized Cost“ setzt sich im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie aus Kursgewinnen und Kursverlusten aus Fremdwährungsverbindlichkeiten zusammen.

Im Nettoergebnis sind keine Ergebniseffekte aus Finanzierungsleasing und aus Derivaten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, da diese keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 bzw. des IAS 39 (Vergleichsperiode) angehören.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

Zinsergebnis aus Finanzinstrumenten.

in T €

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
Gesamtzinserträge	822	523
Gesamtzinsaufwendungen	-849	-157
	-27	366

Risiken aus Finanzinstrumenten.

Typische Risiken aus Finanzinstrumenten sind das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und die einzelnen Marktrisiken. Das Risikomanagementsystem des Konzerns wird einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt. Auf Basis der nachfolgend dargestellten Informationen sehen wir keine expliziten Risikokonzentrationen aus Finanzrisiken.

Kreditrisiken.

Diebold Nixdorf AG versucht das Ausfallrisiko originärer Finanzinstrumente durch Handelsauskünfte, Kreditlimits und Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und offensiven Inkassos zu verringern. Eine Risikokonzentration hinsichtlich Kreditrisiken besteht insofern nicht, da im Geschäftsjahr 2018 und im Rumpfgeschäftsjahr 2017 auf keinen Einzelkunden mehr als 10 % der Konzernumsatzerlöse entfielen. Zur Absicherung von Forderungen gegenüber Kunden in Kreditrisikoländern wie zum Beispiel Argentinien, Nigeria, Pakistan und der Ukraine werden Akkreditive eingesetzt. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus den Buchwerten der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern guter Bonität abgeschlossen werden. Als Teil des Managements des Kreditrisikos ist der Gesamtbestand an derivativen Finanzinstrumenten grundsätzlich auf mehrere Banken verteilt. Bei den Derivaten entsprechen die Ausfallrisiken ihren positiven beizulegenden Zeitwerten.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten, die Netting-, Collateral- oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

in T €

	Bruttobetrag in der Bilanz		Verrechnungsfähiger Betrag		Nettobetrag	
	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
	Finanzielle Vermögenswerte	685	3.219	25	238	660
Finanzielle Verbindlichkeiten	3.731	6.532	25	238	3.706	6.294

Den potentiellen Netting-Vereinbarungen liegt der deutsche Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte zu Grunde.

Liquiditätsrisiken.

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash Concentration Process, durch den eine Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Konzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit einbezogen. Für die Deckung des Liquiditätsbedarfs stehen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von insgesamt 137.196 T € (RGJ 2017: 129.327 T €) zur Verfügung inklusive einem Betrag von 6.840 T € (RGJ 2017: 8.649 T €), der in der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen wird.

Im Zuge des Zusammenschlusses mit der Diebold Nixdorf, Inc. wurde am 8. August 2016 ein Vertrag über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 300.000 T € mit der Diebold Self-Service Solutions S.A.R.L. (im Folgenden: Diebold S.A.R.L.) mit einer Laufzeit bis zum 8. August 2021 abgeschlossen.

Zum Stichtag wurde aus der revolvingenden Kreditlinie ein Teilbetrag von 93.849 T € (RGJ 2017: 42.008 T €) inklusive einem Betrag von 1.209 T € (RGJ 2017: 7.209 T €), der in der Position „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte“ ausgewiesen wird, gezogen.

Am 26. September 2016 wurde von den Aktionären der Diebold Nixdorf AG auf einer außerordentlichen Hauptversammlung ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) mit der Diebold Nixdorf KGaA beschlossen, der durch Eintragung im Handelsregister am 14. Februar 2017 wirksam wurde. Im Zusammenhang mit dem BGAV hat die Diebold Nixdorf, Inc., ohne dem Vertrag als Vertragspartner beizutreten, mit gesonderter Erklärung eine Patronatserklärung gegenüber der Diebold Nixdorf AG abgegeben. In dieser Patronatserklärung verpflichtet sich die Diebold Nixdorf, Inc., uneingeschränkt und unwiderruflich dafür Sorge zu tragen, dass die Diebold Nixdorf KGaA in einer Art und Weise finanziell ausgestattet wird, dass die Diebold Nixdorf KGaA stets in der Lage sein wird, ihren möglichen Verlustausgleichsverpflichtungen nach § 302 AktG gegenüber der Diebold Nixdorf AG vollständig und fristgemäß zu erfüllen.

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

in T €

	Bruttowert 31.12.2018	Zahlungen 2019	Zahlungen 2020-2023	Zahlungen ab 2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	278.357	278.298	59	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.743	23.743	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.753	10.753	0	0
Finanzverbindlichkeiten	5.791	3.653	2.138	0
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</i>	3	3	0	0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	343.451	340.912	2.539	0
Sonstige Verbindlichkeiten	98.612	73.591	25.021	0
<i>davon: sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten</i>	67.784	67.784	0	0
<i>davon: Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter</i>	27.097	5.254	21.843	0
<i>davon: Derivate mit Hedge-Beziehung</i>	3.178	0	3.178	0
<i>davon: Derivate ohne Hedge-Beziehung</i>	553	553	0	0
Gesamt	760.707	730.950	29.757	0

in T €

	Bruttowert 31.12.2017	Zahlungen 2018	Zahlungen 2019-2022	Zahlungen ab 2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	261.344	261.344	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.787	27.787	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	19.515	19.515	0	0
Finanzverbindlichkeiten	2.708	1.558	1.150	0
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</i>	173	173	0	0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	222.010	221.903	107	0
Sonstige Verbindlichkeiten	106.436	69.866	36.570	0
<i>davon: sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten</i>	62.953	62.953	0	0
<i>davon: Verkaufsoptionen für Anteile Nicht beherrschender Gesellschafter</i>	36.951	3.504	33.447	0
<i>davon: Derivate mit Hedge-Beziehung</i>	4.778	1.655	3.123	0
<i>davon: Derivate ohne Hedge-Beziehung</i>	1.754	1.754	0	0
Gesamt	639.800	601.973	37.827	0

Marktrisiken.

Als Marktrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftige Zahlungsströme eines originären oder derivativen Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Risikofaktoren schwanken. Die wesentlichen Marktrisiken, denen Diebold Nixdorf AG ausgesetzt ist, sind das Währungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren.

Die nachstehend beschriebenen Analysen sowie die mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier nicht Risiken berücksichtigt, die nichtfinanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie zum Beispiel Geschäftsrisiken.

Währungsrisiken.

Innerhalb des Diebold Nixdorf AG-Konzern erfolgen Einnahmen und Ausgaben auch in verschiedenen Fremdwährungen, wodurch sich ein Währungsrisiko ergibt. Bei Diebold Nixdorf AG sind dies vor allem der US-Dollar und das Britische Pfund. Durch natürliches Hedging, d. h. durch die Steuerung der Einnahmen und Ausgaben, wie zum Beispiel durch entsprechende Standortwahl oder Auswahl der Lieferanten, wird das Risiko beträchtlich verringert.

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte für die Währungen US-Dollar und Britisches Pfund beläuft sich zum Bilanzstichtag auf umgerechnet 30.879 T € (RGJ 2017: 87.583 T €). Das Risiko wird rollierend auf Monatsbasis für ein Jahr im Voraus durch entsprechende Gegengeschäfte mit externen Kontrahenten (Banken) abgesichert. Da die Sicherungsbeziehung als hochwirksam eingestuft wird, wird nach den Vorgaben des IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ ein Cashflow Hedge bilanziert. Die im Cashflow Hedge Accounting designierten Devisentermingeschäfte sichern Fremdwährungszahlungsströme für die kommenden 12 Monate ab. Die darauf entfallenden beizulegenden Zeitwerte, die sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergeben, betragen zum Bilanzstichtag 613 T € bzw. 0 T € (RGJ 2017: 3.215 T € bzw. -209 T €) und sind unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden. Der Ausweis des beizulegenden Zeitwertes erfolgt in den sonstigen Vermögenswerten bzw. den sonstigen Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften ergeben sich aus marktgehandelten Terminkursen. Die Devisentermingeschäfte werden bei Fälligkeit erfolgswirksam aufgelöst. Im Laufe des Geschäftsjahres sind aus den zum Ende des Vorjahres bestehenden Devisentermingeschäften 1.643 T € (RGJ 2017: 2.478 T €) erfolgswirksam aufgelöst worden. Der Ausweis erfolgt in den Umsatzkosten.

Das verbleibende, nicht durch Devisentermingeschäfte gesicherte Nettowährungsrisiko beläuft sich auf ca. 0 Mio. US-Dollar (RGJ 2017: ca. 20 Mio. US-Dollar) sowie auf ca. 11 Mio. Britische Pfund (RGJ 2017: ca. 8 Mio. Britische Pfund) und ist insgesamt als gering einzuschätzen. Konzernweit werden die verbleibenden Fremdwährungszahlungsströme zentral erfasst und wenn möglich gegenseitig ausgeglichen. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine Devisenoptionsgeschäfte durchgeführt.

Wenn der Euro gegenüber dem Britischen Pfund zum 31. Dezember 2018 um 10 % aufgewertet bzw. abgewertet gewesen wäre, wären die sonstigen Eigenkapitalbestandteile (vor latenten Steuern) und der beizulegende Zeitwert der Derivate um 2.735 T € höher bzw. 3.339 T € niedriger gewesen (RGJ 2017: 3.142 T € höher bzw. 3.836 T € niedriger).

Zinsrisiken.

Um Zinsänderungsrisiken zu reduzieren, schließt Diebold Nixdorf AG Zinssicherungsgeschäfte ab.

Am 28. Mai 2010 wurde ein Zinsswap mit einer zehnjährigen Laufzeit vom 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2020 über 50.000 T € abgeschlossen. Der im Cashflow Hedge Accounting designierte Zinsswap sichert Zinszahlungsströme für die nächsten zwei Jahre ab. Bei diesem Zinsswap wird der 3-Monats-EURIBOR empfangen und ein Festzins von 2,974 % gezahlt. Der beizulegende Zeitwert, der sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergibt, beträgt zum Bilanzstichtag -3.178 T € (RGJ 2017: -4.569 T €). Dieser Zinsswap mit einem Clean Value in Höhe von -2.847 T € (RGJ 2017: -4.239 T €) ist erfolgsneutral unter Berücksichtigung von latenten Steuern im Eigenkapital erfasst worden, da der Swap in das Hedge Accounting einbezogen wurde. Innerhalb des Geschäftsjahr 2018 wurden 1.653 T € (RGJ 2017: 413T €) aus dem Eigenkapital erfolgswirksam in das Periodenergebnis umgegliedert. Die verbleibenden, nicht gegen Zinsrisiken abgesicherten Finanzverbindlichkeiten betragen zum Stichtag 44 Mio. €. Das verbleibende Nettozinsrisiko ist insgesamt aufgrund des aktuellen Zinsumfeldes als gering einzuschätzen.

Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Zinsswaps abgeschlossen.

Bei am Bilanzstichtag um jeweils 100 Basispunkte abweichenden Zinssätzen hätten sich die sonstigen Eigenkapitalbestandteile (vor latenten Steuern) um 794 T € erhöht bzw. 789 T € verringert (RGJ 2017: 1.309 T € erhöht bzw. 1.365 T € niedriger).

(23) Materialaufwand.

in T €

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	827.231	152.304
Aufwendungen für bezogene Leistungen	622.107	150.262
	1.449.338	302.566

Im Geschäftsjahr 2018 verminderten sich die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 18.036 T € (RGJ 2017: 12.034 T €).

(24) Personalaufwand und Mitarbeiter.

in T €

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
Löhne und Gehälter	542.479	121.822
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	89.492	21.124
Aufwendungen für Altersversorgung	17.344	4.185
	649.315	147.131

Im Durchschnitt des Berichtsjahres wurden 8.688 (RGJ 2017: 8.445) Mitarbeiter beschäftigt (ohne Auszubildende). Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
Produktion	796	768
Vertrieb/Services	6 892	6 703
Forschung und Entwicklung	772	726
Verwaltung	228	248
	8 688	8 445

(25) Haftungsverhältnisse.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen keine Haftungsverhältnisse aus Eventualverbindlichkeiten (RGJ 2017: 19.760 T €).

Darüber hinaus haftet die Diebold Nixdorf AG für Kundengelder Dritter, die sich am 31. Dezember 2018 im Besitz von Diebold Nixdorf AG befanden. Die Kundengelder wurden zu Beginn des neuen Geschäftsjahres zur Gutschrift auf die Kundenkonten einbezahlt oder zur Befüllung von Geldautomatenkassetten verschiedener Geldinstitute genutzt. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da eine regelmäßige Abstimmung mit den Kunden erfolgt. Ergänzend sind für die Risiken des möglichen Untergangs der Kundengelder externe Versicherungen abgeschlossen worden.

(26) Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

in T €

	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Künftige Zahlungsverpflichtungen aus				
Mietverhältnissen für Gebäude	67.208 (78.613)	23.308 (28.307)	40.626 (44.161)	3.274 (6.145)
sonstigen Miet-/Leasingverhältnissen	15.296 (18.328)	8.322 (9.423)	6.974 (8.905)	0 (0)
langfristigen Einkaufskontrakten und Dienstleistungsverträgen	12.144 (12.180)	7.785 (7.757)	4.359 (4.423)	0 (0)
dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8.764 (8.793)	8.764 (8.793)	0 (0)	0 (0)
	103.412 (117.914)	48.179 (54.280)	51.959 (57.489)	3.274 (6.145)

Die Vorjahresvergleichszahlen sind jeweils in Klammern angegeben.

Die Mietverhältnisse für Gebäude und sonstige Miet-/Leasingverhältnisse entsprechen den zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen gemäß IAS 17. Gegenstand der Verträge sind die Anmietung von Gebäuden sowie das Leasing von Fahrzeugen. Die Miet- und Leasingaufwendungen betragen im Berichtsjahr 52.925 T € (RGJ 2017: 13.259 T €).

(27) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen.

Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen neben dem Vorstand grundsätzlich der Aufsichtsrat, Unternehmen des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns außerhalb des Konsolidierungskreises der Diebold Nixdorf AG, Beteiligungen sowie die Anteilseigner in Betracht.

Im August 2016 hatte die Diebold Nixdorf KGaA mit Sitz in Paderborn (vormals Eschborn) die Mehrheit an der Diebold Nixdorf AG (ehem. Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft) erworben. Am 26. September 2016 wurde von den Aktionären der Diebold Nixdorf AG auf einer außerordentlichen Hauptversammlung ein BGAV mit der Diebold Nixdorf KGaA beschlossen, der durch Eintragung im Handelsregister am 14. Februar 2017 wirksam geworden ist. Im Zusammenhang mit dem BGAV hat die Diebold Nixdorf, Inc., ohne dem Vertrag als Vertragspartner beizutreten, mit gesonderter Erklärung eine Patronatserklärung gegenüber der Diebold Nixdorf AG abgegeben. In dieser Patronatserklärung verpflichtet sich die Diebold Nixdorf, Inc., uneingeschränkt und unwiderruflich dafür Sorge zu tragen, dass die Diebold Nixdorf KGaA in einer Art und Weise finanziell ausgestattet wird, dass die Diebold Nixdorf KGaA stets in der Lage sein wird, ihren möglichen Verlustausgleichsverpflichtungen nach § 302 AktG gegenüber der Diebold Nixdorf AG vollständig und fristgemäß zu erfüllen. Die Diebold Nixdorf AG wird in den Konzernabschluss der Obergesellschaft Diebold Nixdorf, Inc., North Canton, Ohio, USA zum 31. Dezember 2018 einbezogen, was zugleich den kleinsten und größten Konzernkreis des Einbezugs darstellt.

	Werte der Geschäftsvorfälle		Ausstehende Salden	
	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Verkauf von Produkten und Ersatzteilen	326.824	44.099	89.626	47.617
Administrative und weiter verrechnete Leistungen	13.676	1.215	3.586	605
Bezug von Dienstleistungen	196.578	16.068	28.733	31.305
Aufwendungen aus Finanzierung	1.092	21	250.610	228.619
Veräußerung von Unternehmen sowie Vermögenswerten und Schulden	1.967	11.489	0	10.265

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich wie folgt zusammen:

	in T €	
	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
Kurzfristig fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	2.947	1.334
Aktienbasierte Vergütung	3.090	0
Gesamtvergütung	6.037	1.334
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	250	63
Gesamt	6.287	1.397

Die Werte für die aktienbasierte Vergütung beziehen sich auf den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung. Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhalten die Zuführungen zum Alterskapital (current service costs). Im Zuge der Umstellung der betrieblichen Altersversorgung von Renten- auf Kapital- oder Ratenzahlungen wurde auch die betriebliche Altersversorgung des Vorstands entsprechend angepasst. Der Kapitalanspruch des Vorstands bei Erreichen der Altersgrenze (Alterskapital) beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf insgesamt 472 T € (RGJ 2017: 2.368 T €).

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten zum 31. Dezember 2018, analog zum 31. Dezember 2017 keine Aktienoptionen aus den noch laufenden Optionsprogrammen 2015 und 2016 der Diebold Nixdorf AG, da diese gegen Eigenkapitalinstrumente basierend auf der Diebold Nixdorf, Inc.-Aktie eingetauscht wurden. Nach der Umstellung der aktienbasierten Vergütung hält der Vorstand insgesamt 79.088 Performance-based shares („PSUs“) (RGJ 2017: 56.776), 31.148 Restricted Stock Units („RSUs“) (RGJ 2017: 26.389) und 139.670 Aktienoptionen (RGJ 2017: 174.656) auf die Aktie der Diebold Nixdorf, Inc.

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich wie folgt zusammen: Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von 531 T € (RGJ 2017: 117 T €) erhalten. Eine langfristige Vergütungskomponente für Mitglieder des Aufsichtsrats ist nicht vereinbart. Über die Aufsichtsratsvergütung hinaus erhalten die Arbeitnehmervertreter, die Arbeitnehmer im Konzern sind, Entgeltleistungen, die nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Aufsichtsrat stehen. In Summe erhielten die Arbeitnehmervertreter aus solchen Tätigkeiten 616 T € (RGJ 2017: 137 T €).

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2018 277 T € (RGJ 2017: 32 T €). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind 7.102 T € (RGJ 2017: 4.783 T €) zurückgestellt.

Geschäftsbeziehungen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Der Konzern hat Geschäftsbeziehungen zum Gemeinschaftsunternehmen CROWN B.V., Delft. Diese Transaktionen resultieren aus dem normalen Liefer- und Leistungsverkehr und sind von geringem Umfang.

Des Weiteren hält der Konzern Geschäftsbeziehungen zu den assoziierten Unternehmen Aisino-Wincor Retail & Banking Systems (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai, Aisino-Wincor Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai und Aisino-Wincor Engineering Pte. Ltd., Singapur. Aus diesen Beziehungen resultierten innerhalb des Geschäftsjahres 2018 Erträge in Höhe von 8.730 T € (RGJ 2017: 2.015 T €) bzw. Aufwendungen in Höhe von 8.830 T € (RGJ 2017: 2.193 T €). Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 4.724 T € (RGJ 2017: 9.372 T €) sowie Finanzforderungen mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 3.425 T € (RGJ 2017: 3.504 T €). Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von 10.600 T € (RGJ 2017: 17.165 T €).

(28) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 „Statements of Cash Flows“ erstellt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den Zahlungsmitteln in Höhe von 137.196 T € (RGJ 2017: 129.327 T €) auch jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.978 T € (RGJ 2017: 1.390 T €), da diese der Zahlungsmitteldisposition zugerechnet werden können.

Ausgangsgröße für die Konzern-Kapitalflussrechnung ist das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit, dass sich im Berichtsjahr auf 63.991 T € beläuft (RGJ 2017: 62.420 T €). Unter Hinzurechnung von Abschreibungen und Wertminderungen auf gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen sowie Wertminderungen auf reparable Ersatzteile ergibt sich ein EBITDA in Höhe von 131.653 T € (RGJ 2017: 76.394 T €).

Darüber hinaus führten im Wesentlichen die gezahlten Ertragsteuern in Höhe von -25.284 T € (RGJ 2017: -9.396 T €), die Eliminierung des Ergebnisses aus der Veräußerung von konsolidierten verbundenen Unternehmen in Höhe von -2.192 T € (RGJ 2017: -12.157 T €), die Veränderung des Working Capital in Höhe von -31.954 T € (RGJ 2017: 21.116 T €) sowie die Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und der übrigen sonstigen Verbindlichkeiten und die Veränderung der Rückstellungen in Höhe von -49.595 T € (RGJ 2017: 2.779 T €) zu einem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 81.680 T € (RGJ 2017: 73.046 T €).

Leasingzahlungen von Kunden für Diebold Nixdorf AG-Produkte sowie von Diebold Nixdorf AG gezahlte Leasingraten für Operating-Leasing-Vermögenswerte werden im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen. Von Diebold Nixdorf AG gezahlte Leasingraten für Vermögenswerte, die hingegen die Kriterien eines Finanzierungsleasings erfüllen und aktiviert werden, werden dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Durch das im Geschäftsjahr 2016/2017 innerhalb des Diebold Nixdorf, Inc.-Konzerns gestartete Transformationsprogramm „DN2020“ wurden auch im Geschäftsjahr 2018 Gesellschaften in einzelnen Ländern zusammengelegt, um auf den entsprechenden Märkten als Diebold Nixdorf auftreten zu können sowie entsprechend Verwaltungskosten zu verringern. Dabei wurden durch die Diebold Nixdorf AG sowohl Unternehmen als auch Vermögenswerte und Schulden in einzelnen Ländern veräußert und erworben.

Die Auswirkungen der Transaktionen auf die Bilanzposten zeigt die folgende Aufstellung:

in T €

	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	-371	60.974
Vorräte	-7.038	1.312
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und latente Steueransprüche	5.608	-1.777
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.640	6.355
Rückstellungen	-2.706	-410
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	-997	-3.059
Netto-Vermögenswerte und -Schulden	-9.144	63.395
In Zahlungsmitteln erhaltenes/gezahltes Entgelt	0	0
Erworbener/veräußelter Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-3.640	6.354
Netto-Abflüsse an Zahlungsmitteln	-3.640	6.354

(29) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung.

Gemäß den Regeln von IFRS 8 „Operating Segments“ werden die Aktivitäten des Konzerns im Rahmen der Segmentberichterstattung nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. Im Konzern erfolgt die interne Berichterstattung auf Basis der Kundenprofile Banking und Retail; in Übereinstimmung mit IFRS 8.10 wurden die Bereiche Banking und Retail als Geschäftssegmente definiert. Auf Basis des Berichtswesens beurteilt unser Vorstand als Hauptentscheidungsträger gemäß IFRS 8 (Chief Operating Decision Maker, CODM) die Leistung dieser beiden operativen Segmente und trifft Entscheidungen über die Zuteilung von Ressourcen. Die Leistung der operativen Segmente wird insbesondere anhand der Größen „Umsatz mit externen Kunden“ sowie „EBITA“ gemessen.

Die Arten der Produkte und Dienstleistungen der Segmente Banking und Retail sind im Abschnitt „Allgemeine Angaben“ und im Konzernlagebericht dargestellt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es keine Änderungen der Bewertungsmethoden.

Die Segmentergebnisgröße „EBITA“ setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebs- und Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten, den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie dem Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Bei den Informationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. In dem Geschäftsjahr 2018 und Rumpfgeschäftsjahr 2017 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 % der Konzernumsatzerlöse. Die Angaben zu den langfristigen Vermögenswerten beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert, die Sachanlagen sowie die reparablen Ersatzteile. Die Zuordnung erfolgt nach dem Standort des betreffenden Vermögens.

Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis.

in T €

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
Operatives Ergebnis (EBITA)	68.162	62.420
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	-4.171	0
Operatives Ergebnis (EBIT)	63.991	62.420
Finanzerträge und Finanzaufwendungen	-1.885	85
Ergebnis vor Ertragsteuern	62.106	62.505
Ertragsteuern	-27.447	-11.698
Periodenergebnis	34.659	50.807
Ergebnisanteil Nicht beherrschende Anteile	2.755	-504
Ergebnisanteil der Aktionäre der Diebold Nixdorf AG	37.414	50.303

Überleitung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten.

in T €

	31.12.2018	31.12.2017
Segmentvermögen	879.192	854.158
Nicht operative sonstige immaterielle Vermögenswerte (Geschäfts- oder Firmenwert und Produkt-Know-how)	324.105	340.399
Finanzanlagen	11.059	49.200
Latente Steueransprüche	32.789	27.568
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (ohne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gemeinschaftsunternehmen)	82.582	6.913
Laufende Ertragsteueransprüche	10.551	14.066
Nicht operative sonstige Vermögenswerte	115.232	126.431
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	130.356	120.678
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	52.571	78.934
Summe Aktiva	1.638.437	1.618.347
Segmentverbindlichkeiten	429.507	451.754
Eigenkapital	389.159	433.400
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	80.975	59.063
Sonstige Rückstellungen	144.361	161.874
Finanzverbindlichkeiten	5.791	2.708
Latente Steuerverbindlichkeiten	25.417	23.913
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	343.451	221.409
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.193	4.304
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	23.594	40.053
Nicht operative sonstige Verbindlichkeiten	159.354	184.514
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	34.635	35.355
Summe Passiva	1.638.437	1.618.347

Die nicht operativen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich aus den sonstigen Verbindlichkeiten ohne passive Rechnungsabgrenzungsposten zusammen.

(30) Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2018.**Vollkonsolidierte Tochterunternehmen**

DEUTSCHLAND	Kapitalanteil in %
Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft , Paderborn	
WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Banking Consulting GmbH , Paderborn	100
Diebold Nixdorf Business Administration Center GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Customer Care GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Visio GmbH, Paderborn	100
WINCOR NIXDORF Facility GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Facility Services GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Global IT Operations GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Global Logistics GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Grundstuecksverwaltung Ilmenau GmbH & Co. KG, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Logistics GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Lottery Solutions GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Systems GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Portavis GmbH, Hamburg	68,0
Diebold Nixdorf Real Estate GmbH & Co. KG, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Retail Consulting GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Retail Services GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Security GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Services GmbH, Paderborn	100
Diebold Nixdorf Technology GmbH, Paderborn	100
AEVI International GmbH, Paderborn	82,7
Bankberatung Organisations- und IT-Beratung für Banken AG, Hannover	94,1
IP Management GmbH, Paderborn	100
Prosystems IT GmbH, Bonn	100
Diebold Nixdorf Fuel and Convenience Solutions GmbH, Köln	100
Projective BC Germany GmbH, Frankfurt am Main	53,07
Diebold Nixdorf Deutschland GmbH, Paderborn	100
EUROPA	
	Kapitalanteil in %
Belgien	
Projective NV , Diegem	53,07
WIK Consulting BVBA , Diegem	53,07
Dänemark	
Diebold Nixdorf A/S, Ballerup	100
Finnland	
Diebold Nixdorf Oy, Espoo	100
Frankreich	
Diebold Nixdorf SAS, Vélizy- Villacoublay	100
Projective BC France, Paris	53,07
Griechenland	
Diebold Nixdorf Information Systems S.A., Kifissia/ Athen	100
Großbritannien	
Diebold Nixdorf Banking Services Limited, Bracknell/ Berkshire	100
DIEBOLD NIXDORF (UK) LIMITED, Bracknell/ Berkshire	100
Aevi UK Limited, Bracknell/ Berkshire	82,7
Projective London Ltd., London	53,07

EUROPA	Kapitalanteil in %
Irland	
Diebold Nixdorf (Ireland) Limited, Dublin	100
Italien	
Diebold Nixdorf S.r.l. , Basiglio / Mailand	100
Malta	
Diebold Nixdorf Finance Malta Holding Limited , St. Julians	100
Diebold Nixdorf Finance Malta Limited, St. Julians	100
Niederlande	
Projective Biz B.V., Amsterdam	53,07
SecurCash B.V., Rotterdam	100
SecurCash Geldverwerking B.V., Delft	100
SecurCash Nederland B.V., Delft	100
Diebold Nixdorf B.V., Delft	100
Diebold Nixdorf Software Partner B.V., Utrecht	100
Norwegen	
DIEBOLD NIXDORF AS, Oslo	100
Polen	
Diebold Nixdorf BPO Sp.z.o.o. , Warschau	100
Diebold Nixdorf Sp. z o.o., Warschau	100
Russland	
LLC DIEBOLD NIXDORF, Moskau	100
Schweden	
Diebold Nixdorf AB, Solna	100
Schweiz	
BEB Industrie- Elektronik AG, Burgdorf	100
CI TECH Sensors AG, Burgdorf	100
Diebold Nixdorf Finance AG, Baar	100
Slowakei	
DIEBOLD NIXDORF s.r.o., Bratislava	100
Spanien	
DIEBOLD NIXDORF SL, Madrid	100
Dynasty Technology Group, S.A.U., Madrid	100
Tschechische Republik	
Diebold Nixdorf s.r.o., Prag	100
Diebold Nixdorf Retail Solutions s.r.o., Prag	100
Aevi CZ s.r.o., Prag	82,7
Türkei	
Diebold Nixdorf Teknoloji AS, Kadikoy / Istanbul	100
Altus Bilisim Hizmetleri Anonim Sirketi, Ankara	100
Ukraine	
LLC DIEBOLD NIXDORF, Kiew	100
Ungarn	
Diebold Nixdorf Kft., Budapest	100

AMERIKA	Kapitalanteil in %
Brasilien	
Wincor Nixdorf Soluções em Tecnologia da Informação Ltda., Atibaia/ São Paulo	100
Mexiko	
Wincor Nixdorf IT Support S.A. de C.V., Mexiko- Stadt	99,998
USA	
Wincor Nixdorf Inc., Austin	100
Venezuela	
Wincor Nixdorf C.A., Caracas	100
IT SOLUCIONES INTEGRALES, C.A., Barquisimeto, Lara	100
ASIEN/PAZIFIK	
China	
Diebold Nixdorf (Hong Kong) Limited , New Territories, Hong Kong	100
Diebold Nixdorf Information Systems (Shanghai) Co., Limited, Shanghai	100
Indonesien	
PT. DIEBOLD NIXDORF INDONESIA, Jakarta Selatan	87,336
Malaysia	
DIEBOLD NIXDORF SDN. BHD., Kuala Lumpur	100
Philippinen	
WINCOR NIXDORF (PHILIPPINES), INC., Makati City	100
Singapur	
DIEBOLD NIXDORF SINGAPORE PTE. LTD., Singapur	100
DIEBOLD NIXDORF MANUFACTURING PTE. LTD., Singapur	100
Taiwan	
Diebold Nixdorf Taiwan Ltd., Taipei	100
Thailand	
Wincor Nixdorf (Thailand) Co., Ltd., Bangkok / Sathorn / Thungmahamek	100
AFRIKA	
Algerien	
DIEBOLD NIXDORF EURL, Algier	100
Marokko	
Diebold Nixdorf S.A., Casablanca	100

Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen

EUROPA

LLC MCES , Moskau	49,9
-------------------	------

AFRIKA

Wincor Nixdorf Retail ME DMCC, Dubai	80
Diebold Nixdorf Limited, Lagos	100

Gemeinschaftsunternehmen

EUROPA

CROWN B.V., Delft	50
-------------------	----

Assoziierte Unternehmen

EUROPA

Diebold Nixdorf Software CV, Utrecht	40
Diebold Nixdorf Global Solutions B.V., Utrecht	40

ASIEN/PAZIFIK

Aisino-Wincor Retail & Banking Systems (Shanghai) Co.,Ltd, Shanghai	43,6
Aisino Wincor Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai	43,6
AISINO-WINCOR ENGINEERING PTE. LTD., Singapur	43,6

Folgende inländische Tochtergesellschaften der Diebold Nixdorf AG haben im Geschäftsjahr 2018 teilweise oder komplett von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- WINCOR NIXDORF International GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Banking Consulting GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Business Administration Center GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Customer Care GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Deutschland GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Visio GmbH, Paderborn
- WINCOR NIXDORF Facility GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Facility Services GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Global IT Operations GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Global Logistics GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Logistics GmbH, Paderborn
- Diebold Systems GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Retail Consulting GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Retail Services GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Security GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Services GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Technology GmbH, Paderborn
- Diebold Nixdorf Real Estate GmbH & Co. KG, Paderborn
- Diebold Nixdorf Grundstücksverwaltung Ilmenau GmbH & Co. KG, Paderborn
- IP Management GmbH, Paderborn
- Prosystems IT GmbH, Bonn
- Diebold Nixdorf Fuel and Convenience Solutions GmbH, Köln

(31) Honorar für Dienstleistungen des Abschlussprüfers.

Für die im Geschäftsjahr 2018 und im Rumpfgeschäftsjahr 2017 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in T €

	1.1.2018 - 31.12.2018	1.10.2017 - 31.12.2017
für Abschlussprüfungen	1.603	548
für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	155	0
für Steuerberatungsleistungen	287	138
für sonstige Leistungen, die für die Diebold Nixdorf AG oder ihre Tochterunternehmen erbracht worden sind	0	1
Gesamt	2.045	687

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Diebold Nixdorf AG sowie auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfungen verschiedener Tochterunternehmen. Zudem erfolgte eine Prüfung des Berichtspakets der Diebold Nixdorf AG und verschiedener deutscher Tochterunternehmen für Zwecke der Einbeziehung in den Konzernabschluss der Diebold Nixdorf, Inc., North Canton, Ohio, USA.

Die sonstigen Bestätigungs- und Bewertungsleistungen enthalten im Wesentlichen Prüfungsleistungen nach ISAE 3000 und nach § 32 WpHG.

Die Steuerberatungsleistungen umfassen Strukturierungsberatungen, Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung von Verrechnungspreisdokumentationen, allgemeine Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem grenzüberschreitenden Einsatz von Mitarbeitern und Entsendungsprozessen, ohne lohnsteuerliche Beratungsleistungen, sowie Unterstützungsleistungen bei der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen und Steuervoranmeldungen.

(32) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat der Diebold Nixdorf AG haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite www.dieboldnixdorfag.com unter der Rubrik About Us - Investor Relations dauerhaft zugänglich gemacht.

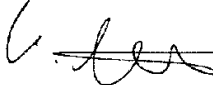


Die Informationen gemäß § 26 WpHG („Directors' Dealings“) sind ebenfalls auf der zuvor genannten Internetseite ersichtlich.

(33) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Innerhalb einer außerordentlichen Hauptversammlung der Diebold Nixdorf AG am 14. März 2019 wurde beschlossen, dass die Aktien der Minderheitsaktionäre der Diebold Nixdorf AG auf die Diebold Nixdorf KGaA zu übertragen sind und im Gegenzug eine Barabfindung in Höhe von 54,80 Euro zu leisten ist. Darüber hinaus wurde die anschließende Verschmelzung der Diebold Nixdorf AG auf die Diebold Nixdorf KGaA beschlossen.

Paderborn, den 25. April 2019

Diebold Nixdorf AG, Paderborn

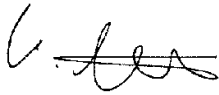
		
Dr. Näher	Twiggs	Heyden
Vorstand	Vorstand	Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Paderborn, den 25. April 2019

Diebold Nixdorf AG, Paderborn



Dr. Näher
Vorstand



Twiggs
Vorstand



Heyden
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern oder Diebold Nixdorf) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
- Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den

europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die periodengerechte Realisierung und das Vorhandensein von Umsatzerlösen aus den Geschäftsarten Hardware, Software und Services

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Abschnitt „Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse auf die Angabe [1] des Konzernanhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Diebold Nixdorf weist in seiner Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt EUR 2.400 Mio aus den verschiedenen Geschäftsarten Hardware, Software und Services aus. Dabei werden Umsatzerlöse erfasst, wenn Diebold Nixdorf durch Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt werden die Umsatzerlöse aus den verschiedenen Geschäftsarten entweder zeitpunktbezogen oder für nachfolgende Leistungen im Bereich Software und Services zeitraumbezogen erfasst.

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich um einen der bedeutsamsten Leistungsindikatoren zur internen Steuerung des Konzerns. Die Höhe der Umsatzerlöse hat auch Einfluss auf die variable Vergütung von Führungskräften des Konzerns.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die Abgrenzung und Realisierung der Umsatzerlöse aus den verschiedenen Geschäftsarten nicht periodengerecht erfolgt. Es besteht auch das Risiko der bewussten Beeinflussung des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung sowie ein generelles Risiko in Bezug auf manuelle Buchungen, die die Umsatzerlöse ohne zugrunde liegende Transaktion erhöhen, um beispielsweise Konzernziele zu erreichen und die Höhe der variablen Vergütung zu beeinflussen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir für die unterschiedlichen Lieferungen und Leistungen aus den einzelnen Geschäftsarten sowohl den Aufbau und die Implementierung als auch die Wirksamkeit interner Kontrollen zur Sicherstellung der periodengerechten Umsatzrealisierung beurteilt, wie z. B. Kontrollen, die eine Umsatzbuchung nur beim Vorliegen entsprechender Lieferscheine oder Leistungsnachweise sicherstellen.

Des Weiteren haben wir unter anderem risikoorientiert Umsatzbuchungen unmittelbar vor und nach dem Bilanzstichtag sowie nicht-systemgestützte Buchungen analysiert, um eine periodengerechte Umsatzerlöserfassung sicherzustellen. Dazu haben wir durch Einsichtnahme in geeignete Unterlagen wie Versandpapiere, Lieferscheine oder Abnahmeprotokolle die vorausgesetzte Liefer- oder Leistungserbringung zur Umsatzrealisierung untersucht. Bei vertraglichen Vereinbarungen über Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, haben wir darüber hinaus anhand der vertraglichen Vereinbarungen überprüft, ob die Abgrenzung und Erfassung der Umsatzerlöse über die Vertragslaufzeit korrekt erfolgt ist. Dies diente auch zur Abdeckung des Risikos der bewussten Beeinflussung des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung.

Zur Abdeckung des Risikos von manuellen Buchungen ohne zugrundeliegende Transaktion haben wir für risikoorientiert ausgewählte manuelle Buchungen auf den Umsatzerlöskonten sowie für Buchungen auf den Umsatzerlöskonten, bei denen die Gegenbuchung nicht bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt, die entsprechenden zugrundeliegenden Unterlagen und Nachweise eingesehen und beurteilt, ob die Erfassung sachgerecht erfolgt ist.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise von Diebold Nixdorf bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht. In diesem Zusammenhang wurden auch keine Anzeichen für eine bewusste Beeinflussung des Zeitpunkts oder der Höhe der Umsatzrealisierung festgestellt.

Bewertung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und des Planvermögens

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Abschnitt „Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und zur Zusammensetzung und Entwicklung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen sowie der Rückstellungen für Pensionen verweisen wir auf die Angabe [19] des Konzernanhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Diebold Nixdorf Konzern existieren insbesondere für Mitarbeiter in Deutschland leistungsorientierte Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, aus denen Nettoversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 67,6 Mio resultieren. Diese Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung eines unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Pensionsvermögens in Höhe von EUR 13,4 Mio mit EUR 81,0 Mio unter der Bilanzposition „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen. Die

Nettoverpflichtungen ergeben sich dabei aus dem Saldo des Barwerts der Versorgungsverpflichtungen von insgesamt EUR 314,7 Mio und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens in Höhe von EUR 247,1 Mio.

Zur Bewertung dieser Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ist die Schätzung versicherungsmathematischer Annahmen notwendig. Insbesondere der Zinssatz zur Diskontierung der Verpflichtungen hat wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der zu bilanzierenden Verpflichtungen. Der Diskontierungszinssatz ist auf der Grundlage der Renditen, die am Abschlussstichtag für hochwertige festverzinsliche Unternehmensanleihen am Markt erzielt werden, zu bestimmen. Ferner sind je nach Leistungsplan Annahmen über die Sterbewahrscheinlichkeit, den langfristigen Einkommens- und Rententrend sowie zur Fluktuation zu treffen. Die Schätzung der versicherungsmathematischen Annahmen ist mit erheblichem Ermessen behaftet und erfordert zum Teil tiefgehende versicherungsmathematische Kenntnisse.

Das Planvermögen umfasst neben finanziellen Vermögenswerten, die an einem aktiven Markt gehandelt werden, auch nicht-finanzielle Vermögenswerte, die an keinem aktiven Markt gehandelt werden (z. B. Immobilienvermögen). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Vermögenswerte des Planvermögens, die an keinem aktiven Markt gehandelt werden, beruht insbesondere auf Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der erzielbaren Erträge aus diesen Vermögenswerten. Diese Annahmen und Schätzungen sind ebenfalls mit erheblichem Ermessen behaftet.

Da die Bewertung der betragsmäßig bedeutsamen Versorgungsverpflichtungen und des Planvermögens wie dargestellt in hohem Maße auf Annahmen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter beruht, besteht für den Konzernabschluss ein erhöhtes Risiko, dass das Pensionsvermögen und die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nicht richtig bewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die von Diebold Nixdorf eingeholten externen versicherungsmathematischen Gutachten untersucht. Dabei haben wir unter Einbeziehung unserer Aktuare insbesondere gewürdigt, ob die in diesen Gutachten getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen und Schätzungen geeignet sind, um die Versorgungsverpflichtungen in Übereinstimmung mit IAS 19 sachgerecht zu ermitteln.

Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens lagen uns Bankbestätigungen, andere Vermögensnachweise sowie ein Gutachten über die Bewertung einer im Planvermögen gehaltenen Immobilie vor. Die Kompetenz, Fähigkeit und Objektivität des von der Gesellschaft beauftragten Gutachters haben wir beurteilt, ein Verständnis seiner Tätigkeit gewonnen sowie die Eignung seiner Tätigkeit als Prüfungsnachweis beurteilt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die von Diebold Nixdorf getroffenen Annahmen und Schätzungen zur Bewertung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und des Planvermögens sind geeignet, um die Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen sachgerecht zu ermitteln.

Der Ansatz und die Bewertung von Ertragsteuern im Konzernabschluss

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Abschnitt „Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“. Zur Zusammensetzung und weiteren Erläuterung des Steueraufwands und der Steuerpositionen wird auf die Angaben [6] und [13] des Konzernanhangs verwiesen.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) zwischen der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft und der hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Diebold Nixdorf, Incorporated, der Diebold Nixdorf Holding Germany Inc. & Co. KGaA (Diebold Nixdorf KGaA), durch Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Paderborn wirksam. Durch den damit verbundenen Eintritt der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft und der bisher zum Organkreis der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft gehörenden inländischen Gesellschaften in die ertragsteuerliche Organschaft der Diebold Nixdorf KGaA erlosch die ertragsteuerliche Steuerschuldnerschaft der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft. Sämtliche Ergebnisse des inländischen Organkreises unterliegen nun rechtlich der Besteuerung bei der Diebold Nixdorf KGaA, die nicht in den Konzernabschluss der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft einbezogen wird.

Die Diebold Nixdorf hat abweichend von der formalrechtlichen Betrachtungsweise eine wirtschaftliche Zurechnung der relevanten Steuerpositionen gewählt. Diese Methode basiert auf der Fiktion einer eigenständigen Steuerschuldnerschaft der zum Konzern gehörenden Organgesellschaften. Dementsprechend wurden alle Folgen der Besteuerung dieser Gesellschaften im Konzernabschluss von Diebold Nixdorf berücksichtigt. Dazu gehören neben der Erfassung der laufenden Steuern auch die Berücksichtigung von Steuerrisiken und evtl. Nachzahlungen oder Erstattungen von Steuern für Vorperioden sowie daraus resultierende Folgen auf latente Steuerpositionen.

Diebold Nixdorf übt seine Geschäftstätigkeit über den inländischen Organkreis hinaus weltweit in verschiedenen Rechtskreisen mit den daraus resultierenden Herausforderungen und Risiken hinsichtlich der jeweiligen lokalen Steuergesetzgebungen aus. Risiken ergeben sich dabei insbesondere aus der steuerlichen Beurteilung konzerninterner Geschäftsvorfälle und Transaktionen durch die jeweiligen Steuerbehörden und den unterschiedlichen sich ändernden Steuergesetzen in den jeweiligen Rechtskreisen. Die Einschätzung, ob und inwieweit einzelne Sachverhalte und Geschäftsvorfälle bei laufenden und künftigen Steuerveranlagungen oder -prüfungen zu steuerlichen Nachzahlungen führen, ist daher mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Die Berücksichtigung dieser Steuerrisiken innerhalb der Ermittlung des Steueraufwands des Organkreises sowie bei Ansatz und Bewertung von Rückstellungen für steuerliche Verpflichtungen von Konzerngesellschaften außerhalb des Organkreises erfordert aufgrund dieser Schätzunsicherheiten daher ein hohes Maß an Ermessen durch Diebold Nixdorf. Es besteht daher das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Ertragsteuern über- oder unterdotiert sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben unsere eigenen auf lokales und internationales Steuerrecht spezialisierten Mitarbeiter in das Prüfungsteam eingebunden, um die Steuerberechnung einschließlich der Risikoeinschätzung von Diebold Nixdorf zu würdigen.

In Gesprächen mit der Geschäftsführung der betroffenen Konzerngesellschaften und Mitarbeitern des Steuerbereichs haben wir uns ein Verständnis über bestehende steuerliche Risiken verschafft. Außerdem haben unsere Spezialisten die Annahmen zur Ermittlung des Steueraufwands für den inländischen Organkreis und zur Ermittlung der Steuerrückstellungen für nicht zum Organkreis gehörende Gesellschaften auf der Grundlage ihrer Kenntnis und ihrer Erfahrungen über die derzeitige Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch Steuerbehörden und Gerichte und durch Einsichtnahme in die Korrespondenz mit den jeweiligen Steuerbehörden beurteilt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Annahmen von Diebold Nixdorf hinsichtlich der Berücksichtigung von Steuerrisiken bei der Ermittlung des Steueraufwands für den inländischen Organkreis sowie bei Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für steuerliche Verpflichtungen für Gesellschaften außerhalb des Organkreises sind sachgerecht.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser

jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Dezember 2018 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind einschließlich erfolgter Verlängerung gemäß § 318 Abs. 1a HGB ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2003/2004 als Konzernabschlussprüfer der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carsten Nölgen.

Bielefeld, den 25. April 2019

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ufer

gez. Nölgen

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer